

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Straßburger neueste Nachrichten. Bezirksausgabe Süd. 1940-1942 1940

15.10.1940 (No. 88)

Einzelpreis 10 Reichspfennig

Verlag: Oberrheinische Zeitungsverlag- und Druckerei G.m.b.H., Strassburg, Blauwolkengasse 17/19, Fernruf für Orts- und Ferngespräche: Sammel-Nr. 25 900 und 25 901. — Postcheckkonto: Karlsruhe Nr. 2454. Die Strassburger Neueste Nachrichten erscheinen 7 Mal wöchentlich als Morgenszeitung.

Strassburger

Neueste Nachrichten

AMTLICHE TAGESZEITUNG FÜR DAS DEUTSCHE ELSASS

Jahrgang 1940 / Folge 88

Strassburg, 15. Oktober 1940

Dienstag-Ausgabe

Bezirksausgabe

SUD

Berufspreise: Durch unsere örtlichen Vertriebsstellen monatlich 1,90 Reichsmark, zuzügl. 30 Pfennig Trägerlohn. Durch die Post zugestellt monatlich 2,20 Reichsmark, zuzügl. 42 Pfennig Zustellungsgebühren. Anzeigenpreis laut Preisliste Nr. 1. Anzeigenschluss 15 Uhr am Vortag d. Erscheinens.

Japaner in China siegreich

Grossoffensive auf einer Front von 800 Kilometern - Luftangriff auf Yunnan

Schanghai, 15. Oktober
Die Besetzung der französischen Kolonie Indochina durch die Japaner beginnt immer stärker an Wirksamkeit zu gewinnen. War die japanisch-chinesische Front seit Monaten auf ihre ganze Länge hin erstarrt, so ist die Angriffstätigkeit der Japaner seit jüngstem wieder aufgelebt und zwar gerade in Südchina, wo die Grenzen Indochinas und der chinesischen Provinz Yunnan zusammenfließen. Frankreichs Zusammenbruch hat den Japanern in dieser Gegend eine Schranke weggeräumt, und sollte auch in nächster Zeit mehr Kriegsmaterial über die Burmastrasse an die Divisionen Tschangkaischeks gehen, die japanische Flankendrohung von Süden

her bleibt trotzdem bestehen. Nach den letzten Berichten nützen die Japaner den neuen Vorteil auch tatkräftig aus.

Die japanischen Truppen stürmten am Montag die chinesische Schlüsselstellung bei Suantscheng, südöstlich von Wuhai am Yangtse. Nach mehrstündigem, erbittertem Kampf zogen sich, wie der japanische Heeresbericht meldet, die chinesischen Truppen unter Verlust von mehreren tausend Toten zurück. Von anderen Punkten der Front gingen ebenfalls japanische Erfolgsmeldungen ein.

Japanische Truppen unterstützt von der Luftwaffe und von bewaffneten Flussfahrzeugen, eröffneten den Angriff an der 800 km breiten Front zwischen Wuhai am Yangtse-Fluss und Hangtschau, wo seit den Operationen im Jahre 1937 keine wesentlichen Kampfhandlungen mehr stattgefunden haben. Nach Meldungen aus dem japanischen

Hauptquartier in Mittelchina macht die Offensive, die gegen 20 Tschungkinger Divisionen in gut ausgebauten Stellungen gerichtet ist, gute Fortschritte. Einheiten der japanischen Luftwaffe, so wird aus Hanoi berichtet, griffen bereits zweimal von Französisch-Indochina aus Yunnan, die Hauptstadt der gleichnamigen Provinz in Südwestchina an. Der zweite Angriff erfolgte am Sonntag, dabei wurde mehrmals das Arsenal getroffen. Auch andere militärische Einrichtungen wurden beschädigt.

In Schanghai ansässige Amerikaner haben sich aufgrund behördlichen Rates in die Räumungsliste eingetragen. Die Auflösung amerikanischer Haushaltungen und Geschäfte nimmt grösseren Umfang an, was im Anzeigenteil der Zeitungen hervortritt.

Die Abreise des neuen japanischen Botschafters nach Moskau, Generalleutnant Taka (Schluss Seite 2)



Ribbentrop im Gespräch mit dem italienischen Handelsminister Biacardi. (Aufnahme Weltbild)

Englische Pioniere machtlos

Trümmerfeld wird täglich grösser — Verlegung des Auswärtigen Amtes?

Stockholm, 15. Oktober
Trotz der gegenteiligen Versicherung amtlicher Stellen in London stellt Tokio Asahi Shimbun erneut fest, dass die Wirkung der ununterbrochenen deutschen Bombenangriffe immer verheerendere Ausmasse annehme. Bei dem rollenden Einsatz deutscher Flugzeugwellen, die täglich neuen Schaden anrichten, sei es selbst durch die Tausende sog. Hilfspioniere, die mit Kraftwagenkränen versuchten, die Trümmerfelder zu beseitigen, nicht möglich, das zertrümmerte Stadtbild zu verbessern. Professoren und Architekten, so berichtet das Tokioter Blatt, entwürfen darum bereits Pläne für einen vollständigen Neuaufbau eines in

Schutt und Asche gelegten Distrikts. Da bei dem dauernden Bombardement eine geregelte Abwicklung ihrer Geschäfte nicht mehr möglich ist, haben die diplomatischen Vertreter der britischen Regierung wiederholt neugelegt, wenigstens das Auswärtige Amt von London zu verlegen, damit auch die auswärtigen Missionen ihren Aufenthaltsort wechseln könnten. Schon jetzt, so melden neutrale Berichterstatter, sähen sich verschiedene diplomatische Vertreter gezwungen, ihre Abende und Nächte in der Umgebung Londons zu verbringen und die Hauptstadt nur zur Abwicklung der notwendigsten Geschäfte zu betreten.



Posten eines Minensuchbootes sucht den Himmel nach feindlichen Fliegern ab. (Aufnahme Weltbild)

Weitere 13 000 Kühe für das Elsass

Unterredung mit dem Landesbauernführer

Strassburg, 15. Oktober
Nachdem den elsässischen Bauern bereits 11 000 Kühe zur Verfügung gestellt wurden, werden in den nächsten Wochen weitere 13 000 Kühe, einige tausend Ochsen und 30 000 Schweine eintreffen, nachdem aus dem grössten Teil der landwirtschaftlichen Betriebe von den Franzosen das Vieh weggeschafft wurde. Die Wehrmacht hat inzwischen ebenfalls 13 000 Beutepferde verteilt, um die Herbstbestellung durchzuführen. (Ausführlicher Bericht über die Unterredung mit Landesbauernführer Engler-Füsslin auf Seite 6.)

Wirtschaftsverkehr mit Frankreich

Eine Verbindungsstelle in Paris

Strassburg, 15. Oktober
Im Anschluss an eingehende Verhandlungen mit der Reichswirtschaftskammer und anderen zuständigen Stellen wurde am 12. Oktober in Paris die Verbindungsstelle Frankreich der Organisation der deutschen Wirtschaft eröffnet, die die Arbeit der früheren Deutschen Handelskammer in Paris fortführen wird. Die verantwortliche Leitung der Verbindungsstelle obliegt einem Ausschuss, der sich aus dem früheren Präsidenten der Deutschen Handelskammer in Paris, Oskar Hoffmann, dem früheren Geschäftsträger der Handelskammer, Dr. Hans Kuntze, zusammensetzt, der auch jetzt die Geschäftsführung der Verbindungsstelle übernimmt. Bis zur Aufnahme des normalen Postverkehrs erfolgt der Schriftverkehr über die Reichswirtschaftskammer Berlin NW. 7, Neue Wilhelmstrasse 9/11.

Rollender Einsatz gegen England

Feindliches Handelsschiff bei Cadix von deutschem Fernbomber zerstört

Berlin, 14. Oktober
Das OKW. gibt bekannt:
Leichte und schwere Kampffliegerverbände setzten am Tag und in der Nacht ihre Vergeltungsangriffe auf London und ihre Angriffe auf andere kriegswichtige Ziele in Süd- und Mittelengland mit grosser Wirkung fort. In rollendem Einsatz flogen Staffeln bei Tage durch Jagdverbände geschützt, in dichter Folge, so dass zwischen den einzelnen Angriffen nur kurze Pausen entraten. In London entstanden vor allem nördlich der Themse in Höhe der Victoria- und India-Docks durch Bombentreffer mittlere und schwere Kalibers Grossbrände, die während der Nacht bereits von der Themsemündung und der britischen Küste aus zu sehen waren. Nach dem Angriff auf ein Kraftwerk konnten grosse Stichflammen und starke Rauchentwicklung beobachtet werden.

Ein zweiter stärkerer Angriff galt den Hafenanlagen und Rüstungsbetrieben von Liverpool. Der Bombenwurf rief auch hier schwere Explosionen mit nachfolgenden Bränden hervor. Beim Angriff auf verschiedene kriegswichtige Ziele in Mittel- und Südengland wurden u. a. in zwei Truppenlagern die Unterkünfte zerstört. In der Themsemündung führte die Besetzung eines Kampfflugzeuges einen besonders kühnen Tiefangriff auf einen stark gesicherten Geleitzug von 18 bewaffneten Handelsschiffen durch. Da das Flugzeug keine Bomben mehr an Bord hatte, griff es mit Maschinengewehrfeuer an und setzte dadurch ein Schiff am Heck in Brand. Obwohl der Gegner mehrfach der Gefechtsberührung mit unseren Jagdfliegern auswich, kam es zu verschiedenen, für uns sehr erfolgreichen Luftkämpfen. Im Seegebiet westlich Cadix zerstörte ein deutscher Fernbomber ein bewaffnetes feindliches Handelsschiff von 3 bis 4 000 BRT. durch zwei Bombentreffer.

Bei Tage griff der Gegner das Reichsgebiet und die besetzten Gebiete nicht an. Zwei ein-

zelne Aufklärungsflugzeuge wurden schon an der französischen Küste durch Flakartillerie vertrieben. In der Nacht flog der Feind nach Nord- und Westdeutschland ein. Planlos geworfene Bomben richteten nur geringen Häuserschaden an, trafen jedoch keine militärischen oder wehrwirtschaftlichen Ziele. Der Gegner verlor gestern insgesamt 13 Flugzeuge, davon 12 in Luftkämpfen, eines durch Flakartillerie. Ein deutsches Jagdflugzeug ist nicht zurückgekehrt.



Vergeltungswirkung in London: Zerstörte Lagerhäuser (Aufnahme Weltbild)

Neues Rumänien

Von Kriegsberichterstatter Dr. Pogatschnigg

... 15. Oktober

(P. K.) Mit der Entsendung deutscher Truppen nach Rumänien ist man auf den Legionärsstaat General Antonescus wieder besonders aufmerksam geworden. Rumänien als einer der Staaten, denen durch den Wiener Schiedspruch eine neue nationale Grundlage gegeben wurde, hat unmittelbar nach dieser Regelung ein neues Gesicht auch in seiner Staatsführung bekommen. Ein junger König bestieg den Thron und eine neue Regierung nahm die Zügel der Staatsführung in die Hand, die gewillt ist, mit aller Kraft und Energie ein Rumänien zu schaffen, das seinen Platz im neuen Europa voll ausfüllen kann. Die Männer der Legionärsbewegung Codreanus, der seiner Eisernen Garde den neuen Weg Rumäniens zeigte, gehen nun daran, mit ihrem neuen Führer Horia Sima unter der Staatsführung General Antonescus den neuen Weg, den Rumänien zu gehen hat, zu bauen.

Da und dort spürt man schon auf den Strassen der rumänischen Hauptstadt die Zeichen einer neuen Zeit. In dem Rhythmus, der über der breiten Hauptstrasse dahinsurrenden Kraftwagen, des Menschenstromes, der sich auf den Boulevards dahinwälzt in seiner Vielfalt und Lebendigkeit, in diesen Rhythmus hinein klopft der Pulsschlag eines neuen Lebens, wenn dies auch nach aussen hin noch nicht jedem Besucher ins Auge fällt. Die Legionäre in ihren grünen Hemden, die sich noch vor kurzem nicht blicken lassen durften, sieht man nun als die Träger und Kinder eines neuen Willens. Zwar ist noch der Einfluss der westlichen Demokratien nicht restlos verwischt. Doch wird dem deutschen Gaste überall eine Hochachtung zuteil, die am besten beweist, welchen Respekt man dem mächtigen Grossdeutschland und seinen epochalen Leistungen entgegenbringt. Wer von den Rumänen in den Geschäften, Hotels, Restaurants etwas deutsch spricht, versucht sofort den deutschen Besucher seine Kenntnisse wissen zu lassen. Mit grossem Interesse wird das Kriegsgeschehen verfolgt und die Erfolge der deutschen Kriegführung werden mit Staunen und Bewunderung aufgenommen. An den Tischen vor den Kaffeehäusern am Boulevard Bratianu, zu dessen beiden Seiten sich die modernsten Hochbauten erheben, werden die Ereignisse des Tages aufs lebhafteste besprochen. Die Aufrufe des Generals Antonescu weisen den Weg. Presse und Rundfunk arbeiten im Sinne der Erneuerung des rumänischen Staates.

Wohl gibt es noch eine Reihe missmutiger Gesichter, die sich der neuen Lage nicht erfreuen. Hier sind vor allem die Juden zu erwähnen, die auch in der Hauptstadt des Landes einen wesentlichen Bestandteil der Ein-

wohner ausmachen und in deren Händen, wie es nicht anders zu erwarten ist, ein Grossteil des Handels und Gewerbes liegt. Und mit ihnen gibt es eine Anzahl westlich-demokratisch orientierter Menschen, denen die Neuordnung des Staates und die straffen Anweisungen der neuen Regierung unangenehm sind, da sie nun nicht mehr so ungenügend im Trüben fischen können, wie sie es bisher taten. Sicherlich wird es noch Zeit brauchen, bis man diesen Dunkelmännern vollends das Handwerk legen kann, aber es wird ihnen gelegt werden.

Vielfältiges Leben strömt über die Bukarester Boulevards hin. Grosse schön Personenkraftwagen flitzen an den Fussgänger vorbei. Bei Einbruch der Dämmerung flammen auf dem Boulevard Bratiano mit seinen Wolkenkratzerbauten die bunten Lichtreklamen auf. Die Flut der Menschen, meist nach der neuesten Mode gekleidet, ebbt erst in den späten Nachtstunden ab. Nur in den Seitenstrassen, abseits der verkehrsreichen Boulevards, ist es schon lange still geworden. Dunkel ducken sich dort die vielfachen kleinen unansehnlichen Häuser an den Schatten der Nacht. Nur undeutlich dringt bis zu ihnen der Lärm der Boulevards.

Eindrucksvolle Bilder des Südostens vermittelt die Hafenstadt Galatz. Von den 120 000 Einwohnern sind 60 000 Juden. Hier haben sie sich festgesetzt, hier beherrschen sie den Handel dieser Stadt, und es entgeht ihnen wohl kaum ein einträgliches Geschäft. Die übrige Einwohnerschaft ist bunt und gemischt. Neben den Rumänen leben Armenier und Griechen. Im Hafen liegen die Schiffe der Donaustaaten vor Anker, löschen ihre Ladungen, nehmen neue auf und schaffen sie auf der Donau stromaufwärts. Vom Hafen aus steigen die Strassen steil in das Zentrum der Stadt, wo sich auf der Strada Domneasca der Hauptverkehr abwickelt. Neben modern gekleideten Männern und Frauen sieht man aber auch rumänische Bauern aus den umliegenden Dörfern in ihren Landstrachten, Marineuniformen und die Uniformen des Landheeres sind zahlreich vertreten. Vor den Konditoreien, Restaurants und Kaffehäusern, deren es in der Strada Domneasca zahlreiche gibt, stehen Tische und Stühle, die nachmittags und vor allem am Abend dicht von Leuten besetzt sind, die die Fussgänger Revue passieren lassen. Die dunkeläugigen Rumäninnen lustwandeln mit ihren Kavaliere die Promenade auf und ab, rumänische Offiziere und Militärschüler in ihrer kleidsamen blauen Uniform mit den weissen Koppeln beleben das Bild. Bis in die späten Abendstunden hält dieses Menschengetriebe in der Hauptverkehrsstrasse an.

Der Führer empfing Riccardi

In Gegenwart des Reichswirtschaftsministers
Berlin, 15. Oktober
Der Führer empfing gestern Mittag in der Neuen Reichskanzlei den königlich-italienischen Aussenhandelsminister Raffello Riccardi in Gegenwart des Reichswirtschaftsministers Funk. Eine Abteilung der SS-Leibstandarte erwies bei der An- und Abfahrt die militärischen Ehrenbezeugungen.

Darré vor 300 Frontbauern

Der Dank der Reichsregierung
Berlin 15. Oktober
Nach Besichtigung der Berliner Sehenswürdigkeiten und nach einem anschliessenden Rundgang durch das Reichssportfeld wurde die Abordnung der 300 Frontbauern in den Reichssportfeldterrassen von Reichsminister Darré empfangen. Er begrüßte jeden einzelnen der Gäste durch Handschlag und sprach dann zu seinen Bauern. Vor 25 Jahren im Weltkrieg sei das Bauerntum nicht einmal in der Lage gewesen, die selbstverständlichen Forderungen durchzudrücken. Heute nach sieben Jahren Arbeit im nationalsozialistischen Staat sei es so, dass die Reichsregierung dem deutschen Landvolk den Dank ausspreche für eine Leistung, die so ungeheuer sei, dass die Welt an sie und ich glaube. Zum Schluss betonte Reichsminister Darré: »Und wenn Ihr wieder an Eure Arbeit geht und manchmal voll Sorge seid, dann denkt daran, wie werden Eure Kinder und Enkelkinder voll Stolz davon sprechen, dass Ihr es ward, die Ihr unter Adolf Hitler an dieser grossen Entscheidungsschlacht mitkämpften durft.«

Anschliessend wurde die Abordnung von Reichsminister Dr. Goebbels empfangen, der den Bauern für ihre harte und entsagungsvolle Arbeit während der Kriegszeit den Dank des gesamten Volkes übermittelte.

Rumänien-Öl für Griechenland

Bukarest übt strenge Kontrolle aus
L. B. A then, 15. Oktober
Die Einfuhr von rumänischem Erdöl nach Griechenland sollte — Bukarester Meldungen zufolge — in der nächsten Zeit eine empfindliche Drosselung erfahren. Wie hier bekannt gegeben wird, ist es der griechischen Regierung gelungen, den unveränderten Weiterbezug von Erdöl sicherzustellen. Allerdings werden die zuständigen rumänischen Stellen eine strenge Kontrolle ausüben, um einen Weiterverkauf des Petroleums durch Griechenland an kriegführende Staaten zu verhindern. Die Pioniere des Jahres 1936 sind am Montag zum Heeresdienst einberufen worden.

Britischer Tankangriff abgewiesen

Hafen von Perim bombardiert — Britische Bomben auf eine Kirche auf Leros

Rom, 14. Oktober
Der italienische Wehrmachtbericht hat folgenden Wortlaut:
In Nordafrika haben feindliche Tanks einen Angriff südöstlich von Sidi Barani versucht und sind vom Feuer unserer Artillerie glatt zurückgeschlagen worden. Unsere Luftverbände haben die englischen Flugplätze von Tuka und El Dabä (Ägypten) mit sichtbaren Ergebnissen angegriffen; besonders den Flugplatz El Dabä, der in voller Nachtflugfähigkeit überrascht wurde. Drei Schiffe haben unsere Positionen im Gebiet von Sidi Barani beschossen, ohne Verluste oder Schäden zu verursachen. Ein stärkerer feindlicher Luftangriff auf Tobruk ist von intensiver und wirksamer Luftabwehr empfangen worden, die die Luftsicherheit des Feindes entschieden beeinträchtigt. Eine Baracke wurde

getroffen und einige Telefonleitungen unterbrochen; ein Mann wurde getötet.
In Ostafrika hat einer unserer Luftverbände die Bombardierung von Lodwar wiederholt und einen Brand verursacht. Die Hafenanlagen von Perim im Roten Meer sind von unseren Flugzeugen wiederholt bombardiert und getroffen worden, wobei starke Brände entstanden. Die feindliche Luftwaffe hat Giavello, Maggi, Gura und Toselli bombardiert und leichte Schäden verursacht. Feindliche Flugzeuge haben den Hafen von Portolago auf Leros angegriffen und dabei die katholische Kirche und andere zivile Bauten getroffen und 34 Tote und 20 Verwundete verursacht. Keinerlei nennenswerter Schaden an militärischen Zielen. Zwei feindliche Flugzeuge sind abgeschossen worden.

Bukarest begrüsst die Militärmission

General Hansen dankt der rumänischen Armee und Bevölkerung

Bukarest, 15. Oktober
Auf dem mit deutschen und rumänischen Fahnen festlich geschmückten Bahnhof in Banaessa bei Bukarest traf ein Sonderzug mit den Mitgliedern der deutschen Militärmission ein. Zur Begrüssung waren erschienen: Der stellvertretende Ministerpräsident und Kommandant der Legionärbewegung, Horia Sima, Aussenminister Sturdza, der Unterstaatssekretär im Kriegsministerium General Pantazi, der Generalstabschef des rumänischen Heeres, General Joanitu, sowie höhere Offiziere des rumänischen Heeres. Ferner war der deutsche Gesandte Fabricius mit den Mitgliedern der deutschen Gesandtschaft anwesend. Auch der italienische Gesandte, die Geschäftsträger Spaniens und Japans und die Waffenattachés dieser Länder hatten sich zur Begrüssung eingefunden. Der Leiter der deutschen Militärmission General Hansen, schritt die Front der Ehrenkompanie ab. Im Empfangssaal des Bah-

hofes richtete der Generalstabschef des rumänischen Heeres, General Joanitu, im Auftrage Antonescus herzliche Worte der Begrüssung an den Leiter der deutschen Militärmission, deren Entsendung nach Rumänien er als Zeichen des Zusammengehens beider Länder würdigte. General Hansen erwiderte mit Worten des Dankes die ihm und seinen Offizieren zuteil gewordene Begrüssung durch die rumänische Armee und Bevölkerung. Die Reichsregierung sei bereitwillig dem Ansuchen des rumänischen Staatsführers um Entsendung einer Militärkommission nachgekommen, um ihre Erfahrungen dem rumänischen Heer zuteil werden zu lassen. Er und seine gesamte Mission werden sich rückhaltlos in den Dienst dieser Aufgaben stellen.
Anschliessend stattete General Hansen mit dem deutschen Gesandten und den deutschen Waffenattachés General Antonescu seinen Besuch ab.

Auch in Transjordanien gärt es

Emir Abdullah verliess Amman

Dr. v. L. Rom, 15. Oktober
Der von England ausgehüllene Emir Abdullah von Transjordan hat seine Hauptstadt Amman verlassen und sich unter englischem Schutz nach Jerusalem begeben, wo er für seinen englischen Geldgeber im Rundfunk Aufrufe an die »arabischen Soldaten« ergehen lässt, die, wenn überhaupt vorhanden, auf der Seite des grimmigsten Feindes Abdullahs, des Königs Ibn Saud, sich befinden. Wie »Lavoro Fascista« dazu mitteilt, scheint die Ubersiedlung des Emirs nach Jerusalem gewichtigere Gründe als Rundfunksprachen zu haben. Die Gärung unter den Arabern gegen England habe auch auf die Stämme in Transjordanien übergegriffen. Abdullah sei es nicht gelungen, die Stämme der Oase Arzak und Ibn Fair, die sich von ihm losgesagt hatten, wieder in seine Botmäßigkeit zu bringen.
In Amman selbst wurden die antientgeltlichen Strömungen vom Sohn des Emirs, Tallah, unterstützt, der ein erbitterter Feind

des englischen Beraters seines Vaters, Major Glubb — ein ehemaliger Gefährte Lawrence — sei. Glubb habe in der sogenannten »Wüstenpatrouille« 135 Söhne arabischer Scheichs um sich gesammelt, was mehr nach Geiselstellung als nach Vorliebe für England aussähe. Der Sohn Abdullahs hat allen väterlichen Bekehrungsversuchen für die englische Sache seinen Hass gegen England entgegengestellt.

Weitere USA-Zerstörer übernommen

In kriegsfertigem Zustand

H.W. Stockholm, 15. Oktober
In kanadischen Häfen lief, wie englische Meldungen besagen, am Montag eine weitere Gruppe der von den Vereinigten Staaten an England verkauften Zerstörer ein. Sie wurden dort von englischen Besatzungen übernommen. Die Amerikaner lieferten, wie von englischer Seite dankbar mitgeteilt wird, die Schiffe in kriegsfertigem Zustand, versehen mit Munition und Vorräten, sogar mit Essgeräten, Wäsche und allen sonstigen Einrichtungsgegenständen, bis zum Bleistiftanspitzer, ab.

Japans Offensive

(Schluss der 1. Seite)

tekawa, veranlasst die Tokioter Presse erneut, auf die Notwendigkeit der Besserung der japanisch-russischen Beziehungen hinzuweisen. Japan hoffe, dass Russland den Umstrickungsversuchen Amerikas auszuweichen wisse und zu dauernder friedlicher und freundschaftlicher Zusammenarbeit mit Japan gelange.

Auf die Ankündigung der Wiederöffnung der Burma-Strasse durch Churchill, die in Tokio als »erster Schuss gegen den Dreierpakt« gewertet wurde, haben die Japaner mit einer heftigen Bombardierung des Regierungssitzes Tschiangkaihscheks, Tschingking, geantwortet. Die neue Grossoffensive in Mittelchina, die sich auf eine Front von 800 Kilometer erstreckt, liefert den Beweis, dass Tokio sich nicht durch englische Drohungen an der Schaffung einer neuen Ordnung in Ostasien abschrecken lässt.

Churchills neuester Bluff

»Fehlgeschlagener Invasionsversuch«

Berlin, 15. Oktober
Trotz aller Selbstsicherheit englischer Auslassungen zur Invasionsfrage interessiert heute die britische Öffentlichkeit keine Frage lebhafter als diese. Gestern wurde nun der bekannte »Marinesachverständige«, »Fairdy, wiederum auf die englische Presse losgelassen. Er beruhigt die Leser dahingehend, dass der deutsche Invasionsplan, der eigentlich schon vor zehn Wochen zur Ausführung kommen sollte, nunmehr »völlig in Unordnung geraten« sei. Bei diesem Invasionsversuch habe Deutschland 6000 Mann eingebüsst und insgesamt 2600 Flugzeuge verloren. Es ist damit wieder einmal bewiesen, dass Grossbritannien Nachrichten frei erfindet und in die Welt hinausschickt, lediglich zu dem Zweck, sie dann dementieren oder daraus eine englische Erfolgsmeldung machen zu können.

England blockiert Madagaskar

»Grössere Bedeutung als Aden«

EV. Kopenhagen, 15. Oktober
Nach Meldungen aus dem französischen Gouvernement Madagaskar ist der Blockadeversuch der britischen Flotte nunmehr in vollem Gang. Es wird vermutet, dass es sich bei den britischen Flottenteilen, die um die Insel herum aufgetaucht sind, um die von Dakar zurückgezogenen Kriegsschiffe handelt. Sie waren damals mit Kurs nach Süden und unbekanntem Ziel abgedampft. Man vermutet weiter, dass die britischen Pläne in Verbindung mit der Regierung Washingtons unternommen werden. Bezeichnend ist schliesslich der Hinweis, dass Madagaskar im Rahmen der britischen Stützpunkte neuerdings eine grössere Bedeutung als Aden »beigemessen« wird. Soll damit die Preisgabe Adens vorbereitet werden?

Heimliche Flucht aus Marseille

22 Ausländer verhaftet

O.Sch. Bern, 15. Oktober
Die Polizeibehörden von Marseille haben beim Auslaufen aus dem Hafen in diesen Tagen ein kleineres Schiff festgehalten, auf dem 22 nicht näher bezeichnete Ausländer einen Fluchtversuch unternommen wollten. Sie hatten Lebensmittel für mehrere Wochen sowie Waffen an Bord genommen. Sämtliche Insassen dieses Schiffes wurden verhaftet.

Kurz gemeldet

Der Führer beglückwünscht den König von Afghanistan. Der Führer hat Seiner Majestät dem König von Afghanistan zum Geburtstag drähtlich seine Glückwünsche übermittelt.

Deutscher Adler-Orden für Bagriannoff. Der Führer hat dem königlich-bulgarischen Landwirtschaftsminister Bagriannoff, das Grosskreuz des Ordens vom Deutschen Adler verliehen.

Dr. Schmidt zum Gesandten I. Klasse befördert. Der Führer hat auf Vorschlag des Reichsministers de Auswärtigen »on Ribbentrop den Leiter der Aussenabteilung des Auswärtigen Amtes, Vortragender Legationsrat Dr. Schmidt, zum Gesandten I. Klasse ernannt.

Bulgarischer Orden für Darré. Der königlich-bulgarische Landwirtschaftsminister Bagriannoff überreichte dem Reichsminister für Ernährung und Landwirtschaft, R. Walter Darré, das ihm vom König der Bulgaren verliehene Grosskreuz des Alexander-Ordens.

Kommissar für Pertinax-Besitzungen. — Mit der Verwaltung der von der französischen Regierung beschlagnahmten Vermögen und Besitzungen des jüdischen Bankiers Moritz Rothschild und des jüdischen Journalisten Gérard, der unter dem Namen Pertinax bekannt war, haben die französischen Behörden einen besonderen Beamten betraut.

30 britische Diplomaten verliessen Bukarest. Dreissig Mitglieder der englischen Gesandtschaft in Bukarest haben nach einer englischen Meldung aus London am Montag mit dem Zug die rumänische Hauptstadt verlassen. Der Gesandte En...nds, Sir Reginald Hoare, ist vorläufig noch auf seinem Posten.

Schiffunglück an der Schwarz-Meer-Küste. An der Schwarz-Meer-Küste kenterte ein grösseres Segelboot wegen Überlastung und sank. 33 Passagiere ertranken. Der Kapitän wurde sofort verhaftet, weil er eine Ueber...l an Passagieren an Bord genommen hatte.

Komm. Verlagsleiter: Emil Munz
Komm. Hauptschriftleiter: Fritz Kaiser

Warum auch im Elsass Berufserziehung?

Die »Erzlehrei« geht manchem auf die Nerven. Aber nur deshalb, weil er den Sinn, der dahinter steckt, nicht kennt. Um den Sinn der Berufserziehung, die im Elsass künftig einsetzen wird, zu verstehen, bedenke man folgendes:

Wenn der elsässische Schaffende seinen Arbeitskameraden aus dem Reich nicht nachstehen will, muss er leistungsmässig auf die gleiche Stufe gelangen wie dieser. Das ist nicht so zu verstehen, als ob wir Elsässer weniger leistungsfähig seien. Aber das ideallose und nur selten auf Kameradschaftsgeist aufgebaute Arbeitsethos aus der Franzosenzelt hat natürlich seine Folgen. Und vor allem: Frankreich ist mit der modernen Berufserziehung nicht mitgegangen, weil seine Industrien die neuen Erkenntnisse, die Deutschland aus der Not heraus sammeln musste, nicht »nötig« hatten.

Die Aufgaben dieser Erziehung heissen, auf einen kurzen Nenner gebracht: 1. Umschulung auf die neuen Werkstoffe; 2. Angleichung an die reichseinheitliche Berufserziehung; 3. Kennenlernen neuer Berufe, die speziell durch die Entwicklung im Reich geschaffen worden sind.

Die neuen Werkstoffe haben sich bewährt. Sie sind zwar aus der Not geboren, aber sie sind keine »Ersatzstoffe«, sondern in vielen Fällen weit besser als die »Naturstoffe«. Der elsässische Arbeiter muss die Zellstoffe und ihre Fabrikation kennen lernen, er kennt noch nicht die »Gefrierfabriken«, die die deutsche Vorratswirtschaft revolutionierten, nicht die Neuerungen auf dem Gebiete der Automobilproduktion, angefangen vom Buna bis zum Holzgasgenerator, noch nicht die Kunststoffe, die Metalle vollständig ersetzen, usw. Hier hilft nur, will das Elsass

nicht leistungsmässig hintennachhinken, Berufserziehung.

Die Angleichung an die reichseinheitliche Berufserziehung ist notwendig, um mit den anderen deutschen Gauen konkurrenzfähig zu bleiben. Jeder Elsässer, der einmal irgendwo im Reich arbeiten und dort vorwärtskommen will, muss die Möglichkeit haben, auch wirklich einsatzfähig zu sein. Bei dem Mangel an Arbeitskräften, der nach dem Krieg im ganzen Reich — auch im Elsass! — zweifellos anhalten wird, sollen auch die Schaffenden des Elsass die Möglichkeit haben, wettbewerbsfähig zu sein.

Nicht zuletzt ist Berufserziehung im Elsass notwendig, um neue Berufe kennenzulernen, die im Reich in den letzten Jahren teils ganz neu, teils durch Spezialisierung bisheriger Berufe entstanden sind. Wir nennen als Beispiele den Flugzeugmotoren-schlosser, den Baustoffprüfer, usw.

Vergessen wir nicht, dass Deutschland als führende Wirtschaftsmacht im Bunde mit Italien den Kontinent beherrschen wird. Es braucht deswegen nicht nur jeden Kopf und jede Hand, es braucht auch Kräfte von Qualität. Durch Förderung und Erziehung muss es sich diese Kräfte schaffen. Das Amt für Berufserziehung der DAF hat schon vorgesorgt. Aber wenn bisher 22 000 Übungsleiter diese Arbeit vorbereitet haben, so werden es künftig 50 000 sein müssen, und statt der bisher bestehenden 400 Berufserziehungsschulen werden es 1000 sein müssen. Deutschland wird keine »Hilfsarbeiter« mehr kennen, sondern nur noch gut bezahlte Fachkräfte. Der elsässische Schaffende soll daran seinen vollen und verdienten Anteil haben. Darum Berufserziehung auch im Elsass!
Dr. H.



Auf Grund der Abmachungen mit der Sowjetunion kehren uralte deutsche Bauerngeschlechter nach der Heimat zurück. Ununterbrochen treffen in Galatz Rückwanderer ein, um von dort donauaufwärts zu ziehen. (Aufnahme: Weltbild.)

Jahre 1921 wollte die rumänische Regierung das Land wieder enteignen. Die Gemeinde gewann aber den darum angestregten Prozess und konnte ihr Land behalten. So lebten die Deutschen immer im Kampf um die Scholle, die sie der Steppe abgerungen hatten. Sie hielten treu zu ihrer eigenen Art und opferten für ihre Schulen und Kirchen. Arbeit und Opfer, das war ihr Los. Gewiss gibt es viele grosse und reiche Gemeinden. In den Höfen stehen zehn, fünfzehn und mehr Pferde, die Felder ergaben reiche Ernten. Aber sie blieben immer Fremdlinge hier, und nun wollen sie alle weg, heim ins Grossdeutsche Volksreich.



1914-42 hatten ihre Ahnen infolge der Knechtung durch ihre Landesfürsten die Heimat verlassen. Heute erhalten die kleinen Volksdeutschen in Galatz ihre Erkennungsmarke. (Aufnahme: Presse-Hoffmann)

Die große Völkerwanderung im Südosten

Die Bessarabiendeutschen kehren heim aus den Dörfern zwischen Pruth und Dnjestr

Seit drei Wochen arbeitet das deutsche Aussiedlungskommando in Bessarabien, um die volksdeutschen Brüder und Schwestern ins Reich heimzuführen. Viele Dörfer aber harren noch der Aussiedlung. Sie haben wir auf einer Fahrt durch Bessarabien besucht.

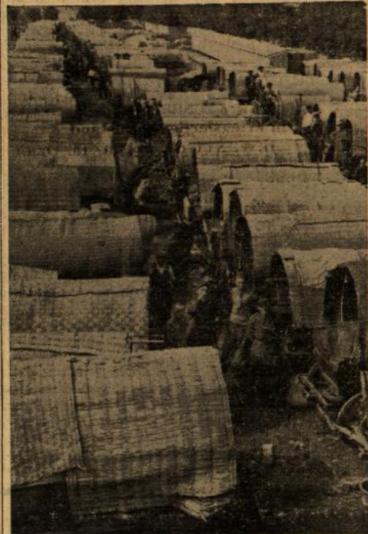
Von Kriegsberichterstatter Dr. Thoss

11. Oktober
P. K. Wir kommen nach Borodino, das zu den ältesten Gemeinden zählt und schon im Jahre 1813 gegründet wurde. Von dieser ersten Ansiedlung gibt es noch einige sogenannte »Kronhäuschen«, die damals mit Unterstützung des Zaren gebaut wurden, wobei dieser das Holz lieferte und Ausmass und Grösse bestimmte. Eine grössere Anzahl der Siedler hat später im Norden Tochterkolonien gegründet, viele gingen im Jahre 1899 ins Kaukasusgebiet, wo russische Werber gutes Land zu billigem Preise anboten. Sie siedelten dort — wie einst die Väter in Bessarabien — mitten in der Steppe; auf einer Strecke von 100 bis 300 km gab es oft nur ein Dorf, das dann überreich war an Weizen, Mais und Wein. Im Jahre 1918 verliessen sie wieder das Land und zogen zurück nach Bessarabien oder nach Amerika oder Deutschland.

Dörfer mitten in der Steppe

Das alles wird lebendig in den Worten der Bauern, die da erzählen, von sich, von Verwandten und Bekannten. Weit verstreut leben ihre Angehörigen, nun ziehen sie alle fort. Einmal hatten sie schon gepackt. Das war im Jahre 1917, als der Zar ihr Ansetzungsdekret und ihre Verschiebung nach Sibirien schon unterschrieben hatte. Die Revolution in Russland bewahrte sie jedoch vor diesem Schicksal. Diesem Schicksal deutscher Menschen in der Fremde stehen wir immer wieder gegenüber, während wir auf willkürlich gebahnten Wegen durch hohe Maisfelder dahinfahren. In Mathildendorf halten wir. Hierher wurden im Jahre 1858 98 deutsche Familien geholt, denen rund 3000 ha Steppe als Land zugeteilt wurden. Weiter nordwärts besuchten wir

Mariowka, das im Jahre 1893 gegründet wurde. 60 bis 70 deutsche Familien siedelten sich damals hier an, heute glaubt niemand, dass diese fruchtbaren, ertragsreichen Aecker noch vor vierzig Jahren ein



Rückwanderer-Kolonie in der Hafenstadt Galatz. (Aufnahme: Presse-Hoffmann)

finden einen Volksdeutschen heraus, der einen Juden von unserem Wagen fernhält. »Sie haben uns lange Zeit ausgesaugt und betrogen,« sagt er; »das hört nun auf.« Er führt uns nach Jekaterinowka, einer rein deutschen Gemeinde. Sie ist wie viele der Tochtergründungen dieses nordbessarabischen Gebietes sehr jung, erst im Jahre 1908 von 72 deutschen Familien in die Steppe gebaut.

Land vom Türken Manuk Bey

Am Ausgang des Dorfes zieht sich der obere Trajanswall hin, den einst der dänische Kaiser in dieser Nordstecke des Imperiums gegen die Fremdvölker aufführte. Nicht weit davon liegt das deutsche Grössbauerndorf Fürstenfeld II. Hören wir, was uns ein Grossbauer über die alten Grundbesitzverhältnisse hier erzählt: Im russisch-türkischen Krieg 1812 ging der türkische Finanzminister Manuk Bey mit der Kriegskasse durch und flüchtete sich in das Gebiet zwischen Pruth und Dnjestr, das von der Türkei später an Russland abgetreten wurde. Mit seinem vielen Geld kaufte er riesige Ländereien, ausserdem baute er sich in Hancesti ein grosses Schloss, die getreue Kopie eines kaiserlichen Schlosses bei Petersburg und feierte dort grosse Feste. Er hinterliess einen Sohn, der aber schon früh starb, und zwei Töchter, von denen die eine einen Engländer, die andere einen Franzosen heiratete. Diese veräusserten dann das Land. Sie stellten Werber an, denen sie 60 ha Land schenken und die dann in die deutschen Mutterkolonien gingen und Land zu billigem Preise feilboten. Auf diese Weise entstanden wiederum viele deutsche Tochteransiedlungen, von denen eine nach dem türkischen Grossgrundbesitzer den Namen Manukbejeska erhielt.

Immer im Kampf um die Scholle

Nach Fürstenfeld II kamen etwa 100 Familien, die 29 000 ha Land erhielten. Die Gemeinde musste aber den armen Ort Fürstenfeld I mit kaufen, wodurch die dortigen Einwohner auch Eigentümer ihres geringen Bodens wurden, denen ihnen der Gutsherr für ihre Arbeit pachtweise überlassen hatte. Im

Kleines todesmutiges Schiff

Zu dem im italienischen Wehrmachtsbericht vom Sonntag gemeldeten Seegefecht berichtet ein Sonderberichterstatter der Agenzia Stefani: Am Morgen des 11. Oktober habe eine Patrouille von mehreren Torpedobooten das englische Geschwader im Kanal von Sizilien entdeckt. Das Führerboot der Patrouille, ein kaum 600 Tonnen grosses Torpedoboot, sei sofort mit äusserster Kraft bis auf 700 Meter Entfernung gegen einen englischen Kreuzer vorgestürzt und habe drei Torpedos abgeschossen, während es gleichzeitig aus allen Rohren gegen den Gegner feuerte. Die Torpedos wie auch das Geschützfeuer hätten das feindliche Schiff sofort schwer getroffen, so dass es schnell zu sinken begann.

Das kleine Torpedoboot habe jedoch sofort auch das schwere Geschützfeuer des Gegners aushalten müssen. Es habe jedoch bis zum letzten Augenblick gekämpft, und der Kommandant habe, ehe das kleine ruhreiche Schiff unterging, noch mit Kaltblütigkeit die notwendigen Kommandos gegeben, um seine gesamte Mannschaft in den Rettungsbooten unterzubringen und den Erfolg der Versenkung des feindlichen Kreuzers zu melden. Die Schiffbrüchigen wurden kurze Zeit darauf von einem anderen italienischen Torpedoboot aufgenommen. Der Kampf ging noch lange Zeit weiter.

Auf italienischer Seite seien, wie es auch im Wehrmachtsbericht gemeldet wurde, zwei kleine Torpedoboote verloren gegangen, während ein Torpedobootszerstörer durch das feindliche Feuer manövrierunfähig wurde. Er wurde von einem anderen Torpedobootszerstörer ins Schlepptau genommen. Später jedoch wurde er, da er seinen Weg nicht mehr fortsetzen konnte, von der eigenen Besatzung versenkt. Am Morgen des 12. Oktober hätten die feindlichen Seestreitkräfte in Richtung ihrer Stützpunkte abgedreht.



Frohe, kräftige Mahlzeit der Jüngsten im Auffanglager von Galatz. Das schmeckt vor dem grossen »Treck« nach der noch nie gesehenen Heimat. — Ein Mitglied der Umsiedlungskommandos der SS begrüsst heimkehrende Bessarabiendeutsche mit herzlichem Händedruck. (Aufnahmen: Presse-Hoffmann.)



Ein Mitglied der Umsiedlungskommandos der SS begrüsst heimkehrende Bessarabiendeutsche mit herzlichem Händedruck. (Aufnahmen: Presse-Hoffmann.)

Der Kriegsveteran

Kleines Erlebnis in Vorarlberg von A. Falkenhorst

Im vorigen Herbst weilte ich einige Tage in Schruns mitten im schönen Montafongebiet. Das Wetter war sommerlich, sonnig und warm und lockte ins Freie. In die umliegenden hohen Berge zu steigen, schien mir zu beschwerlich und so schlug ich den Weg nach Bludenz ein. In einem Dorf, das sich in einem langen Tag längs der Strasse nach dieser Stadt hinzog, blieb ich vor einem umzäunten Garten stehen. Es war eigentlich kein ausgesprochener Garten, sondern mehr ein kleines Grundstück mit einigen alten Obstbäumen und einem leise rieselnden Bach im Hintergrund. Dort weidete ein Pferd, ohne angebanden zu sein. Und das lenkte meine Aufmerksamkeit auf es.

Ich blieb stehen und musterte das Tier, das mich an meinen alten Schwadronsgaul Fritz erinnerte. Man sah es ihm gleich an, dass es nicht das übliche Bauernpferd, schwerfällig und massiv, war. Das Tier hatte Eleganz im Bau, ja, ich möchte sagen, eine gewisse Eleganz in sich. Schlank, leicht im Gang, von guten Formen wie es die alten Kavalleriepferde waren. Mit Liebe betrachtete ich das Pferd und hatte meine Freude an ihm.

Schliesslich hielt ich es nicht mehr aus und rief dem Pferde zu, wie die Kavalleristen es gewöhnlich taten, und siehe — das Tier unterliess das Grasen, wieherte und kam im leichten Trab zum Zaun, wo ich stand. Den Kopf über die Hecke zu mir hinübergebeugt, berührte mich das Pferd und sah mich mit seinen klugen Augen an, als ob es auf etwas wartete.

Ich streichelte den schnigen Hals des Pferdes, die zarte Oberlippe, jagte einige belästigende Fliegen von den Augen des Tieres weg und liess mich von den weichen und warmen Nüstern des Pferdes beschnupern. Ich freute mich königlich, nach so viel Jahren wieder die Gelegenheit zu haben, ein Kavalleriepferd in allernächster Nähe bei mir stehen zu sehen, es zu liebkosen und mit ihm zu reden. Ja, zu reden, denn die Pferde, wie jedes andere Tier, verstehen, was man ihnen sagt, nur können sie leider nicht antworten.

Das Pferd schnüffelte in der Höhlung meiner Hand, doch diese war leer. Da erinnerte ich mich, dass ich eine halbe Tafel Schokolade im Mantel hatte, die von der Reise in der Tasche liegen geblieben war. Ich brach ein Stück ab, das Pferd nahm es behutsam von der Hand, frass es scheinbar mit Vergnügen auf und leckte die Hand ab. Dann folgte ein nächstes Stück, bis die Schokolade verflüht war. Mehr hatte ich leider nicht, doch versprach ich am nächsten Tag wieder zu kommen; das tat ich auch.

Zwei grosse Tüten mit Brotkrusten und einen kleinen Beutel mit Salz hatte ich bei mir, als ich zu dem mir bekannten Grundstück kam. Gross war meine Enttäuschung, als ich das Pferd nicht sah. Ob es zur Arbeit auf dem Acker verwendet wurde oder seinen Besitzer nach der Stadt im Gespann brachte? Das waren die Fragen, die mich in diesem Augenblick beschäftigten. Ich wollte aber nicht unverrichteter Dinge wieder heimkehren, ich musste mich überzeugen, wo das Pferd sei. Daher ging ich zu dem Bauernhaus, mit der Absicht, jemanden darüber zu befragen, doch das Haus schien menschenleer zu sein — niemand zeigte sich. Erst auf meine wiederholten Zurufe kam eine Frau heraus, die ich nach dem Pferde fragte. Aus den Antworten der Frau stellte sich heraus, dass das Pferd ein alter Kriegsveteran sei, den der Bauer nach der Demobilisation von einer zuständigen Militärbehörde gekauft hatte. Er diene dem neuen Herrn ebenso treu und redlich, wie

es früher in irgend einem k. und k. Husaren-Regiment mitunter gefährlichen Dienst getan hatte und so oft einem elenden und schrecklichen Tode nahe gewesen war. Jetzt, wo es alt und arbeitsunfähig war, erhielt es sein Gnadenbrötchen von dem edlen und grosszügigen Herrn, der vielleicht selbst ein alter Soldat des Weltkrieges war und Verständnis und so viel Tierliebe hatte, dass er seinen alten, treuen Arbeiter nicht zum Schinder schleppete, sondern ihn seine letzten Tage in wohlverdienter Ruhe zubringen liess.

Die Frau, nachdem sie mir die gewünschte Auskunft gab, ging nach dem im Hintergrund des Grundstückes stehenden Schup-

Die Drescher von Buchweiler

Nach einer elsässischen Sage von Rudolf Schmitt-Sulzthal

In jener guten alten Zeit, da der Herr noch auf Erden wandelte, um selbst nach dem Rechten zu sehen, kam er in Begleitung des treuen Petrus eines schönen Herbstabends nach Buchweiler. Die weitgerittenen Pilger hatten allerorts ihren Unterhalt redlich verdient und wollten auch hier nicht von der üblichen Gepflogenheit abweichen. Und so dingingen sie sich als Drescher bei einem Bauern ein.

Für die Nacht wurde ihnen zusammen ein Bett angewiesen. Der Herr legte sich zuerst nieder und rückte nahe an die Wand, denn der behäbige Petrus brauchte viel Platz. Müde von der langen Wanderung entschlummerten sie bald und ruhten so vortrefflich, dass der Herr nicht einmal vom Schnarchen des Petrus gestört wurde, weshalb sie beide die Arbeitsstunde am Morgen verschliefen.

Da erschien der Bauer und — wer wollte es ihm übelnehmen? — hob mit einem Stocke auf die Faulenzer ein. Weil aber der Petrus vorne lag, so erhielt nur er die Schläge.

Um ihr Versäumnis gut zu machen, drochen die beiden des Tags über drein, dass die Mäuse in der Tenne glaubten, das

pen, machte das Tor weit auf, und nach wenigen Augenblicken kam der alte Veteran heraus. Ich rief ihm zu, und schon tratle der Gaul zu mir, als einem alten Bekannten, und streckte seinen Kopf über die Hecke in Erwartung der Leckerbissen, die ich ihm versprochen hatte.

Nun wurde gefüttert und zum Schluss kam das Leckere — das Salz, das das Pferd mit Genuss und wahrer Gier mir von der Hand ableckte.

Sollten Sie, lieber Leser, nach Schruns kommen, unterlassen Sie es nicht, den alten Kriegsveteranen aufzusuchen und ihn zu füttern mit Dingen, die er liebt. Er hat es wahrlich verdient, und ich kann nur seinem edlen Besitzer, als alter Soldat, meinen und Ihren aufrichtigsten Dank für seine Grosszügigkeit und für seine Dankbarkeit an seinem alten Arbeitskameraden aussprechen.

jüngste Gericht sei angebrochen, wobei Petrus sich seinen Zorn vom Leibe werkte. Erschöpft von solchem Tagewerk suchten sie früh am Abend das gemeinsame Lager auf. Des groben Weckens am Morgen eingedenk hat Petrus den Herrn, diesmal an der Wand schlafen zu dürfen. Der Herr willigte mit mildem Lächeln ein. Trotzdem Petrus die Nacht durch schnarchte, ächzte und stöhnte, dass die Kühe im Stall unruhig wurden, wachte der Herr nicht auf. Und der Bauer musste zur Arbeitsstunde wiederum mit dem Prügel erscheinen. »Gestern«, sagte er freundlich, »hat der Faulenzer da vorne Schläge bekommen, heute bist du da hinten an der Reihe!« Und die Hebe sausten auch an diesem Morgen auf den armen Petrus nieder.

An dem Tage arbeitete Petrus mit einem Ingrim, dass ein Dreschflügel draufging, und riss den Herrn in seinem Eifer mit. Der Herr aber hatte ein Einsehen und wanderte gegen Abend weiter. Sehr zum Schaden des groben Bauers, denn seit jener Zeit hat keiner mehr derart gewaltig auf Stroh gedroschen, und die Bauern sagen heute noch von einem tüchtigen Knecht: er schlägt drein wie die Drescher von Buchweiler.

Heuschnupfen gegen Heuschnupfen

Die Krankheit, die nur Städter bekommen

Im Mittelpunkt des 64. Internationalen Fortbildungskurses der Wiener Akademie über allergische Krankheiten zu Bad Gleichenberg in der Steiermark stand neben dem Asthma der berüchtigte Heuschnupfen. Es handelt sich beim Heuschnupfen um eine der merkwürdigsten Krankheiten, die es gibt. Dieses Leiden befallt fast nur Stadtbewohner unter vierzig Jahren; durchschnittlich mehr Männer als Frauen, ist ausserst hartnäckig und kehrt alljährlich wieder. Es äussert sich in einer fieberhaften katarrhalischen Erkrankung der Nasenschleimhaut, Augenbindehaut und der oberen Luftwege, gekennzeichnet durch Schnupfen, Augentränen, Niesen und Asthmanfälle, und wird durch eine angeborene oder später erworbene Ueberempfindlichkeit gegen den Blütenstaub gewisser Grasarten, der durch den Wind in beträchtlichen Höhen oft bis zu fünfzig Kilometer weit über Land getragen wird, hervorgerufen. Jedes Jahr, vom Mai bis in den Herbst hinein, sucht die Krankheit aufs neue dieselben Menschen heim, deren Veranlagung dem Sommerkatarrh den günstigsten Nährboden bietet.

Was hat man in den letzten Jahrzehnten nicht alles versucht, um dem Heuschnupfen Einhalt zu gebieten! Als Vorbeugungsmass-

nahmen empfahl die Medizin einen ständigen Zimmeraufenthalt bei geschlossenen Fenstern oder, noch besser, einen Ortswechsel. Man kann auch — allerdings nur für kurze Zeit — dem Leiden entgehen, wenn man im Flugzeug Höhen über 1500 Meter aufsucht. Noch in 1300 Meter Höhe wurden nämlich »verflogene« Graspollen nachgewiesen. Ausserdem können schon vom Februar ab Kalkepräparate verabreicht werden. Schliesslich gibt es verschiedene Heilsera, die in allmählich steigender Dosierung dem Patienten eingespritzt werden, um eine Herabsetzung der Empfindlichkeit gegen den Blütenstaub und endlich gar eine Immunisierung zu erreichen. Sogar Biengift und aus Samen- und Blütenmaterial chemisch hergestellte Tabletten hat man gegen den Sommerkatarrh verordnet, der in Deutschland allein jährlich etwa eine Million Menschen befallt.

Neuerdings wird gegen das hartnäckige Leiden der Aufenthalt in feuchtem Klima, das den Blütenstaub am besten bindet, besonders empfohlen. Daneben hat sich als am wirksamsten die Bekämpfung des Heuschnupfens mit — Heuschnupfen selbst erwiesen. Gemeint ist damit die Einspritzung von Extrakten der reizenden Blütenpollen in kleinsten Dosierungen noch vor Beginn

Loblied auf die Heimat

Singt es brausend, wie so schön
Unser Elsässländel,
Wo auf Bergen Burgen stehn,
Mild und sanft die Lüfte wehn
An des Rheines Strande.
Lied, erkling aus voller Brust,
Unserm Elsässländel.

Hier in diesem fremden Land
Singt man keine Lieder,
Halt kein Sang von Berges Wand
Wieder, frisch emporgesandt,
Klingen keine Lieder.
Darum schallt mit Wucht empor,
Meine Heimatlieder!

Singen will ich, nein ich muss,
Von der Heimat Auen,
Singen von der Liebe Lust,
Was mir lebt in meiner Brust,
Was die Augen schauen,
Singen, bis die Stimme bricht,
Von der Heimat Auen.

Fritz Groeber

Dieses Lied ist neben vielen anderen in der Dordogne geschrieben worden. Es wanderte in Abschriften hinaus in die Flüchtlingslager, wo es von den verbannenen Landsleuten gesungen worden ist.

der Graslüte. Der Patient soll hierdurch allmählich so an die Krankheit gewöhnt werden, dass der Angriff des eigentlichen Heuschnupfens gar keine oder nur noch ganz schwache Entzündungen hervorruft. Allerdings müssen die Einspritzungen immer wieder erneuert werden, wenn der Behandlungszweck erreicht werden soll.

Die erfolgreiche Bekämpfung des Heuschnupfens ist nicht zuletzt deswegen so schwierig, weil dieses Leiden wie alle allergischen Krankheiten auch in psychischen Einflüssen seine Ursache haben kann. So kam einmal ein Mann in ärztliche Behandlung, der im Sommer durch den Blütenstaub der Rosen jedesmal einen starken Heuschnupfen bekam. Später traten ganz dieselben Krankheitserscheinungen schon dann bei diesem Patienten auf, wenn er nur einmal an einer unschuldigen — Papierrose roch.

Der Töpfer d'Albert

Eugen d'Albert, der bekannte Komponist und Klaviervirtuose, war mehrmals verheiratet. Er hatte schon einige Uebung darin, zum Küster zu gehen und das Aufgebot zu bestellen, und immer war es glatt gegangen. Einmal aber, während einer Kunstreise, die ihn durch halb Europa führte, pausierte er in einem abgelegenen, idyllischen Neste und gedachte sich hier wieder einmal trauen zu lassen. Er marschierte zum Küster und benannte sein Begehrt. Der Küster, ein ordentlicher, strenger Mann, besah das kleine, unscheinbare Männchen, das der grosse Künstler nun einmal war, kritisch und fragte kurz: »Beruf?«

»Tonkünstler«, sagte der Virtuose. »Tonkünstler?« schüttelte aber der weltfremde Küster den Kopf, »solche neumodischen Sachen machen wir hier nicht mit, mein Herr. Sage doch jeder ehrlich und bescheiden, was er ist. Handwerk hat immer noch goldenen Boden.«

»D'Albert begriff, dass er ein Original vor sich hatte, und meinte gemächlich: »Allerdings, ich verdiene mein Brot mit den Händen.«

»Na also!« rief da der Küster und setzte die Feder an, »warum dann so eine hochtrabende neumodische Bezeichnung wie dieses »Tonkünstler!« Sagen wir doch einfach, wie es ist, und generieren wir uns nicht. Mein Vater hatte zufällig denselben Beruf, und der ist höchst ehrenwert. Ich schreibe also, Beruf: »Töpfer!«



ELSÄSSISCHE NOVELLE VON OSKAR WÖHRLE

(5. Fortsetzung)

Diese Stadt ist allen Lobes und aller Ehren wert!
Mülhausen und immer Mülhausen!

Die Verwandten meiner Mutter hiessen Krausmann. Ihr Hans lag etwa zwei Kilometer vor der Stadt in einem Kranze riesenhaffer Sand- und Kiesgruben.

Missmutig über sich selber lag es da, grau und düster wie ein unheimlich grosser Sarg aus Stein und Schiefer, umweht von muffigen Gräberwind.

Rund um das Haus herum, dem Dachkarnel entlang, führte ein starker, blankgeschauerter Kupferdraht. Das war aber keine Hochspannungsleitung, wie ich zuerst meinte, sondern der Umlauf für den Hofhund, der, kaum dass das Hoftor hinter mir ins Schloss schlug, mit offenem Rachen auf mich losstürzte wie der Herr der Hölle auf eine arme Seele.

Am liebsten wäre ich wieder umgekehrt, aber ich konnte nicht, denn schon kamen ein paar Knechte gelaufen und fragten, was ich hier wolle.

Als ich sagte: »Herrn Krausmann, meinen Onkel, besuchen«, schauten sie meinen Geigenkasten an, den ich unterm Arm trug, zwinkerten darauf einander vielsagend zu und einer, der wohl der Vorarbeiter sein mochte, schnaubte sich ein paar mal die Nase und meinte, es wäre für mich viel gescheiter, wenn ich absauste und nicht wieder-

käme. Der Herr selber sei nicht da, er sei auf eine volle Woche verreist, um eine neue Steinschlagmaschine zu studieren, und die Frau könne auch nichts mit mir anfangen, denn sie läge krank zu Bett. Ueberdies legten von den Herrschaften beide, er und sie, keinen Wert auf den Besuch von Verwandten, die nicht im Auto vorführen. Was zu Fuss komme, sei nur unnützes Zeug und frässe einem die Teller leer. Verstanden?!

Nach dieser Knechtsrede, die mir sehr unlieblich in die Ohren klang, schoben mich die Sandgrubenmänner durchs Hoftor und schlugen's krachend hinter mir zu.

Zum Ueberfluss drehte einer von innen hörbar den Schlüssel herum, zweimal sogar, und die Bande lachte.

Daraufhin sauste Karo, der Teufelsköter, ums ganze Haus herum und vollführte mit seiner langen schleifenden Kette an dem Kupferdraht einen solchen Lärm, als sei die wilde Jagd losgelassen. Hussdada klang das, hussdada, und es hörte sich an, als stürzten tausende leerer Blechanister tschätternd übereinander.

Diese Misstönerei, das Wutgekläff des Hundes, das Rasseln seiner Kette, das rohe Gelächter der Knechte, das alles passte wunderbar zu meiner Stimmung.

All die Kartenschlösser, die kindisch und weltunkundig aufgeliäutert waren, waren auf einen Schlag ins Nichts gestürzt. Zuversicht und Hoffnung lagen zerschert, ich stand in einer Wolke der Beschämung, und

jeder Atemstoss pumpte mir feurige Galle ins Blut.

Mein Zorn wuchs so riesenhaft, dass ich am liebsten die ganze Welt zwischen meinen Kliefen zermalmt haben würde. Aber nur ohnmächtiges Knirschen blieb mir übrig, das armselige Fäusteballen des Machtlosen.

Sobald sich der Krampf in meinem Innern gelöst hatte, schlurfte ich die weisse Landstrasse zurück. Der Schotter in den Löchern schien wie Dornen zu stechen.

Die Finger wühlten in allen Taschen und fühlten in ihrem Fingerring sogar die Nähte ab. Vergeblich. Geld, dieses unerlässlichste Postulat des Menschseins, kam keines zum Vorschein.

Mutlos liess ich den Kopf hängen. Die Sonne brannte mir ins Genick. Ich schleppte sie mit wie flüssiges Blei.

So trottete ich stadtwärts, Besiegter auf der ganzen Linie.

Nun hat mich wieder die Stadt.
Nun hat mich wieder das zwängende, drängende Leben.

Was werden mir die nächsten Stunden bringen? Ich laufe ohne Ueberlegung, ohne Sinn und Verstand der launischen Wolke des Zufalls entgegen.

Schauenfenster mit Lebensmitteln grinsen mich an. Da überfällt mich der Hunger. Womit aber ihn stillen? Ohne Geld bin ich ausgeschlossen von allem Essbaren der Welt. Und zwischen den Pflastersteinen wächst kein Brot, nicht einmal eine Hand voll Sauerampfer, die ich ausraufen könnte. Es kam ein furchtbarer Abend, es kam eine noch furchtbarere Nacht.

Ein Hund weiss wenigstens, wo er hingehört. Ein Mensch in meiner Lage weiss es nicht.

Eine vage Hoffnung lässt mich meine Schritte nach dem Kanalhaus lenken. Ich suche nach Baemain und seinem Schiff.

Doch ich finde sie nicht. Sie scheinen beide wie vom grauen Kanalwasser verschluckt.

Die Türe einer Wirtschaft öffnet sich. Tabakdunst, Flüche, Gassenhauerfetzen quellen heraus. Betrunkene gröheln. Das ist mein Reich nicht.

Mit schweren Schritten mühe ich mich zur Stadt zurück. Wieder glänzen im Licht der elektrischen Sonnen die Scheiben der Geschäfte, wieder meldet sich aufbegehrend die Stimme des Hungers.

O Menschen, sind eure Augen denn tot? Sieht mir keines eurer Bebrillten mein wühlendes Elend an?

Doch die Schar der Menschen flutet unbekümmert an mir vorüber. Sie lachen, sie schwatzen. Jeder ist in sich selber versponnen. Wie japanische Lampen in der Parknacht fluten sie an mir vorüber, an den schwanken Stangen ihres Schicksals gekleidet. Mit farbigem Papier, mit bunten Plättchen sind diese Nachflaternen verhängen. Jeder bemüht sich, sein kleines, flackerndes Licht gegen den Zug zu schützen, und zukende Schatten, stäubig, geteilt, schleppen sie alle hinter sich her, den Saum ihrer Seele im Staube schleifend.

Ich taumle weiter, ich wende mich von den Menschen zu den Steinen hin. Die nehmen mich auf.

Ich verkieche mich hinter einen Bauzaun und lege mich in einen Schuttwinkel zum Schlafen hin, den Geigenkasten als Kopfkissen.

Wie lange schlief ich?
Plötzlich fiel eine Fülle Lichtes in mein Gesicht.

Vier Fäuste hatten mich gepackt, vier Arme zerrten mich hoch und der Schein einer Blendlaterne zwang mich, sofort wieder die Augen zu schliessen, so sehr tat die Grellheit der Lichter mir weh.

(Fortsetzung folgt)

Strassburg

Wir fahren in den Schwarzwald...

Sonderzug mit Elsässer Kindern dampfte nach Baden - Bald ist die erste Gruppe zurück

So etwas hatte er noch nicht erlebt, der Schorschel. Kaum 10 Jahre alt, der kleine Dreikäsehoch, und jetzt darf er bereits eine Reise ins Deutschland unternehmen.

Vor zwei Jahren hatte ihn die Mutter zum ersten Male mit nach Strassburg genommen und, wie hatte sie damals gesagt? Vor der Stadt müsse er eine dicke Kette durchbeissen, sodass es ihm damals kalt den Rücken herab lief. Heute aber darf er an einer Schwarzwaldfahrt teilnehmen, ohne Mama, ganz allein, wie ein grosser Bub, und das mit der Kette glaubt er überhaupt nicht mehr. Darüber hat er sich beim grossen Raymond, dem HJ-Führer, erkundigt.

Besonders schön an dieser Fahrt ist, dass der Xaver der Franzel, der rothaarige Michel und der blonde Daniel, die guten Spielkameraden, und dann 's Märgiele, 's Marie-Luise und 's Schannele ebenfalls mitmachen dürfen. Und ausserdem noch soundsoviel andere Kamerädchen, Buben und Mädchen aus dem Dorf oder aus anderen Ecken des Elsäss.

Ja, die Mama hat es dem Papa gesagt: die NSV. — das schreibt man so und spricht es auch so aus — macht es wirklich gut. So etwas kannte man früher beileibe nicht. Jetzt kommen die Jungens und Mädels mal vier Wochen in den Schwarzwald zu lieben deutschen Familien, die sich buchstäblich um die Ehre reissen, ein Elsässer Kind in Pflege zu nehmen. Dort sehen und hören unsere Kinder etwas Neues. Reisen, das ist an sich schon fein, wenn sich daran aber vier Wochen Freizeit knüpfen, so ist das eine wirkliche Gabe Gottes.

Kein Wunder, dass gestern morgen auf Bahnsteig 4 bei Abfahrt des zweiten Sonderzuges nach Baden frohe Stimmung und Freude herrschten. HJ. und BDM. hatten sich zahlreich zur Begrüssung der Knirpse eingefunden und sangen ihnen Wanderlieder. Die Leiter der NSV., die Gruppenleiter, der Transportführer, die Schwestern, zu denen sich auch der Arzt gesellte — da auf einer solchen Reise alles bis ins kleinste organisiert und vorgesehen ist — verstaunen die

Jungens und Mädels vorsorglich in den Abteilen. Ein jedes Kind trägt ein Schild mit Namen und Adresse, damit eines verloren



Aufnahme: Amann

gehe, 80 kommen aus dem Kreise Weissenburg, 120 aus der Zaberner Gegend, 100 aus dem Molsheimerland. Sie wollen nach Neustadt, nach Lörrach oder sonstwo hin ins schöne Badnerland. In Erstein, Kolmar, Mülhausen werden noch einige Hundert zu steigen, bis es ganze 800 junge Elsässer sind und dann geht die Fahrt über den Rheinstrom. Auf vier Wochen angenehmen Ferienaufenthaltes!

Das ist ein Teil der Jugendberufshilfe der Nationalsozialistischen Volkswohlfahrt und ein Bruchteil der gesamten NSV.-Arbeit, die im Auftrag der NSDAP. für die Gesundheitsförderung der deutschen Jugend besorgt ist.

Die Familien im Nachbarland Baden nehmen die Kinder so auf, als ob es ihre eigenen wären. Da können unsere Volksgenossen lernen, was Gemeinschaftsgeist und Opferbereitschaft anbelangt. Sollte eine oder die andere Mutter bei uns noch zögernd dieser Kinderverschickung gegenüber stehen, so ist ihr demnächst bei Rückkehr der ersten Kindergruppe Gelegenheit geboten, zu erfahren, wie die Aufnahme und wie der Aufenthalt der Kinder in Baden war. Wir hoffen, dass späterhin die Kinder aus dem Schwarzwald genau so gut und bereitwillig bei uns aufgenommen werden, denn die schönsten Bande, die zwischen dem rechten und dem linken Rheinufer geknüpft werden können, sind diejenigen, welche die Jugend anknüpft! -hr

Das befrelende Wort

Wieder dieses qualvolle Warten. In Reichen schieben und drängen sich die arbeitslosen Menschen durch die Nebenumkleide der Markthalle. Gestehen wir es offen: es ist keine Lust, hier stundenlang stehen zu müssen.

Und da kommt auf einmal einer mit einem warmen Herzen und humorvollen Gemüt und spricht laut, so richtig von der Brust weg, ein herzhaftes und scherzhaftes Wort. Und gleich heitern sich die niedergedrückten Züge der Arbeitslosen auf — als ob ein Sonnenstrahl sich hier herein verirrt habe, geht ein Lächeln über die Gesichter. Die gequälte Spannung ist gelockert und bald klingt da und dort herzliches erquickendes Lachen auf.

Erlöst atmen die Harrenden auf; die Wartezeit ist auf einmal weniger drückend geworden. Die feindselig abweisende Zuknöpfftheit ist freudiger Aufgeschlossenheit gewichen. Gespräche bahnen sich an. Leichter fallen die steif konventionellen Schranken, die der moderne Mensch glaubt um sich aufzuziehen zu müssen, weil er der anonymen Masse der Grossstadt angehört, und die einzureissen und ein für allemal niederzulegen der neue Mythos vom wiedergefundenen Volksgenossen und von der opferfreudigen Volksgemeinschaft sich geschworen hat.

Und was hat dieses Wunder vollbracht? Nur ein Wort, ein herzhaftes befrelendes Wort aus einfachem, sonnigem Gemüt. De.

Drei Rückwandererzüge am Wochenende

Zum Wochenende trafen erneut drei Rückwandererzüge in Strassburg ein und zwar war es am Samstag ein Zug mit 629 Personen, der um 13.50 Uhr, aus Vergt kommend, hier anlangte. Am Sonntag liefen zwei Rückwandererzüge auf dem Hauptbahnhof ein. Der erste, 12.05 Uhr, kam aus Issidac und beförderte 583 Rückwanderer von Strassburg-Neuhof. Der zweite kam um 14.58 Uhr an und brachte rund 700 Volksgenossen aus Villefranche (Dordogne) zurück.

500 Mark gezogen

Schon wieder einer hat das Glück gehabt... Tatsächlich. Aus dem roten Köfferchen des Glücksmannes hat ein Wehrmachtsangehöriger ein Glücksscheibchen herausgeholt und zugleich werden ihm fünf Hundertmarkscheine auf den Tisch gelegt. Los Nr. 5 405 049 hat 500 Mark gewonnen! Das macht dem glücklichen Gewinner Freude und auch der Braune Heinrich — so hat das Publikum den Glücksmann Nummer 899 getauft — ist recht zufrieden. Ja, neben Hunderten von kleineren Gewinnen ist auch oft ein grösserer Batzen Geld aus der Lotterie herauszuholen. Jetzt wird der Laden vom Publikum gestürmt und im Handumdrehen ist das Köfferchen leer. Was man doch nicht alles für 50 Pfennige haben kann!

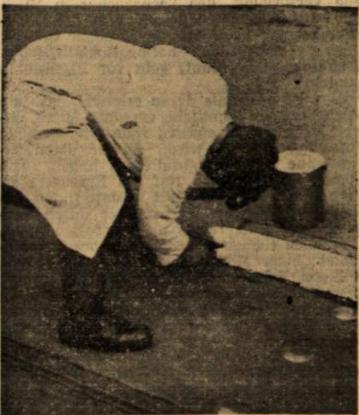
Soldaten aus dem ehem. Inf.-Reg. 97

Die alten Kameraden des früheren I. Oberrheinischen Infanterie-Regiments Nr. 97 (Saarburg i. L.) werden gebeten, sich zum Eintritt in den Bund »Alt-97« zu melden. Kein 97er darf beiseite stehen. Jede gewünschte Auskunft wird bereitwillig und gern erteilt. Zuschriften mit genauer Anschrift erbittet: Major Hoppe in Birkenfeld/Nahe, Postfach 30.

Goldene Hochzeit

Oberstleutnant a. D. Sterzel, ein bekannter Artillerieoffizier der hiesigen Garnison, beging am 11. Oktober mit seiner Gattin in Lüneburg das Fest der Goldenen Hochzeit. Der Jubilar stand vor dem Weltkrieg als aktiver Offizier im Niedersächsischen Fussartillerieregiment Nr. 10 in Strassburg. -se

Weisse Bordsteine...



Sorgfältig streicht der Maler die Bordsteine an Strassenkreuzungen und wichtigen Uebergängen mit weisser Farbe an. Sie soll uns helfen, bei Nacht leichter über die Strasse zu kommen, eine Massnahme, die sich in allen Städten des Reiches bestens bewährt hat. (Aufnahme Amann)

Kleine Strassburger Stadtnachrichten

Besseres Deutsch!

Das »Deutsche Volksbildungswerk« bietet mit seinen Lehrgängen Gelegenheit, das vernachlässigte Deutsch zu verbessern. Alle Elsässer jeden Berufs und Alters erhalten kostenlosen Deutschunterricht. Die Lehrgänge finden statt in der Universität am Montag, Mittwoch und Freitag von 17 bis 19 Uhr, bzw. 20 bis 22 Uhr. Anmeldung zu den deutschen Kursen erfolgt beim »Deutschen Volksbildungswerk« Eugen Würtz-Strasse 10, Zimmer 47, 2. Stock (Building).

Berufsberatung in den Arbeitsämtern

Die Arbeitsämter im Elsass haben nunmehr auch die Berufsberatung, Lehrstellen- und Jugendlichenvermittlung aufgenommen. Ihre Aufgabe ist es, die elsässische Jugend wieder in ordentliche Berufsausbildungs- und Arbeitsstellen hineinzubringen, und zwar unter dem Gesichtspunkt einer planmässigen Nachwuchspolitik, die jeden Jugendlichen dem Beruf zuführt, in welchem er das Beste für die Volksgemeinschaft leisten kann. In Zukunft gehen alle Einstellungen von Lehrlingen, Volontären, jugendlichen Hilfsarbeitern ausschliesslich durch die Berufsberatung der Arbeitsämter.

Die Berufsberatung des Arbeitsamtes Strassburg befindet sich im Arbeitsamt Strassburg, Buchsweiler Strasse 16, Zimmer 118 und 120.

Anträge auf Kleider- und Seifenkarten

Zugleich mit der Ausgabe der Lebensmittelpasskarten am morgigen Mittwoch werden auch die Antragsformulare auf Kleider- und Seifenkarten an die Bevölkerung ausgegeben. Für jede Person, auch für Kinder, ist ein besonderer Antrag zu stellen. Dabei ist auf gut leserliche Schrift und richtige Schreibweise der Namen zur Vermeidung von Irrtümern und Verzögerungen unbedingt zu achten.

Die ausgefüllten Anträge sind an die zuständige Aussenstelle des Wirtschaftsamt I abzugeben, und zwar: die Buch-

staben A—H am Donnerstag, 17. Oktober, die Buchstaben J—R am Freitag 18. Oktober und die Buchstaben S—Z am Samstag, 19. Oktober. Die Aussenstellen des Wirtschaftsamt I sind zur Entgegennahme dieser Anträge auch am Samstag, 19. Oktober, nachmittags von 14 bis 17 Uhr geöffnet. Anträge, die zu diesen Terminen nicht abgegeben werden, können erst nach Schluss der Hauptausgabe erledigt werden. Es empfiehlt sich also im eigenen Interesse, sich genau an die gegebenen Anweisungen zu halten.

Landsleute in der Zeit der Not bestohlen

Aus der Strassburger Strafkammer

Zu viert erschienen sie vor dem Richter: Die 60 Jahre alte Witwe Wolf-Gangloff, der 30 Jahre alte Renatus Wolff, Hilfsarbeiter, die 24 Jahre alte Frau Wolff-Braun und der 20 Jahre alte Tاجر Alfred Wolff, alle aus Hagenau. Wegen Hehlerei waren sie zu je drei Monaten Gefängnis verurteilt worden, und hiergegen legten sie Berufung ein.

Während der Flüchtlingszeit waren die Angeklagten in Grainvilliers ansässig, in der Nachbarschaft einer Flüchtlingsfrau aus Diedenhofen. Während ihrer Abwesenheit kam ihre ganze mitgebrachte Habe abhanden, Wäse, Kleider, Schuhe, Bettzeug, Geschirr, Lebensmittel in beträchtlicher Zahl auf die Obengenannten. Da inzwischen diese ihre Koffer zur Abreise bereits an den Bahnhof Viittel transportiert hatten, liessen der Bürgermeister und der Bahnhofsvorsteher eine Untersuchung vornehmen, und es kam zu dem Verdict, dass ein Diebstahlsgut, das einer anderen Frau entwendet worden war.

Die Angeklagten behaupten, die Gegenstände von einem Soldaten erhalten zu haben, der bei ihnen gegessen hatte. Diebstahl oder Hehlerei, bemerkte der Vorsitzende, auf alle Fälle wurden die ent-

48 000 RM. im Kreis Strassburg

Der erste Opfersonntag um 60% überboten

Nun liegt der zweite Opfersonntag für das Kriegs-WHW. hinter uns. Willig und opferbereit folgten auch bei dieser Sammlung die elsässischen Volksgenossen dem Ruf des Führers. Die Sammler haben meist schon am Sonntagmorgen ihre ehrenamtliche Arbeit mit grosser Gewissenhaftigkeit erfüllt. Fast überall erhielten sie der wirtschaftlichen Lage der Familie entsprechend eine angemessene Spende.

Wenn schon die erste Eintopfammlung im Kreise Strassburg den schönen Betrag von 31 600 Reichsmark ergab, so hatte die gestrige Sammlung einen noch grösseren Erfolg mit dem vorläufigen Ergebnis von rund 48 000 Reichsmark.

Wir dürfen stolz sein auf diesen Erfolg, denn wir haben durch unser Opfer bewiesen, dass wir den Wert dieses grossen, sozialen Werkes erkannt haben, wir haben auch unser Vertrauen bekundet, das wir unserem Vaterlande, dem Grossdeutschen Reich entgegenbringen, sowie den Dank an unseren unvergleichlichen Führer Adolf Hitler, durch den das Elsass eine neue Blütezeit erleben wird. Tr.



Das Wahrzeichen der Deutschen Apotheke

Ein weisses Kreuz auf rotem Grund, oder die um einen Stab gewundene Schlange des griechischen Gottes Aeskulap, das waren in vergangenen Zeiten die Wahrzeichen der Apotheken. In allen Ländern konnte man sie finden. Als mit der Machtergreifung des Nationalsozialismus 1933 das Deutsche Apothekenwesen von Grund auf neu organisiert, den Juden im Beruf der Stuhl vor die Türe gesetzt und endlich ein einiger Stand mit strengen Gesetzen geschaffen wurde, lag es nahe, mit der internationalen Gepflogenheit der unzutreffenden und nichtssagenden Sinnbilder zu brechen und ein neues Wahrzeichen zu schaffen.

So entstand, das neue Wahrzeichen, ein gotisches A mit der Manrunne im Querbalken. Das gotische A wurde gewählt in Erinnerung an die erste Blütezeit des Deutschen Apothekenwesens in der Hochgotik (1350 bis 1500). Die Manrunne aber ist ein volksverbundenes Heilszeichen, das auf eine über fünftausendjährige Geschichte innerhalb Grossdeutschlands zurückblickt. Wir finden sie schon eingeritzt in Gefässen der jüngeren Steinzeit, als Sinnzeichen in der Bronze- und Eisenzeit, sie erscheint in der grossgermanischen Runenschrift und die spätere germanische Runenschrift ist ihre steingewordene Form. Immer gilt sie als Symbol für Kraft, Lebensbejahung, Heil. So hat sich das neue Wahrzeichen der deutschen Apotheke überall rasch eingeführt und wird binnen kurzem auch bei uns heimisch werden.

Der Chef der Zivilverwaltung im Elsass, Gauleiter und Reichsstatthalter Robert Wagner

spricht am Sonntag, 20. Oktober, 15 Uhr in der Markthalle zu der Strassburger Bevölkerung über das Thema:

Der Schicksalsweg des Elsass

Volksgenossen! Erscheint in Massen!

Vier Mann hoch stehen sie vor dem Richter; die Holzarbeiter Georg Lösch, Joseph Bauer, Georg Pfister und Johann Brandel aus Weiler. Während der Arbeit im Wald von Weissenburg hatten sie am 30. Juni ein Reh erlegt und waren deswegen zu je drei Monaten Gefängnis verurteilt worden. Hiergegen legten sie Berufung ein. Angeblich hatten sie das Tier nicht erjagt; es kam mit gebrochenen Läufen auf sie zugekrochen, und da hatten sie es getötet und das Fleisch unter sich verteilt. Soldaten hatten den Vorgang beobachtet. Das Gericht schenkte den Angaben Glauben, bemerkte indessen, dass ihnen keinerlei Recht zustand, trotz des ungewöhnlichen Falles, Jagd auf sich anzueignen; denn dies ist und bleibt Jagdfrevel. Das Urteil wurde bestätigt, doch gewährte das Gericht die Bewährungsfrist. Str.

Weitere 13 000 Kühe kommen ins Elsass

Saatgut und Düngemittel wurden bereitgestellt — Jeder Quadratmeter Boden muss genutzt werden Eine Unterredung mit Landesbauernführer Engler-Füsslin

Als Gauleiter und Reichsstatthalter Robert Wagner die Zivilverwaltung im Elsass übernahm, galt eine seiner Hauptaufgaben die durch die unverantwortlichen und sinnlosen Massnahmen der französischen Kriegsführung in verheerender Weise betroffenen elssässischen Landwirtschaft. Er beauftragte die Landesbauernschaft Baden mit der Beseitigung der schlimmsten Notstände und der Inangriffnahme einer durchgreifenden Neuordnung. Eine Unterredung mit Landesbauernführer Engler-Füsslin gab ein klar umrissenes Bild von Umfang und Ziele dieser Neuordnung.

ED. Strassburg, 15. Okt. Der Landesbauernführer schilderte zunächst, wie durch die Errichtung des Ernährungsamtes beim Chef der Zivilverwaltung — Finanz- und Wirtschaftsabteilung — dem alsbald die Bildung von den badischen Kreisbauernschaften entsprechenden Ernährungsämtern in allen 13 Kreisen des Ober- und Unterelsass unter Leitung eines Kreisbauernführers folgte, der organisatorische Rahmen geschaffen wurde.

Er fuhr dann fort: Von dem Ausmass der Verwüstungen in dem durch die Franzosen geräumten Streifen längs des Rheins erhält man einen genaueren Begriff, wenn man hört, dass er rund 29 000 Betriebe mit 127 000 ha landwirtschaftlich genutzter Fläche umfasste. Aus diesen Betrieben wurden weggeschafft 16 300 Pferde, 79 200 Stück Rindvieh, davon allein 47 200 Kühe, ferner 8 000 Schafe, 64 000 Schweine und 10 000 Ziegen. Diese Bestände sind zum grössten Teil zugrundegegangen. Hier musste sofort eingegriffen werden. Die Wehrmacht stellte 13 000 Beutepferde. Es fehlen immer noch 16 300 Pferde, dazu kommen die Ausfälle

in der nichtgeräumten Zone infolge der Aushebungen für das französische Heer.

Kühe aus Dänemark, Schweiz und Intal
Ferner würden bereits 11 000 Kühe dänischer, schweizerischer und Innäler Herkunft zur Verfügung gestellt. Weitere 13 000 Tiere werden erwartet, sowie einige tausend Ochsen, 30 000 Laufschweine, wovon bereits 5 000 verteilt wurden, ferner eine entsprechende Anzahl guter Vatiertiere und zahlreiches Geflügel. Die Bestände der elssässischen Zuchtgenossenschaften werden demnächst durch badischen und bayerisches Fleckvieh ergänzt. Für die notwendigen zusätzlichen Futtermittel wurde durch die Ernährungsämter gesorgt.

Herbstbestellung in vollem Gang
Seit 1. Oktober sind schon 7000 ha für die Herbstbestellung vorbereitet. Für die französische Eisensammelaktion wurden fast alle landwirtschaftlichen Geräte und Maschinen zusammengeschnitten und als Altmetall verkauft. Es fehlt jetzt an allem, angefangen von Hammer und Nagel bis zur Dreschmaschine. Der Chef der Zivilverwaltung beschaffte zunächst je 20 000 Sensen, Gabeln und Rechen, ungefähr ebenso viele Hacken, Hauen, Kärste und Schaufeln. Es wurden ferner 5000 Gespannpflüge neuester Bauart als Dreh- und Unterdrehpflüge und 3000 Ackeregen verteilt. Badische Bauernbetriebe sammelten freiwillig 3000 Sensen für ihre elssässischen Berufskameraden. Beim elssässischen und badischen Handwerk laufen Bestellungen auf 2000 Ackerwagen und 5000 Handkarren. Wenn auch noch viel fehlt, durch die Zusammenarbeit aller wird Abhilfe geschaffen werden. Wir wollen erreichen, so sagte der Landesbauernführer mit Nachdruck, dass der einst evakuierte elssässische Landwirt sich

sein Brot bald aus eigener Scholle schafft. Und bis spätestens 1. Mai 1941 soll jeder Quadratmeter landwirtschaftlicher Fläche genutzt sein. Hierzu ist die Bereitstellung von Saatgut und Düngemittel notwendig. Bis heute sind fürs Elsass sichergestellt 13 000 dz Wintersaatroggen, 19 000 dz Winterweizen, 450 dz Elitesaatgut von Winterroggen und Winterweizen zur Erzeugung von Hochzuchtsaatgut. In diesem Herbst werden geliefert 150 000 dz Thomasmehl, 24 000 dz Kali, 8000 dz stickstoffhaltige Düngemittel.

Lösung der Ernährungsfrage
Vom ersten Tag an musste für die Sicherstellung der Ernährung gesorgt werden. Sie war nur möglich durch erhebliche Zuschüsse aus dem Altreich. Der Reichsstand musste grosse Mengen an Lebensmitteln für die Ausgabe durch die NSV bereitstellen. Das angeblüh vor der Hungersnot stehende Deutschland führte neben Zuteilungen an Fleisch, Butter und Oel monatlich ein: 60 000 dz Mehl, 10 000 dz Zucker, 3000 dz Teigwaren, 3000 dz Nährmittel und 2500 dz Malzkaffee. An gelegentlichen Stokungen tragen die französischen Zerstörungen an Verkehrsstrassen und Brücken die Schuld.

Wir haben — so schloss Landesbauernführer Engler-Füsslin — unsere Arbeit im Elsass unter denkbar ungünstigen Verhältnissen angetreten. Sie ist und bleibt schwierig und vielseitig, aber umso dankbarer. Wir wollen in ein, zwei Jahren einmal sehen, wie es dann um die elssässische Landwirtschaft steht. Ich bin überzeugt, dass unsere Arbeit und Mühen ihre Früchte tragen werden als Beitrag zur Ernährung des Grossdeutschen Reiches und zum Segen des elssässischen Landvolkes.

Unsere Kinder fahren ins Reich

100 Kinder aus dem Kreis Molsheim kommen in den Schwarzwald in Erholung

Molsheim, 15. Okt. Am Montagmorgen entfuhr der Zug in Molsheim eine frohe Kinderschar zur Erholung ins Reich. Von hundert Kindern aus dem Kreis Molsheim, die gemeldet waren, waren 99 erschienen. Ungeduldig und erwartungsfroh konnten sie kaum das Zeichen der Abfahrt erwarten. Die NSV Molsheim hatte ihnen vor der Abfahrt Milchkekse verabreicht und jedes Kind für die kaum vierstündige Fahrt nach Lörrach mit Butter und Wurst belegten Brötchen versehen. HJ. und BdM. waren auf dem Bahnsteig angetreten und eine zahlreiche Menschenmenge hatte sich eingefunden, um der Abfahrt beizuwohnen. Als sich dann der Zug in Bewegung setzte, grüssten die Kinder die Zurückbleibenden und fuhren in die schönen Tage hinein, die sie nun erwarten. Der Erholungsurlaub dauert bekanntlich vier Wochen; er ist vollkommen kostenlos. In Frage kommen Kinder hilfsbedürftiger und kinderreicher Familien, ihre Auswahl erfolgt in enger Zusammenarbeit zwischen dem Beauftragten der NSV., der HJ. und der Schule. Es ist nicht der erste Transport aus dem Kreis Molsheim, aber schon sind wieder zwei weitere Fahrten in Vorbereitung, die noch diesen Monat erfolgen sollen! Die erholungsbedürftigen Kinder werden, wie

schon so viele Elssässer Kinder, bei ihren Gasteltern in Deutschland, an deren Familienleben sie teilnehmen, freudige und liebevolle Aufnahme finden, ihren Gesundheitszustand verbessern und auch die Volksgemeinschaft kennen lernen. In Molsheim sprach man gestern noch viel von diesem Sozialismus

Die Aufkäufer und Versorger

P. P. Dorlisheim, 15. Okt. Am vergangenen Sonntag schritt der Vorstand der Ortsparkasse in einer ausserordentlichen Generalversammlung zur Wahl der Aufkäufer und Versorger. Vier Aufkäufer und drei Versorger waren vorgesehen, und einige Anwärter hatten sich gemeldet. Dadurch sollte dem Landwirtschaftlichen Rechnungsbüro, welches diese sieben Aemter zum Teil allein betraute, eine grosse Entlastung erteilt werden. Es wurden folgende Aemter durch Wahl besetzt:

Aufkäufer für Getreide: Fritz Blum; für Kartoffeln: Karl Jost (Kron); für Wein: Fritz Lindenlaub; für Obst: Fritz Becht. Versorger für Saatgut und Kunstdünger: Edmund Dahlen; für Rekrankenheilmitteln: Georg Bauer; für Brennmaterial: Georg Jost (Kron).

Wir sorgen für die Opfer des Krieges

Anträge auf Hinterbliebenenversorgung können im Elsass bereits gestellt werden

Wie uns amtlicherseits mitgeteilt wird, können die Witwen, Waisen und Eltern der als Soldaten bei der französischen Wehrmacht gefallenen oder verstorbenen Elssässer heute schon Anträge auf Hinterbliebenenversorgung einreichen. Genau wie die Hinterbliebenen des Weltkrieges 1914-18, so werden auch sie vom Amt für Kriegsopferversorgung der NSDAP. bzw. von dem von diesem Amt beauftragten Kreisdienststellen des »Elsässischen Kriegsopfer- und Frontkämpferverbandes« betreut.

Die Witwen, Waisen und Eltern werden gebeten, sich in allen Versorgungsangelegenheiten an ihre zuständige Kreisdienststellen zu wenden. In folgenden Kreisstädten des Elsass bestehen bereits Dienststellen des Amtes für Kriegsopferversorgung der NSDAP. (NSKOV.) bzw. des »Elsässischen Kriegsopfer- und Frontkämpferverbandes«: Strassburg und Strassburg-Land; Strassburg, Freiburgerstrasse 22; Schlestadt; Schlestadt, Jakob-Preisstr. 5; Hagenu und Welsenburg; Hagenu, Adolf-Hitlerstr. 115; Molsheim; Molsheim, Im Sack Nr. 4; Erstein; Erstein, Rheinstr. 47; Zabern; Zabern, St.

Nikolausstr. 18, Barr; Barr, Kirneckstr., Mülhausen; Mülhausen, Lanpertplatz 5, Kolmar; Kolmar, Bürgermeisteramt, Zimmer Nr. 5, Rappoltsweiler; Rappoltsweiler, Bürgermeisteramt, Zimmer Nr. 13; Gebweiler; Gebweiler, Giessergasse, Thann; Thann, Strasse des 7. August Nr. 9.

Mahnung zur Ablieferung der Milch

Eine Erinnerung an das Landbuttermilchverbot und an die Milchablieferungspflicht

Das Ernährungsamt beim Chef der Zivilverwaltung im Elsass teilt mit: Durch die kürzlich in der Presse veröffentlichte Anordnung Nr. 4 ist das Landbuttermilchverbot für das gesamte Wirtschaftsgebiet Elsass ausgesprochen und zwar in allen den Gemeinden, die der Milchlieferungspflicht an eine Molkerei unterstellt sind.

Die Durchführung des Landbuttermilchverbots war deshalb dringend erforderlich, weil ohne die restlose Ausschaltung der unkontrollierbaren Landbuttermilchmengen, eine den Marktverhältnissen entsprechende Butterbilanz nicht aufgestellt und eine den Bedürfnissen entsprechende Milchablieferung der Verbraucher in Stadt und Land nicht durchgeführt werden kann. Im Zusammenhang mit dieser Frage ist zu erwähnen, dass die noch im August 1939 im Elsass zu verzeichnende Zahl von rund 190 000 Milchkuhen infolge der von den Franzosen während den 12 Kriegsmonaten sinnlos geführten Räumungs- und Ernährungspolitik auf 120 000 Milchkuhe zusammengeschrumpft ist. Diesen Viehbestand wieder auf seinen früheren Stand zu bringen, ist das Ziel des beim Chef der Zivilverwaltung im Elsass errichteten Ernährungsamtes, das ja bekanntlich bereits mit einer Anfuhr von 11 000 Stück Rindvieh aus dem Altreich und Dänemark kommand, aufgewartet hat.

Es geht nun nicht an, dass die zum Teil mit Schwierigkeiten verbundenen Bemühungen unterhöht werden, gehen letztere doch dahin eine normale im Rahmen der ernährungswirtschaftlichen Bestimmungen gehal-

HEIMAT-UMSCHAU

In Gamsheim fiel eine 73jährige Frau während des Strickens vom Stuhl und brach dabei das linke Handgelenk.

In Hönheim stürzte der Maurer Karl Huber bei einer Hausreparatur von der Leiter und zog sich dabei eine Verletzung an der Schläfe zu. Infolge Verblutung starb er später zu Hause.

In Kolmar marschierte am Sonntag zum ersten Mal die SA. durch die Stadt, an der Spitze der Musikzug der SA-Standardtruppe 113 aus Freiburg. Am Abend fand eine Feierstunde der Partei im Stadttheater statt, bei der Kreisleiter Glas sprach. Am Sonntagvormittag wurde der Parteitagsfilm »Triumph des Willens« gezeigt.

In Mülhausen sind schwerverwundete elssässische Soldaten eingetroffen, die beim Rückzug der Franzosen verwundet wurden. Sie kamen grösstenteils vom Militärlazarett in Epinal und wurden in der Heimat herzlich empfangen.

In Münster kam ein dreijähriges Kind in einem unbewachten Augenblick so unglücklich zu Fall, dass es sich einen Schädelbruch zuzog, der den Tod zur Folge hatte.

In Senheim wurde der neue Bürgermeister, Schreinermeister Johann Scherrer, feierlich in sein neues Amt eingeführt. Landkommissar Steinbrenner nahm die Einführung vor.

In St. Ludwig fand der erste Kameradschaftsabend der Postbeamten von St. Ludwig und anderen Orten des Kantons Hünningen statt, wobei der Postmeister von Lörrach über die Aufgaben der Beamten sprach.

Zaberner Strafkammer

Eine diebische Elster

Si. Zabern, 15. Okt. Letztthin stand die Ehefrau K. Hirschel aus Dorlisheim vor der Zaberner Strafkammer. Während der Besitz der Felder weilt, drang sie in eine Dorlisheimer Spezereihandlung ein und entwendete eine Menge Waren wie Spirituosen, Tabak, Kaffee usw. und 20 Mark.

Bei einem Markthändler in Molsheim, bei dem sie beschäftigt war, nahm sie verschiedene Kleidungs- und Wäscheartikel im Wert von 81 Mark an sich. Die Waren verkaufte sie zum Teil wieder. Frau Hirschel büsst ihre Unehrlichkeit mit vier Monaten Gefängnis.

Heeresgut entwendet

In der Übergangszeit glaubten viele, sich aus französischen Militärbeständen alles, was nicht nagellos war, einfach aneignen zu können. Doch vergrössern sie, dass früheres Heeresgut heutzutage Eigentum der deutschen Wehrmacht ist. Die Zaberner Strafkammer hatte dieser Tage wieder über einen derartigen Fall ihr Urteil zu fällen. Der Fabrikarbeiter Dietrich Eugen aus Marlenheim war nämlich beschuldigt, am Bahnhof Wangen eine grosse Menge Materialien wie Bretter, Kohlen, Ofen usw. entwendet zu haben. Das Urteil lautet auf drei Monate Gefängnis.

Mit der Mistgabel auf den Kopf

Der Landwirt Josef Soulier aus Lixheim musste vor den Richtern erscheinen, weil er seinem Schwager, wegen einer geringfügigen Sache, einen derart wichtigen Schlag mit der Mistgabel auf den Kopf versetzt hatte, dass dieser während zehn Tagen arbeitsunfähig war. Soulier sah sich zu zwei Monaten Gefängnis und einer Geldstrafe verurteilt. Für die Gefängnisstrafe wurde ihm Aufschub gewährt.

Immer anständig bleiben

Wegen Beleidigung des Flurschützenstand der Maschinenschlosser Ch. O. aus Marlenheim vor den Gerichtsschranken. Er wurde zu einer Geldstrafe verurteilt.

KREIS SCHLETTSTADT

Freudentag für die Ferienkinder

M. Schlettstadt, 15. Okt. Vergangenen Samstag fand die zweite Kinderlandverschickung des Kreises statt. 51 Kinder beiderlei Geschlechts, im Alter von 9-14 Jahren, reisen unter guter Betreuung zu einem vierwöchigen Aufenthalt nach dem benachbarten Kreis Lörrach. Für viele war es die erste grössere Eisenbahnfahrt. Sie waren zweckmässig ausgerüstet und die Bedürftigen unter ihnen waren von Kopf bis Fuss neu eingekleidet. Die muntere Schar sang voller Reise Freude fröhliche Lieder. Gesünder und gestärkt, werden sie zurückkommen, denn viele schwächliche und bleichsichtige Kinder waren unter ihnen, oft aus vielköpfigen Familien stammend.

Weiteres Vieh eingetroffen

Letzte Woche kam wieder ein Transport Zucht- und Nutzvieh an. Zwei trüchtige Tiere kalbten, als sie kaum eingetroffen waren.

Was der Geschäftsmann wissen muss

M. Schlettstadt, 15. Okt. Wie in den benachbarten Kreisen, so fand auch hier in Schlettstadt eine stark besuchte Versammlung der Geschäftsführer aus Kleinhandel und Kleingewerbe statt, wobei Dipl.-Kaufmann Caumanns vom Wirtschaftsamt Baden über die einschlägigen neuen Richtlinien sprach. Die amtlichen Anordnungen werden laufend in der Tagespresse veröffentlicht. Merkblätter liegen beim Wirtschaftsamt in der Sparkasse Schlettstadt auf. Sie können von den Interessenten jederzeit eingesehen werden. Anschliessend appellierte Landkommissar Wunsch an den offenen Sinn der anwesenden Volksgenossen, durch eine kluge Einordnung in die neuen Verhältnisse die tatkräftige Hilfe des Reiches zur Neubelebung des elssässischen Wirtschaftslebens zu beschleunigen.

Zu Grabe getragen

M. Schönau, 15. Okt. In diesen Tagen wurde E. Schmitt zu Grabe getragen, unser bekannter Lokalschriftsteller. Er war Kriegsinvalide aus dem Weltkrieg 1914-18. Die Zwangsrummung setzte ihm schwer zu, denn kaum war er aus der Verbannung zurück, erlag er den Strapazen. Mit ihm schied ein Landsmann von echtem Schrot und Korn.

Zwei Nussbäume vernichtet

M. Wittlsheim, 15. Okt. Eine unangenehme Feststellung mussten zwei Einwohner machen, als sie aus der Verbannung zurückkehrten. Zwei im besten Ertrag stehende Nussbäume waren über der Wurzelkronen mit einer scharfen Axt eingekerbt, sodass die Bäume eingehen müssen.

Die Wahrheit bricht sich Bahn

Freudige Zustimmung in den Versammlungen der NSDAP. des Kreises Molsheim

M. Molsheim, 15. Okt. Auch die Versammlungen über das letzte Wochenende zeigten im Kreis Molsheim das schon gewohnte Bild: aufmerksame und dankbare Zuhörer, denen von den verschiedenen Rednern ein wahres Bild über das neue Deutschland vermittelt. Die Versammlungen am Samstag brachten einen schönen Auftakt, die Versammlungslokale in Still und Balbronn waren vollbesetzt. In Balbronn waren es weit über 200 Volksgenossen, die den Ausführungen des Pg. Struber mit grossem Interesse folgten. Hier hatten HJ. und BdM. im Saal aufgestellt genommen. Auch die Jugend will zeigen, dass sie überall in dieser Zeitenwende dabei ist und mit-helfen will. In Still, wo der Versammlungs-

saal ebenfalls überfüllt war, sprach Pg. Nickles, der dann am Sonntag wieder in Lützelhausen und Borsch das Wort ergriff, während Pg. Struber in Altdorf und Avelsheim sprach. Auch am Sonntag waren die elssässischen Volksgenossen recht zahlreich in die Versammlung gekommen und begrüssten freudig die Ausführungen. Die Versammlungen haben auch diesmal wieder gezeigt, dass das Lügengewebe der französischen Propaganda im Elsass zerrissen, der Weg ins Reich nun frei und der Blick in eine bessere Zukunft nicht mehr getrübt ist. Der Wille, an dieser deutschen Zukunft des Elsass mitzuarbeiten, ist gross und bei allen im Kreis Molsheim vorhanden.

Weltwirtschaft in Kürze

Pressburger Börse judenrein, Der Präsident der Pressburger Börse beschloss mit sofortiger Wirkung die jüdischen Makler von der Mitgliedschaft der Börse auszuschließen...

Der Milchverbrauch in Finnland wird rationiert (Ro.) Das finnische Volksversorgungsministerium gibt bekannt, dass der Verbrauch von Milch binnen kurzem rationiert werden wird...

Portugal - USA-Schiffsverkehr (K.) Da portugiesische Reedereien die England-Schiffahrt völlig eingestellt haben, sind zur Ausnutzung des vorhandenen Schiffsraumes eine Reihe neuer Schiffsfahrtslinien nach Nord- und Südamerika eingerichtet worden...

Einfuhr von Zuchtindern aus der Schweiz (Ro.) Da etwa 80% des rindlichen Rinderbestandes in Rindern der Simmenthaler Rasse bestehen, werden aus der Schweiz fegelmäßig Zuchtindern bezogen...

Japan plant ostasiatische Postunion. Das Verkehrsministerium in Tokio beabsichtigt in Kürze Verhandlungen zur Errichtung einer ostasiatischen Postunion zu führen...

Steuern im Kriegsjahr

Staatssekretär Reinhardt erörtert in einem längeren Aufsatz »Wie Deutschland den Krieg finanziert die Finanzkraft des Reiches. Er gibt dabei über die Entwicklung des Steuerertrags während des Krieges einige Zahlen...



Dabei ist der Kriegszuschlag auf Lohnsteuer, veranlagte Einkommensteuer, Eiler- und Tabaksteuer in diesen Summen nicht enthalten.

Gesellschaftsberichte

Deutscher Ring Versicherungs-Gesellschaften. Der Jahresbericht 1939 der zu den Wirtschaftsunternehmen der Deutschen Arbeitsfront gehörenden Versicherungsgruppe Deutscher Ring, einer der größten Versicherungskonzerne Grossdeutschlands...

Bayerische Motorenwerke A. G. München. (Zu) In einem Prospekt anlässlich der Zulassung von RM 75 Millionen jungen Aktien der Gesellschaft zur Berliner Börse wird mitgeteilt, dass die starke Beschäftigung der Werke im laufenden Jahr anhält...

Waeldin-Huber A.-G., Lahr i. Bd. Bei dieser mit 210 000 RM Kapital ausgestatteten Lederfabrik ist der Rohüberschuss auf 0,29 (0,27) Mill. RM gestiegen...

Nach dem Krieg Arbeitslosigkeit?

Auch in Zukunft werden Arbeitskräfte knapp sein

Es ist ein beliebtes Argument der Gegner des neuen Deutschlands, wir hätten das Problem einer 6-Millionen-Arbeitslosigkeit nur bewältigt, indem wir unser Land in eine riesige Kaserne und Munitionslager verwandelten...

Der soich törichtes Geschwätz zum Verstummen bringende Gegenbeweis lässt sich auf eine doppelte Art erbringen: von der Einsatz- und von der Aufgabenseite. Seit 1933 betreibt Deutschland eine höchst aktive Bevölkerungspolitik...

Sieht man nicht nur auf die Bevölkerungsmenge, sondern auch die Bevölkerungsstruktur, so werden andere Mangelscheinungen offenbar. Die Landwirtschaft, der im vergangenen Sommer - abgesehen von den Gefangenen - eine halbe Million ausländischer Arbeitskräfte zugeführt wurde...

chen Pensionär, Rentempfänger und Unterstützungsberechtigten in den Arbeitsprozess zurückzuführen. Überhaupt wird man ins Auge zu fassen haben, dass sich im Deutschland der Nachkriegszeit niemand frühzeitig zur Ruhe setzen kann...

Deutschland wird schöner, es wird auch reicher, aber bestimmt nicht bequemer werden, jedenfalls nicht im Sinne eines idyllisch-bahagelichen Schlarislands...

Das süddeutsche Wasserstrassennetz

Ausbau der oberen Donau nach Kriegsende

In einer Arbeitssitzung des Verbandes Obere Donau, der seinen Sitz in Stuttgart nach Ulm verlegt hat, berichtete Oberbürgermeister Foerster, dass mit dem Baubeginn an der Obere Donau unmittelbar nach dem Kriege zu rechnen sei...

„Leichtbier“ das - neue Volksgetränk

Im April d. J. hatte Reichsgesundheitsführer Dr. Conli die Forderung nach einem durststillenden, bierähnlichen, jedoch alkoholfreien Volksgetränk erhoben. Dieser Aufruf hat, wie die Gesundheitsführer jetzt berichtet, schon Erfolg gehabt...

Damit dürfte die Frage der Schaffung eines neuen bierähnlichen Volksgetränkes gelöst sein, es kommt heute nurmehr darauf an, seine Einführung zu erleichtern...

Elsässische Wirtschaftsnachrichten

Landwirtschaftliche Maschinenwerke

Gebüder, Kuhn, Zabern: Auf vollen Touren Die Konstruktionswerkstätten für landwirtschaftliche Maschinen der Gebüder Kuhn, Zabern, sind unversehrt aus dem französischen Zusammenbruch in die neue Wirtschaft hinübergerettet worden...

Trotzdem hat der Betrieb natürlich unter den unvermeidlichen Übergangsverhältnissen zu leiden. Wie der kaufmännische Betriebsleiter, Prokurist Ferber, mittelt, liegen für alle Abteilungen grosse Aufträge vor...

Verbrauchergenossenschaft von Gebweiler und Umg. Gebüder. Die Genossenschaft schliesst das Geschäftsjahr 1939/40 (31. März) mit einem Gewinn von 129 354 Fr. ab...

Die neuen Lohnsätze. Die angekündigten neuen Lohnsätze in Elsass (siehe »Str. N. N.« vom 11. und 12. 10.) sind nunmehr im Verordnungsblatt des Chefs der Zivilverwaltung im Elsass Nr. 9, ausgegeben in Strassburg am 12. Oktober 1940...

Aus der badischen Wirtschaft

Ausserordentlich lebhafter Verlauf der 2. Heilbringer Tabakelnschreibung. Auf der am 10. und 11. Oktober 1940 in Heidelberg abgehaltenen 2. grossen Gruppen- und Sandblattelnschreibung kamen von den Landesverbänden Baden, Saarpalz, Hessisch und Württemberg, sowie vom Landesverband rheinischer Tabakbauvereine rund 55 000 Zentner dachreife Ware zum Aufgebot...

Anwendung der Preisgleichung auf Verleierungsverträge

Die Erzeugerpreise für Trauben, Most und Wein 1940 im Elsass. Für Trauben, Most und Wein der Ernte 1940 im Elsass sind durch Anordnung Nr. 26 die Erzeugerpreise festgesetzt worden...

Die Erzeugerpreise für Trauben, Most und Wein 1940 im Elsass. Für Trauben, Most und Wein der Ernte 1940 im Elsass sind durch Anordnung Nr. 26 die Erzeugerpreise festgesetzt worden...

Schweizer Wirtschaft

Schweiz stellt auf Holzgas um. Das Schweizer Volkswirtschaftsdepartement hat Massnahmen eingeleitet, um einen raschen Umbau von schweren Lastkraftwagen auf Holzgasbetrieb zu ermöglichen...

England schreit nach Handelsschiffen

Als in der dritten Woche des September die britische Admiralität zugab, dass im Laufe dieser Woche nicht weniger als 160 000 Tonnen britischer Handelsschiffsraum von feindlichen U-Booten versenkt worden sei...

Wirtschaftsrundschau

Der deutsche Grosshandelsindex. Die deutsche Grosshandelsindexzahl für September 1940 hat nach einer sechsen erfolgten Veröffentlichung des deutschen Statistischen Reichsamts 110,5 betragen...

Verbesserte Holzversorgung

Die grossen Einfuhrmöglichkeiten, die sich für die deutsche Volkswirtschaft im Laufe des letzten Jahres ergeben haben, bewirkten einen grundsätzlichen Wandel auf dem Sektor der Holzversorgung...

Gummihauserveruche der Vereinigten Staaten in Iberoamerika

Die Regierung der Vereinigten Staaten von Amerika beschäftigt sich bekanntlich mit dem Anbau von Gummibäumen in süd- und mittelamerikanischen Ländern, um auf diese Weise die Abhängigkeit von der Gummieinfuhr aus Niederländisch-Ostindien und aus dem malayischen Archipel zu vermindern...

Sport

Die Bezirksmeisterschaft

Abteilung 4 mit Ueberraschungen

Der erste Spieltag brachte nicht die erhofften Resultate. Mannschaften wie Grafenstaden, Fegersheim, Benfeld, von denen man eher knappe Siege erhoffte, mussten punktlos abziehen. Ein Treffen fiel wegen Unspielbarkeit des Spielfeldes aus. Hüttenheim-Lingolsheim wird ebenfalls auf ein späteres Datum verlegt.

Eckbolsheim — Grafenstaden 9:4. — Die Eckelsemer Buben konnten gleich beim ersten Anlauf die gefürchteten FKIG'ler mit 9:4 abfertigen. Bei Halbzeit lagen die Platzherren schon mit 4:1 in Führung — ja sogar bis zur 50. Spielminute mit 6:1, sodass ein Sieg der Gäste sehr problematisch erschien. Die Angriffe der Grafenstädler waren wohl gut aufgebaute Angriffsaktionen, es fehlte den Leuten aber an der Durchschlagskraft vor dem Tor. Gegen Spielende kurzte sich die Elf Weohrels auf und holte in kurzem Abstand auf 6:4 auf. Ein Elfer (es gab deren 4) gab der Gästeelf den Gnadestoss, sodass sie den Kampf aufgab. Endergebnis 9:4. Eckbolsheim hat eine tempofeste Mannschaft, deren Angriffslinie mit Schüssen nicht kargt. Grafenstaden, technisch ebenbürtig, besitzt keinen Sturm und sollte hier Remedy schaffen.

Benfeld — Erstein 1:4. — Auch in Benfeld war das Glück dem Gastgeber nicht hold. Die Zuckerstädter kamen mit gemischten Gefühlen nach Benfeld, da das Spielfeld an der Mühle seine Tücken hat. Der 4:1-Sieg des Ersteiner FK ist ein gutes Omen für die Meisterschaft. Benfelds Elf ist noch nicht ganz in Schwung — auch das wird kommen.

Eschau — Fegersheim 4:3. — Knapp aber sicher entledigte sich der FK Eschau seiner Nachbarn aus Fegersheim. 4:3 beweis uns, dass die Kampfeswagen in Eschau hochgingen. Die Leute vom Brühl waren vielleicht zu siegessicher — das ändert aber nichts an der Tatsache, dass eben die wertvollen Punkte in Eschau geblieben sind, die den FK Eschau in die Tabellenmitte versetzen.

Tschammerpokal mit neuen Schlagern

Zur vierten Schlussrunde am kommenden Sonntag

Es ist der besondere Reiz der Pokalspiele, dass sich Jahr um Jahr immer wieder neue Paarungen ergeben. Der kommende Sonntag, 20. Oktober, bringt nunmehr wieder neue Schlager. Es sind folgende Spiele angesetzt:

- 1. FC Nürnberg—Schwarz-Weiss
- Rapid Wien—Spielvg. Fürth
- Fortuna—Wiener Sportklub
- VfB. Königsberg—Dresdner SC.

Die erstgenannten Vereine spielen auf eigenem Platz und haben damit einen gewissen Vorteil, doch ist es keineswegs gesagt, dass dieser auch ausschlaggebend sein wird. Alle acht in der vierten Schlussrunde stehenden Vereine haben bemerkenswerte Leistungen vollbracht, wie die nachstehende Uebersicht über die Spiele von der ersten Schlussrunde ab erkennen lässt.

Der 1. FC Nürnberg, der Pokalverteidiger, hat in der ersten Schlussrunde auswärts gegen Sturm Graz mit 6:1 gewonnen. Zu Hause gewann Nürnberg dann gegen die Offenbacher Kickers mit 3:2 und in der dritten Runde wurde in Berlin Union Oberschöneweide mit 1:0 geschlagen. Das Torverhältnis ist 10:3.

Schwarz-Weiss Essen, der Gegner der Nürnberger, hat höhere Torzahlen erreicht. Auswärts wurden Germania Mundersbach mit 8:1 und Barmbecker SG. Hamburg mit 10:3 besiegt. In Essen wurde gegen SG. Eschweiler ein 5:2-Sieg erzielt. Torverhältnis 23:6.

Rapid Wien behauptete sich in der ersten Runde in Wien gegen Neumeyer Nürnberg knapp 2:1, schlug dann im zweiten Treffen den VfR. Schweinfurt 7:1 und blieb in der dritten Runde in Stuttgart gegen die Stuttgarter Kickers 5:1 erfolgreich. Torverhältnis 14:3.

Die Spielvg. Fürth hat zuerst zu Hause den VfB. Stuttgart mit 3:0 aus dem Rennen geworfen und dann in Leipzig gegen Tura Leipzig einen 2:1-Sieg errungen. In der dritten Runde gab es auf eigenem Platz den 2:1-Erfolg gegen den deutschen Fußballmeister Schalke 04. Torverhältnis 7:2.

Fortuna Düsseldorf siegte auswärts gegen den 1. FC Kaiserslautern mit 3:2, in Düsseldorf gegen den VfR. Mannheim mit 2:0 und dann wieder auswärts gegen Eintracht Frankfurt mit 3:2, Torverhältnis 8:4.

Der Wiener Sportklub gewann in der ersten Runde in München gegen Bayern

München 1:0 und dann in Wien gegen NSTG. Wittkowitz mit 9:1 und gegen Wacker Wien mit 6:5. Torverhältnis 16:6.

Der VfB. Königsberg hat in Königsberg gegen Preussen Danzig ein 3:2 und in Berlin gegen den Spandauer SV. ein 5:3 erzielt. In der dritten Runde gab es in Königsberg einen 5:1-Sieg gegen den BuEV. Danzig. Torverhältnis 13:6.

Der Dresdner SC. spielte auswärts gegen NSTG. Graslitz 4:0, auf eigenem Platz gegen den ASV. Blumenthal 5:0 und gegen Rot-Weiss Frankfurt 6:2. Torverhältnis 15:2.

Resultat-Nachlese

Freundschaftsspiele vom Sonntag

Hagenau II—Postspgsm.	1:4
Spielvereinigung II—Postspgsm. II	1:6
Höndt—Vendenheim	1:3
Drusenheim—Oberhofen	4:1
Bischheim II—Schlittigheim II	0:1
Ostwald—Reichsbahn	5:2

Fussball im Ausland

Ungarn:	
Szolnek—Toerekves	3:1 (2:1)
Kispest—Gamma	5:3 (3:2)
Szeged—Salgotarjan	0:0
Ujpest—Dimavag	4:4 (1:3)
Haladas—WMFG	0:5 (0:0)

Italien:

Juventus—Bologna	3:1
Genoa—Lazio	2:2
Neapel—Florenz	0:2
Novara—Mailand	2:0
Ambrosia—Bari	5:0
Livorno—Venedig	3:1
Triest—Atalanta	3:3
Rom—Turin	4:1

PSG. überall erfolgreich

Erfolge auf der ganzen Linie, laut einmal mehr das Schlussresultat der Postler; bei den Fussballern, wie bei den Korballern wurde also das Maximum erreicht. Die erste Fussballmannschaft spielte in Hagenau, woselbst sie einen klaren 4:1-Sieg erringen konnte. Das Spiel war recht bewegt; die bessere Spielweise der Besucher war aber letzten Endes doch ausschlaggebend. — Auch die zweite Mannschaft kehrte mit einem schönen 6:1-Erfolg vom Spielvereinigungs-Platze heim.

Die Korballer standen den Fussballern kaum nach. Aus Hagenau wurde ein klarer 56:10-Sieg gemeldet, nachdem schon am Vorabend gegen Schlittigheim ein schönes 28:11-Resultat zu Gunsten der Postler eintrat. Und nun immer so weiter!

Finnen zurückgedrängt

Syring bester 10 000 m-Läufer

In der Weltbestenliste des Jahres steht Max Syring unter den 10 000 m-Läufern mit einer Zeit von 30:06,6 Min. an der Spitze. Erst in weitem Abstand folgt der Ungar Kelén mit 30:23,6 vor dem italienischen Meister Beviacqua mit 30:27,4. Stark abgefallen sind die Finnen, die seit Nurmis Glanzzeiten in diesem Wettbewerb führend waren. Erst hinter dem zweiten Ungarn Szilagyfi folgt als schnellster Finne Tuominen vor seinem berühmten Landsmann, dem Weltrekordläufer Taisto Mäki. Der Einbruch in die finnische Front ist also in diesem Jahre ganz erheblich gewesen.

Syring (Deutschland)	30:06,6
Kelén (Ungarn)	30:23,6
Beviacqua (Italien)	30:27,4
Szilagyfi (Ungarn)	30:33,8
Tuominen (Finnland)	30:37,8
Mäki (Finnland)	30:39,4
Hellström (Schweden)	30:41,2
Heinström (Finnland)	30:44,6
Järvinen (Finnland)	30:44,8

Kurze Sportnotizen

Bei einem Riesenautorennen über 9500 km durch drei südamerikanische Staaten siegte der argentinische Rennfahrer Juan Pangio in 109,35 Std. Von 92 gestarteten Teilnehmern fielen 59 aus.

Im Handballländerkampf zwischen Dänemark und Schweden in Christianstad waren die Däne von Anfang an überlegen und siegten verdient mit 8:4 (5:3) Toren.

Den Fussball-Städtekampf zwischen Belgrad und Agram gewannen die jugoslawischen Hauptstädter knapp mit 2:1 Toren.

Ganz hervorragender Sport wurde in der Berliner Deutschlandhalle bei dem Steher-Rennen geboten. Nach überaus hartem Kampf siegte Stach vor Wengler und Weltmeister Metzke.

Bei den ungarischen Staffelmeyerschaften holte sich der DBTE-Budapest allein fünfmal den Meistertitel.

Am Sonntag: Morgenspiele

Im Nachgang zu unserer gestrigen Meldung betreffend die Verlegung von Spielen der Bezirksklasse am kommenden Sonntag, teilen wir mit, dass das Spiel SV. Hördt—Ruprechtsau ebenfalls auf ein späteres Datum verlegt ist.

Statt jeder besonderen Anzeige

Am 12. Oktober starb zu Strassburg im 67. Lebensjahr an den Folgen eines im Frühjahr in Ausübung seines Berufes bei Clairvivre erlittenen schweren Autounfalles unser lieber Bruder, Schwager und Onkel

Dr. Otto Matter

Oberapotheker a. D. der Zivilhospizien Strassburg
Direktor des städtischen Laboratoriums a. D.
Hauptmann d. Res. F. A. R. 51, E. K. II, E. K. I.

Im Namen der trauernden Familie
A. MATTER, Notar, Brumath.

Die Beisetzung findet dem Wunsche des Verstorbenen gemäss im engen Familienkreise statt, am Mittwoch, den 16. Oktober, um 14,30 Uhr, auf dem Nordfriedhof, Ruprechtsau.

Von Beileidsbesuchen bitten wir Abstand zu nehmen. (2930)

Statt jeder besonderen Anzeige.

Gott dem Allmächtigen hat es gefallen, meinen lieben Gatten, unseren guten Vater, Bruder, Schwager

Herrn Emil Sebastian Koch

unerwartet schnell, im Alter von 44 Jahren, in ein besseres Jenseits abzurufen. (2889)

Strassburg, den 14. Oktober 1940.

Die trauernden Hinterbliebenen.
Frau Emil SEBASTIAN u. Kinder.
Die Beerdigung findet am Mittwoch, den 16. Oktober, nachmittags um 2 Uhr, vom Trauerhause, Kaufhausgasse 5, aus, statt.

Statt besonderer Anzeige.

Gott dem Allmächtigen hat es gefallen, meine innigstgeliebte Gattin, meine Liebe, treusorgende Mutter, unsere Liebe, Schwester, Schwägerin, Tante und Verwandte

Frau Eugenie Vonau

geb. Kauffmann

nach kurzer, schwerer Krankheit, wohlversehen mit den heiligen Sakramenten, im Alter von 58 Jahren, zu sich in ein besseres Jenseits abzurufen. (2906)

Schlittigheim, den 13. Oktober 1940.
Saarburger Strasse 13.

Die tieftrauernden Hinterbliebenen
Die Beerdigung findet im engsten Familienkreise statt.



das neue, auf wissenschaftl. Grundlage hergestellte, zuverlässige Präparat

für die intime Körperpflege der Frau

Frischer, dezenter Lavendelgeruch, einfache Anwendung.

Zu haben in Strassburg bei:
Drogerie Hugo NUSS
Küssstrasse 3
Einhornapotheke
Dr. X. MATTHIS,
Alter Fischmarkt 28

Bezugsquellennachw. durch
HÄNDLE & THUDIUM
Grosshandlung in pharm. kosm. und chem.-techn. Produkten (2848)

Stuttgart/W. Schwabst. 125/27
Telephon 647 63

Statt besonderer Anzeige

Freunden und Bekannten die traurige Mitteilung, dass es Gott dem Allmächtigen gefallen hat, unsere liebe Schwester, Schwägerin, Tante, Cousine und Verwandte,

Fräulein Magdalena Hetzel

pensionierte Lehrerin

am 13. Oktober 1940, nach längerem, schwerem Leiden, im Alter von 67 Jahren zu sich in ein besseres Jenseits abzurufen.

Strassburg-Neuhof, den 13. Oktober 1940, Dalisweg 5.

Die tieftrauernden Hinterbliebenen.
Die Beerdigung findet am Donnerstag, den 17. Oktober, nachmittags 2,30 Uhr statt. Man versammelt sich in Neuhof vor der protestantischen Kirche. (2980)

Begräbnisanzeige.

Freunden und Bekannten zur gefl. Kenntnisnahme, dass am Mittwoch, den 16. Oktober 1940, die Leiche des am 18. April 1940 in Hagenau verstorbenen

Herrn Paul Ernst Zettel

nach dem Nord-Friedhof überführt wird, um in der Familiengruft beigelegt zu werden.

Strassbg.-Ruprechtsau, 15. Okt. 1940, Fabrikweg 11.

Für die Familie: Karl KALB.

Alles für die SCHULE

besonders die neuingeführten Hefte u. Schulheften

im **MUNSTER-VERLAG**
Spießgasse 34 Domplatz 21

Danksagung

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme anlässlich des Begräbnisses meines lieben Gatten und guten Vaters (2851)

Herrn Ludwig Joos

für die zahlreichen Kranz- und Blumenspenden, sprechen wir allen unseren innigsten Dank aus. Besonders danken wir der Direktion der Maggi-Gesellschaft und dem Personal der Filiale Strassburg.

Die tieftrauernden Hinterbliebenen.

Statt besonderer Anzeige

Freunden und Bekannten hiermit die traurige Mitteilung, dass es Gott dem Allmächtigen gefallen hat, meine liebe Mutter, Schwiegermutter, Grossmutter, Schwester, Schwägerin, Tante und Verwandte

Frau Witwe Fritz Schwenger

geb. Leonie Bischoff

nach kurzer, schwerer Krankheit, in ihrem 70. Lebensjahre, zu sich in ein besseres Jenseits abzurufen.

Strassburg, den 14. Oktober 1940, Lange Strasse 66.

Die trauernden Hinterbliebenen.
Die Beerdigung findet am Mittwoch, den 16. Oktober 1940, nachm. 2 Uhr, von der protestantischen Alt Sankt-Peter-Kirche aus, statt. (2979)

Umformen, reinigen, färben von HERREN- u. DAMENHÜTEN

E. HEIMBURGER, Laternengasse 6, I. Stock. (2159)

Zur ANFERTIGUNG von

Damen-Mänteln

und KLEIDERN

gute Arbeit nach jedem Muster, empfehle sich. (2241)

DAMENMODEN - NAHEREI
SUSANNA HOSE
Alte Korgasse 5, part.

Dr. med. Haessler

Strassburg-Kronenburg
Florentiusstrasse 40. Tel. 213.19

ALLE KRANKENKASSEN.

Sprechst. : 8—9 u. 2—4 Uhr.
Samstag 10—12. — Abends : Montag, Mittwoch, Freitag 6-7

We - Ka - We

Wellpappen- und Kartonnagen-Werke
STRASSBURG-KREUZ
L. ROSSMANN.

Lieferung von Wellpapier in Rollen fein und grobweilig, Wellkarton und Panzerwellkarton in jeder Stärke und Ausführung für alle Verbraucher. Hülsen, Versandwellkarton mit Firmendruck. Anfragen erbeten an: (2846)

We - Ka - We.
St. KREUZ im Lebertal.

Heirat

Suche für 2 nette, gewandte, bescheid. Mädchen kennen zu lernen

Elsäss. Mädel (20-25 J.) passende Ehegatten.

Ang. w. mögl. mit Bild unt. W. 29.723 an die Str. N. N.

Geprüfte Lehrerin erteilt deutschen **UNTERRICHT.** Adr. erfr. unt. 1896 an die Str. N. N.

Uebersetzungen, Deutschen u. franz. **Unterricht** gründl. und erfolgr. erteilt wieder (2074) Frau Surirey, Ferkelmarkt Nr. 2.

Zuschneidekurse

u. Nähunterricht i. Damenbekleid.

Schnittmuster nach Mass

Zuschneiden von Stoffen, heften, anprobieren, Umändern von Kleidungsstücken.

Wermester, Strassburg, Kaiserstrasse 7, (Hofgasse Spießgasse)

TAPETEN

A. RIEGEL & Co.
Strasse des 19. Juni 11

Meisterschule für das Friseurhandwerk in Offenburg (Baden)

Umfassende Vorbereitung der zukünftigen Meister des Friseurhandwerks für die Ablegung der Meisterprüfung. — Weiterbildung der Meister und Betriebsführer unter Anpassung an die modernsten Anforderungen der Praxis. — Staats-, wirtschafts-, kultur- und rechtspolitische Schulung. — Praktische Betriebsführung, Übungen in der Anleitung von Lehrlingen. 26018

Semesterbeginn 3. November 1940. Anmeldungen bis 20. Oktober. Auskunft und Prospekt durch die Schulleitung.

Ausgabe der Lebensmittelkarten für die Verbrauchsperiode vom 21. Oktober bis 17. November 1940

Am Mittwoch, den 16. Oktober 1940, nachmittags in der Zeit von 13 bis 19 Uhr, findet in den nachstehend angegebenen Kartenausgabestellen des Ernährungsamtes Strassburg die Ausgabe der Lebensmittelkarten statt.

Es werden folgende Karten ausgegeben:
Brot (für Normalverbraucher, Personen über 20 Jahre; für Jugendliche von 10 bis 20 Jahren; für Kinder von 6 bis 10 Jahren; für Kinder bis zu 6 Jahren).
Brotkarte B (für Normalverbraucher und Jugendliche von 10-20 Jahren).
Fleisch (für Personen über 6 Jahre und für Kinder bis zu 6 Jahren).
Nährmittel (einheitlich für alle Verbraucher).
Zucker (einheitlich für alle Verbraucher).
Fett (einheitlich für alle Verbraucher).
Marmelade, Eier (einheitlich).
Milch (für Kinder bis zu 3 Jahren; für Kinder von 3 bis 6 Jahren; für Kinder von 6 bis 14 Jahren; für Personen über 60 Jahre).

Zur Abholung der Karten sind nur Personen berechtigt, die ihre Haushaltsgeldlisten bereits ausgefüllt und in den Zweigstellen des Ernährungsamtes abgeliefert haben. Personen, welche erst am Mittwoch, den 16. Oktober 1940 nach Strassburg zuziehen, sowie alle Personen, die diesen Termin (Mittwoch, den 16. Oktober 1940, nachmittags 13 bis 19 Uhr) nicht genauestens einhalten, können ihre Lebensmittelkarten erst am Freitag, Samstag und Montag, dem 18., 19. und 21. Oktober, jeweils vormittags, in den Zweigstellen des Ernährungsamtes in Empfang nehmen.

Zur Abholung sind Personen über 14 Jahren berechtigt, Kinder unter 14 Jahren, die sich nicht in Begleitung Erwachsener befinden, können in die Kartenausgabestellen nicht eingelassen werden.

Die Lebensmittelkarten werden nur gegen Vorlage eines amtlichen Personalausweises ausgehändigt. Als solcher gelten das Familienbuch, die Flüchtlingsausweise, Reisepass und polizeiliche Meldepapiere.

Beim Empfang müssen die Lebensmittelkarten von den abholenden Personen sofort geprüft und nachgezählt werden. Spätere Reklamationen können keine Berücksichtigung finden.

Ausgabestelle I Schöpfungsschule, Saal Nr. 20, Eingang D

umfassend folgende Strassen:
Adolf-Hitler-Platz, Bischheimer Gässchen, Blauwolkengasse (unger. Nr.), Brandgasse, Burggasse, Fadengasse, Franziskanergasse (unger. Nr.), Giesshausgasse, Giesshausgässchen, Krapengässchen, Krebsgasse, Luxhofgasse, Maurergässchen, Maurerzunftgasse (unger. Nr.), Müstergasse (unger. Nr.), Pergamentergasse (unger. Nr.), Schillinggasse, Schöpfungsschule, Stelzengasse, Stelzengässchen, Tribunalgasse, Zimmerleutgasse, Zimmerleutgässchen.

Ausgabestelle 2 Müsterschule (Kleinkindersaal), Eingang Schlossgasse

umfassend folgende Strassen:
Alter Fischmarkt (gerade Nr.), Altpfaffenplatz, Bruderhofgasse (Nr. 2), Domgässchen, Dompfatz, Ferkelmarkt, Grossmetzgergässchen, Gutenbergsplatz (Nr. 1-6), Haspelgässchen, Kordangasse, Krämergasse, Müstergasse (gerade Nr. 28 bis Ende), Münsterplatz, Neuer Fischmarkt, Reibengasse, Rosenbadgasse, Sandplatz, Seilergasse, Spießgasse (gerade Nr.), Schlossgasse, Schlossplatz, Schneidergasse, Schreibertubgasse (ungerade Nr.), Steinmetzgässchen, Stolzengässchen.

Ausgabestelle 3 Akademische, rechter Flügel, Erdgeschoss, Saal Nr. 4

umfassend folgende Strassen:
Am Breiten Stein, Altalattaden, Biergässchen, Bruderhofgasse (ohne die Nr. 2), Fasnangasse, Franziskanergasse (gerade Nr.), Himmelreichgässchen, Jungferngasse, Kalbgsasse, Kapunengasse, Kreuzgasse, Maurerzunftgasse (ger. Nr.), St. Medardus-Gässchen, Müstergasse (unger. Nr. 25 bis Ende), Pergamentergasse (ger. Nr.), Regenbogengasse, Rotfässgässchen, St. Stephans-Gasse, St. Stephans-Plan, St. Stephans-Staden, Schreibertubgasse (ger. Nr.), Schwesterngasse, Steingasse, Steingässchen, Tränkergässchen, Verbrannter Hof.

Ausgabestelle 4 Gewerbliche Fortbildungsschule, Baldung-Grien-Strasse, Saal Nr. 3

umfassend folgende Strassen:
Am Rosenack, Bismarckplatz, Dreizehnergraben, Drullinger Strasse, Elstergässchen, Finkmattstaden, Finkmattstrasse, Graumannsgasse, Hagenauplatz (Nr. 13), Hagenauplatz (gerade Nr.), Jakob-Sturm-Staden, Ludendorffstrasse, Mantuffelstrasse, Neuweiler Strasse, Niederbronner Strasse, Saargemünder Strasse, St. Arbogast-Strasse, St. Leo-Strasse, St. Odilien-Strasse, Spatzengasse, Steinring (ungerade Nr. 1 bis 33), Steinstrasse (gerade Nr.), Steinwallstrasse, Vendenheimer Strasse, Vogesenstrasse (ungerade Nr. 29 bis Ende; gerade Nr. 78 bis Ende), Wolfgässchen.

Ausgabestelle 5 Sängersaal, Sängersaalstrasse, Erdgeschoss

umfassend folgende Strassen:
Bitscher Strasse, Christoph-Heer-Strasse, Daniel-Specklin-Strasse, Hohbarstrasse, Hühnerstrasse, Lazarus-Schwendi-Strasse, Lauterburger Strasse, Pfalzburger Strasse, Sängersaalstrasse, Steinring (ungerade Nr. 37 bis Ende), Steinwallstrasse (ger. Nr. 36 bis Ende), Vogesenstrasse (ger. Nr. 42-76).

Ausgabestelle 6 Gewerbliche Fortbildungsschule, Baldung-Grien-Strasse, Saal Nr. 9

umfassend folgende Strassen:
Apfelstrasse, August-Lamey-Strasse, Baldung-Grien-Strasse, Bismarckplatz (Nr. 4, 5, 6, 7), Dürkheimstrasse, Ehrmannstrasse, Hermann-Görling-Strasse, Hindenburgstrasse, Jakob-Wencker-Strasse, Möllerstrasse, Moltkestrasse, Oberlinstrasse, Pioniergasse, Rudolf-Hess-Strasse, Vogesenstrasse (ung. Nr. 1 bis 25, ger. Nr. 2 bis 40), Zimmerhofgasse.

Ausgabestelle 7 Konservatorium - Vorhalle

umfassend folgende Strassen:
Aarsladen, Am Schiessrain, Am Waseneck, Auf der Heleneninsel, Dotzingerstrasse, Ellenhardstrasse, Elsassplatz, Elsassstrasse, Engingstrasse, Erwin-Ring, Gerlachstrasse, Grossspittelgartenweg, Gustav-Klotz-Strasse, Habrechtstrasse, Hammerer-

strasse, Hecklerstrasse, Ingweiler Strasse, Johann-Hülz-Strasse, Kleinspittelgartenweg, Kochstaden, Knauthstrasse, Lorenz-Götz-Strasse, Lützelsteinstrasse, Mühlheimstaden, Ohlstrasse, Bischof-Werner-Strasse, Sabinastrasse, Schillingheimer Platz, Schillingheimer Ring, Schillingheimer Wallstrasse, Schwarbestaden, Theophil-Schuler-Strasse, Schwilgustrasse, Zornstaden.

Ausgabestelle 8 Lehrerseminar, Schwarzwaldstrasse Nr. 65, Eingang Martin-Bucer-Strasse Nr. 13

umfassend folgende Strassen:
Andreas-Jung-Strasse, Antwerpener Ring (ungerade Nr. 1 bis 15, gerade Nr. 2 bis 24), Beim Bäckehiesel, Daniel-Hirtz-Strasse, Fritsche-Cloesener-Strasse, Gellerplatz, Gellerstrasse (gerade Nr. 2 bis 16, unger. Nr.), Haydnstrasse, Herderstrasse, Illring, Illwallstrasse, Jakob-Baldelstrasse, Johann-Jaures-Strasse, Karl-Bergmann-Strasse, Karl-Brucker-Strasse, Lessingstrasse, Ludwighafener Strasse (unger. Nr. 19 bis Ende, ger. Nr. 22 bis Ende), Orangerie, Orangeriering, Otto-Winkelmann-Strasse, Rupprechtstrasse, Rupprechtsauer Wallstrasse, Schiffmattweg, Schillerstrasse, Schimperstrasse, Schumannstrasse, Schweighäuserstrasse, Silbermannstrasse, Spachalle, Spittelfeldweg, Stoberstrasse, Taulerring, Twingerstrasse, Tennisplatz, Viktor-Nessler-Strasse, Walharistaden, Wimpfelingstrasse (ungerade Nr. 31 bis Ende, gerade Nr. 36 bis Ende).

Ausgabestelle 9 Technische Schule, Sochostrasse Nr. 2

umfassend folgende Strassen:
Bei den Spachhäusern, Edelstrasse, Hans-Schoch-Strasse, Kirsteinstrasse, Kölner Ring (Leblais-Ring), Kölner Ring (Marne-Ring), (unger. Nr. 1 bis 17), Martin-Bucer-Strasse (unger. Nr. 1 bis 17, ger. Nr. 2 bis 10), Mörshäuserstrasse (ungerade Nr.), Nikolaus-Gerhart-Strasse, Schwarzwaldstrasse (ungerade Nr. 53 bis 59, gerade Nr. 44 bis 98), Sebastian-Stoskopf-Strasse, Sternwartstrasse, Tobias-Stimmer-Strasse.

Ausgabestelle 10 im Gebäude der Germanica, Universitätsplatz 1

umfassend folgende Strassen:
Antwerpener Ring (ungerade Nr. 21 bis 29, gerade Nr. 26 bis 34), Arnoldplatz, Beethovenstrasse, Blesigstrasse, Dietrichstaden, Fischartstrasse, Gellerstrasse (gerade Nr. 18 bis Ende), St. Georg-Strasse, Goethestrasse, Karl-Trübner-Strasse, Lobsteinstrasse, Ludwighafener Strasse (ungerade Nr. 1 bis 17, gerade Nr. 2 bis 20), Mannheim-Strasse, St. Martinus-Strasse, Nikolausring (ungerade Nr.), Reimstrasse, Schwarzwaldstrasse (ungerade Nr. 1 bis 51, gerade Nr. 2 bis 42a), Sebastian-Brant-Platz, Sieldanstrasse, Speyerer Strasse, Thomas-Murner-Strasse, Universitätsplatz, Universitätsstrasse, Wimpfelingstrasse (ungerade Nr. 1 bis 29, gerade Nr. 2 bis 34).

Ausgabestelle 11 Akademische Ost-Flügel, Saal Nr. 5, Eingang: An der Tabakmanufaktur, rechter Flügel

umfassend folgende Strassen:
Akademiestrasse, Akademieplatz, Am Waserturm, An der Lplanade, An der Tabakmanufaktur, Bremer Strasse (von Zitadellenbrücke bis Kehler Platz), Dielengasse, Esplanadengasse, Esplanadenwallstrasse, Feggasse, Fischerstrasse, Fischerstaden (von 4 bis Ende), Frankgartengasse, Fritzgasse (gerade Nummer), Flamenstaden, Flamenstrasse, Heuplatz, Jurastrasse, Kapuzinerschleuse, Karpfengässchen, Kehler Wallstrasse, Kehler Platz (gerade Nr. 1, 2, 3, 4), Laza-ettwallstrasse, Militärlazarettstrasse, Mondgässchen, Mörshäuserstrasse (gerade Nr.), Neubudgasse, Nikolauskasernen-gasse, Niko sring (gerade Nr.), St. Nikolausplatz, Pruntrutter Strasse, Rothäusergasse, Schwarzwaldstrasse (gerade Nr. von 100 bis Ende), Schweizerstaden, Sempacher Strasse, Sonnengasse, Frankgasse, Wilhelmengasse (ungerade Nr.), Wälgässchen, Zeughausgasse, Zitadelle, Zitadellenallee, Zitadellenbrücke, Zitadellenstrasse, Zitadellenortstrasse.

Ausgabestelle 12 St. Wilhelmer-Schule, Mittelgebäude, Eingang Krutenaustrasse

umfassend folgende Strassen:
Am Katzensteg, Am Brettatellenack, Ballhaug-see, Bruschgässchen, Butzengässchen, Entengässchen, Fischerstaden (von Nr. 1 bis 3), Fritzgasse (ungerade Nr.), Fuchsgässchen, Gaugässchen, St. Gotthard-Strasse (unger. Nr. von 1 bis 11, gerade Nr. von 2 bis 10), Hamengasse, Hängerfässchen, Hechtengasse, Hennengasse, Hüllengässchen, St. Katharinen-Gasse, Klappergässchen, Kobengasse, Krutenaustrasse, Luzerner Strasse, Nardengässchen, Neue Fritzgasse, Schaffhauser Strasse, Schiffleutgasse, Schiffleutstaden (von Nr. 32 bis Ende), Schwabengasse, Sterngässchen, Wilhelmengasse (gerade Nr.), Wo der Fuchs den Einten predigt, Züricher Platz, Züricher Strasse.

Ausgabestelle 13 Magdalenschule, Mädchen-schule, Erdgeschoss links, Eingang bei der Kirche

umfassend folgende Strassen:
Alphornstrasse, Ankergässchen, Berner Strasse, Bieler Strasse, Brunnengässchen, Büssergässchen, Dreiwäckengässchen, St. Gotthard-Strasse (unger. Nr. von 13 bis Ende; ger. Nr. von 8 bis Ende), Günthergässchen, Häckergässchen, Kleine Metzgerstrasse, Kleingasse, Kuppelhofgasse, St. Magdalenen-Gasse, St. Magdalenen-Gässchen, St. Magdalenen-Platz, Metzgerplatz (von 1 bis 7 und 16, 17, 19), Metzgerstrasse (unger. Nr.), Rabengässchen, Rabenplatz (Nr. 1, 2, 3, 6, 7, 8, 9), Rechengässchen, Rheinfelderstrasse, Sackgässchen, Schiffleutgässchen, Schiffleutstaden (von 1 bis 31), Schwertgässchen, Solothurner Strasse, Waisengasse, Waisengraben, Waisenplatz, Wiener Strasse (ungerade Nr.).

Ausgabestelle 14 St. Ludwigs-Schule, Fink-wellerstaden 10, Eingang links, 1. Stock, Säle 3 und 11

umfassend folgende Strassen:
Andernachstrasse, Artilleriewallstrasse, Bel St. Nikolaus, Böckgässchen, Börsenplatz, St. Elisabeth-Gasse, Gartengässchen, Gersdorffstrasse, Goldgässchen, Im Grünüel, Mehlgässchen, Metzgergässchen, Metzgerplatz (Nr. 8 bis 15), Metzgerstrasse (gerade Nr.), St. Nikolaus-Gasse, St. Nikolaus-Gässchen, St. Nikolaus-

Staden, Ochseggasse, Ochseggässchen, Raben-platz, Recklinghausengasse, Reinhold-Spielmann-Strasse, Scharlachgasse, Schweizerstaden, Spitalplatz, Vor dem Spitalort, Wiener Strasse (gerade Nr.).

Ausgabestelle 15 St. Ludwigs-Schule, Fink-wellerstaden 10, Eingang rechts, 1. Stock, Säle 2 und 10

umfassend folgende Strassen:
Adolf-Kussmaul-Strasse, Alpenstaden, Auf den Eisgruben, Bei den Gedeckten Brücken, Bei der Mehlschleuse, Benjamin-Kugler-Strasse, Drachengasse, Drachenschlossstaden, Däumelgasse, Däumelturmstrasse, Finkwellerbadgasse, Finkwellerstaden, Finkweller, Heubindergässchen, Heumagazengasse, Heuwegengasse, Hinter den Gedeckten Brücken, Hirtengässchen, Humannstrasse, Kirschlagerstrasse, Löffelgässchen, Mathisstrasse, Mühlplan (unger. Nr. 3 bis Ende, gerade Nr. 6 bis Ende), Mühlplätzchen, Mühlstaden (unger. Nr.), Ober-Ilstaden, Pflanzbadstaden, Robert-Koch-Strasse, St. Elisabeth-Gässchen, St. Ludwigs-Gasse, St. Marx-Gasse, Schwanengasse, Speichergasse, Stenger-Bachmann-Strasse, Ulrichstrasse, Vortheilstaden, Zinkengässchen, Zornmühlengässchen.

Ausgabestelle 16 Kath. Junglingsverein, Aloyois (Kleinkindersaal), Hohwaldstrasse 9

umfassend folgende Strassen:
Andlauer Strasse, Gustav-Adolf-Kirn-Strasse, Hafenwallstrasse, Hohwaldstrasse, Königshofer Strasse (unger. Nr.), Kronenburger Wallstrasse (Weissturm-Wallstrasse) (von der Vorbrucker Strasse bis zum Weissturm), Marlenheimer Strasse, Molsheimer Strasse (unger. Nr. von 7 bis Ende, gerade Nr. von 18 bis Ende), Nideckstrasse, Rothauer Strasse, Schirmecker Ring (unger. Nr. und ger. Nr. von 2 bis 18), Schirmecker Wallstrasse, Spesburgerstrasse, Urmatter Strasse, Vorbrucker Strasse.

Ausgabestelle 17 St. Aurellen-Schule, Schulbaracke

umfassend folgende Strassen:
Barrer Strasse, Gärtnergässchen, Molsheimer Strasse (unger. Nr. von 1 bis 5 u. ger. Nr. von 2 bis 16b), Mutziger Strasse, Obernhelmstrasse, Rosheimer Strasse, Schirmecker Ring (ger. Nr. von 20 bis Ende), Schlachthausstaden, St. Aurellen-Gasse, St. Aurel i-Gässchen, St. Aurellen-Platz, St. Barbara-Gässchen, St. Margareten-Gasse, St. Michaels-Gasse, Wasseinheimer Strasse, Weissturmplatz, Weissturmring (ger. Nr.), Weissturmstrasse (unger. Nr.).

Ausgabestelle 18 Drachenschule, Drachenschlossstaden, Eingang rechts, Erdgeschoss, Zimmer 1

umfassend folgende Strassen:
Benjamin-Zix-Platz, Büchergasse, Breuschstaden, Gähgässchen, Gerbergraben (61 bis Ende, 42 bis Ende), Grosse Spitzengasse, Haargässchen, Halbhönggasse, Im Pfanzbad, Kleine Spitzengasse, Lange Strasse (ger. Nr. bis 116), Lindentelergasse, Magnetengasse, St. Martins-Brücke-Strasse (unger. Nr.), Müllergässchen, Mühlplan (Nr. 1, 2, 4), Pflanzbadgässchen, Rosengässchen, Schildgasse (unger. Nr.), Spitzengässchen, Türkheimstaden.

Ausgabestelle 19 Öffentliches Volkswohnungs-bauamt, Freibürgerstrasse 22, Erdgeschoss

umfassend folgende Strassen:
Alter Fischmarkt (unger. Nr.), Am Grünen Baum, Am Kaufhaus, Brunnegasse, Dornengasse, Freiburger Strasse, Geistgässchen, Gutenbergsplatz (von 7 bis 12), Johannes-Sturm-Gasse, Kettengasse, Knoblochgasse, Küfergasse, Kuttelgasse, Lämmergasse, Lange Strasse (Nr. 118 bis Ende), Langengasse, Maltergässchen, Müstergässchen, St. Martin-Brücke-Strasse (ger. Nr.), Münzgasse, Pflaungässchen, Rindfussgässchen, Salzmannsgasse, St. Thomas-Gasse, St. Thomas-Platz, St. Thomas-Staden, Schildgasse (ger. Nr.), Schlossergasse, Schuhmachergasse, Spiegelgasse, Standgasse, Stallgasse.

Ausgabestelle 20 Säulensaal im Rathaus

umfassend folgende Strassen:
Alte Korngasse, Alter Kornmarkt, Am Eisernen Mann (Nr. 1 bis 5), Am Hohen Steg (ger. Nr.), An den Gewerksäulen (ger. Nr.), Bei der Kleinen Metzger, Brennergässchen, Engen-Würtz-Strasse (unger. Nr. 1 bis 21, ger. Nr. 2 bis 10), Gerbergraben (unger. Nr. 1 bis 59), Halbmondgasse, Heiligenlichtergasse, Im Brand ein End, Karl-Roos-Platz, Kleine Stadelgasse, Kochlöffelgässchen, Kürschnergässchen, Lange Strasse (unger. Nr. 69 bis Ende), Laternengasse, Salmengässchen, St. Barbara-Gasse, Helwegengasse, Seifengässchen, Siebenmannsgasse, Strasse bis 19. Juni (unger. Nr. 21 bis Ende, ger. Nr. 26 bis Ende), Fischerstübasse.

Ausgabestelle 21 Karl-Roos-Oberschule, St. Johannes-Staden 14, rechter Flügel, Erdgeschoss Nr. 30

umfassend folgende Strassen:
Alte Leimgasse, Alter Weinmarktplatz, Am Alten Weinmarkt, Am Eisernen Mann (Nr. 6-7), Blindengasse, Burgtorstaden (Nr. 1-1a), Gerbergraben (Nr. 2-40), Hopfengässchen, Kinderspielgasse, Kinderspielgässchen, Kinderspielplatz, Kleine Alte Weinmarktstrasse, Lange Strasse (Nr. 1 bis 67), Leimgasse, Marktgasse, Neuweilerhofstaden, Nussbaumgasse (ger. Nr. unger. Nr. von 1 bis 5), Rebstockgasse, Rosengartengässchen, Scheerengässchen, Speyerortstaden, Stampfgasse, Strasse des 19. Juni (ger. Nr. 2 bis 24, unger. Nr. 1 bis 19), Thomannsgasse (unger. Nr. 1 bis 13, ger. Nr. 2 bis 12), Thomannsgässchen (unger. Nr.), Zaunkönig-gässchen.

Ausgabestelle 22 St. Aurellen-Schule, Erdgeschoss, Saal Nr. 6

umfassend folgende Strassen:
Bahnhofplatz (von 1-9 und 17-22), Bahnhöfing, Heidengasse, Königshofer Strasse (ger. Nr.), Kronenburger Ring (Nr. 1, 1a und 3), Kronenburger Strasse (unger. Nr. von 47 bis Ende), Kronenburger Wallstrasse (oder Weissturm-Wallstrasse) (vom Weissturm bis Kronenburger Tor), Küssstrasse (unger. Nr.), Grosse Renngasse, Kleine Renngasse, St. Johannes-Staden (Nr. 1 bis 6), Seefogasse, Weissturmring (unger. Nr.), Weissturmstrasse (ger. Nr.).

Ausgabestelle 23 Volksschule St. Johann, Saal Nr. 1, Eingang Kagenecker-gasse

umfassend folgende Strassen:
Bahnhofplatz (Nr. 10 bis 16), Feuer-gasse, Hausberger Strasse, Im Grünen Bruch, Im Kagenecker Bruch, Kageneckergasse, Kiebertstaden (Nr. 1 u. 2), Kronenburger Ring (ger. Nr. von 2 bis 26), Kronenburger Strasse (unger. Nr. 1 bis 45, ger. Nr. von 2 bis 62), Kuhngasse, Küssstrasse (ger. Nr.), Mollengasse, Ostertag-gasse, St. Johannes-Staden (von 7 bis 14), Tiergartengasse, Weidengässchen.

Ausgabestelle 24 Volksschule St. Johann, Saal Nr. 2 - Eingang Kuhngasse

umfassend folgende Strassen:
Allerheiligengasse, Am Alten Bahnhof, Beim Bauerntanz, Bergherengasse, Bischweiler Strasse, Buchsweller Strasse, Gutleutgasse, Gutleutgässchen, Hagenauplatz (Nr. 1 bis 9), Hagenauplatz (unger. Nr.), Johann-Friese-Strasse, Kiebertstaden (Nr. 3 bis Ende), Clemensgasse, Clemensplatz, Kronenburger Ring (unger. Nr. v. 5 bis Ende, gerade Nr. von 34 bis Ende), Kronenburger Strasse (ger. Nr. von 64 bis Ende), Kronenburger Wallstrasse oder Weissturm-Wallstrasse (vom Kronenburger Tor bis Zaber-ner Wallstrasse), Landauer Strasse, Magazin-strasse, Kleine Magazinstrasse, Magälgasse, Rehgasse, Saanburger Strasse, Stelplatz, Stel-strasse (unger. Nr.), Storchengasse, Strasse der Arbeit, Weissturmstrasse, Zaber-ner Ring, Zaber-ner Wallstrasse.

Ausgabestelle 25 Schöpfungsschule (Kleinkinder-saal Nr. 8, Eingang C)

umfassend folgende Strassen:
Am Hohen Steg (unger. Nr.), An den Gewerksäulen (unger. Nr.), Axtgässchen, Blauwolkengasse (ger. Nr.), Burgtorstaden (ohne die Nr. 1 bis 1a), Dominikanergasse, Goldschmidgasse, Grosse Kirchgasse, Hagengasse, Im Tannen-zapfen, Jung-St. Peter-Gässchen, Jung-St. Peter-Platz, Kesselgässchen, Kleine Kirchgasse, Marbachgasse, Marbachgässchen, Melsengasse, Münster-gasse (ger. Nr. 2 bis 20), Münstergässchen, Neuer Markt, Neukirchgasse, Neukirchplatz, Nussbaumgasse (unger. Nr. 7 b. Ende), Schlauch-gasse, St. Margaretengässchen, Spießgasse (ungerade Nr.), Studentengasse, Studentenplatz, Thomannsgasse (ger. Nr. 14 bis Ende, unger. Nr. 15 bis Ende), Thomannsgässchen (ger. Nr.).

Ausgabestelle 26 Alte Schule, Ruprecht-au, Hauptstrasse, Eingang im Hof (Kleinkinder-saal rechts)

umfassend folgende Strassen:
Ametschenkopfpfad, Ametschenkopfelweg, Ametschenstrasse, Am Petergarten, August-Kern-Strasse, Beulenpfad, Beulenwoertweg, Blumen-gasse, Boecklinstrasse, Burggrafenstrasse, Drusenheimer Strasse, Duhildsstrasse, Gärtner-gasse, Gamsheimer Strasse, Goebweg, Grimmehausengasse, Grossguthpfad, Hauptstrasse (ungerade Nr. 1 bis 91, gerade Nr. 2 bis 50) Herlis-häuser-Strasse, Herrensteinstrasse, Himmerrich-weg, Hinterortpfad, Hinterortweg, Ill-Rhein-kanalstaden, Karpenweg, Kastnerallee, Kilster-ter Strasse, Landherrenstrasse, Nelkenweg, Neu-ziggassel, Niedersandpfad, Offendorfer Strasse, Pechelbronner Strasse, Pfargasse, Reichstetter Strasse, Ruppelstrasse, Röschoooger Strasse, Rupprechtstrasse, Schottengasse, Schützenber-gerstrasse, Selzer Strasse, Sezenheimer Strasse, Stettinisterstrasse, Sulfenheimer Strasse, Tul-penweg, Wackenweg.

Ausgabestelle 27 Neue Schule, Ruprecht-au, Boecklinstrasse, Schulsaal Nr. 3

umfassend folgende Strassen:
Adlergasse, August-Himly-Strasse, Auweg, Bel-dengasse, Beidenplatz, Christenpfad, Dörn-virbrückweg, Dörnelpfad, Dörnelpfad, Fabrikweg, Ferdinand-Mühe-Gasse, St. Flakrius-Gasse, Friedrich-Riff-Strasse, Callenpfad, Hauptstrasse (Nr. 93 bis Ende, Nr. 52 bis Ende), Kempfen-gasse (Nr. 1 bis 81, Nr. 2 bis 76), Kerzengasse, Konstant-Strohl-Strasse, Lindengässchen, Lindengasse, Lovisastrasse, Mengengasse, Mittelau-gasse, Mittelweg, Mittelweg, Neuzelgasse, Obstgasse, Parkstrasse, Planngassel, Planweg, Reibgasse, Redtslogasse, Silberrathgasse, Veil-chenweg, Wanzener Strasse (unger. Nr. 1 bis 37, ger. Nr. 2 bis 46), Weidengässchen, Weiden-pfad, Wörtgasse, Zäpfelallee.

Ausgabestelle 28 Anstellungsgebäude Wacken, Schalterraum rechts

umfassend folgende Strassen:
Am Wallgrabenkanal, An der Aar, Auf dem Wacken, Auf der Jarsinsel, Auf der Schilling-hermatt, Brentelstrasse, Fliederweg, Friede-rikenruhe, Gänseblümelweg, Glockenblumen-weg, Goldregenplatz, Guldenkrautweg, Gustav-Brion-Strasse, Himmelschlüsselweg, Hyazinthen-weg, Illortstaden, Kirchfeldstrasse, Kornblum-enweg, Narzissenweg, Neuschiffmattweg, Pfingst-rosenweg, Plapperrosenweg, Rosmarinweg, Schneeballenweg, Schneeglöckelweg, Scherli-lienweg, Seufzerallee, Schilfstrasse, Sonnen-blumenplatz, Theodor-Lix-Strasse, Tivolistrasse, Vor dem Steintor, Wackenweg.

Ausgabestelle 29 Ziegelschule, Ziegelau-strasse 1, Mittelgebäude, im Erdgeschoss, Saal Nr. 13, Eingang links

umfassend folgende Strassen:
Altschulgasse, Altwellerstrasse, Altkircher Strasse, Basler Strasse (unger. Nr. 105 bis Ende, gerade Nr. 104 bis Ende), Beblenheimer Strasse, Benfelder Strasse, Ebersheimer Strasse, Geb-weller Strasse, An der Grossau (unger. Nr. von 43 bis Ende, ger. Nr. von 44 bis Ende), Hun-weler Strasse, Kaysersberger Strasse, Kienzhei-mer Strasse, Kirchgasse, Kurgarten, Matzenhei-mer Strasse, Obergasse, Osthauser Strasse, St. Pilter Strasse, Polygonstrasse (unger. Nr. 113 bis Ende), Quergasse, Rappoltsweiler Strasse, Rei-chenweller Strasse, Rheinauer Strasse, Rufacher Strasse, Schlettadler Strasse, Schlieracher Strasse, Schuleck, Zellenberger Strasse, Ziegelau-strasse (unger. Nr. 1 bis 63, ger. Nr. 2 bis 66), Ziegelauweg, Ziegefeldweg.

Ausgabestelle 3 Musanuschule A (Alte Musau-schule), Ecke Horst-Wess-3-Allee, Aloyois-strasse, Erdgeschoss, Mittelgebäude

umfassend folgende Strassen:
St. Agnes-Strasse, Aloysiusstrasse, Am Buben-wasser, An der Grossau (unger. Nr. v. 11 bis 41, gerade Nr. von 2 bis 42), Baldnerweg, Basler

Strasse (unger. Nr. 1 bis 103, ger. Nr. 2 bis 102), Burzweiler Strasse, Dreisteinstrasse, Egisheimer Strasse, Eschauer Strasse, Fixenweg, Friedrichs-

Ausgabestelle 31 Musauschule C (neue Musauschule), Horst-Wessel-Allee, Kleinkinderspiel-

Ausgabestelle 32 Schluthfeldschule, Schluthfeldstrasse 62, Erdgeschoss, Saal Nr. 2

Ausgabestelle 33 Schulbaracke - Hohwart

Ausgabestelle 34 Neufeldschule, Sundgauerstrasse (Kleinkindersaal Nr. 3)

Ausgabestelle 35 Schule B. Neuhof, Altenheimer Strasse 34, Säle 1 und 2

Ausgabestelle 36 Alte Schule B. Königshofen, Römerstrasse 61, II. Gebäude, I. Eingang

Ausgabestelle 37 Alte Schule B. Königshofen, Römerstrasse 61, Quergebäude, Kleinkindersaal, Erdgeschoss rechts

Ausgabestelle 38 Knabenschule - Kronenburg, Mittelhausberger Strasse 93

Ausgabestelle 39 Alte Schule C. - Kronenburg, Neugasse, Mittelgebäude

Strasse (ger. Nr. 28 bis 64, unger. Nr. 1 bis 35), Pfluggasse, Romansweiler Strasse, Rosslauf-

Ausgabestelle 40 Giesbergerschule, Grüneberg, Saal Nr. 2 (Erdgeschoss)

Ausgabestelle 41 Elsausschule, Grüneberg, Untereisaueweg 60, Saal Nr. 1

Ausgabestelle 42 Lehrerseminar, Schwarzwaldstrasse Nr. 65, Saal Nr. 8

Ausgabestelle 43 Musauschule C, (neue Musauschule), Horst-Wessel-Allee, Turnsaal, Eingang:

Ausgabestelle 44 Neufeldschule, Sundgauerstrasse, Turnhalle

Ausgabestelle 45 Schule A. Neuhof, Welschgasse 2, Säle Nr. 13 und 14

Ausgabestelle 46 Neue Reimschule, Rheinstrasse, Turnsaal

Ausgabestelle 47 Niederschule, Ruprechtsau, Wanzener Strasse 64, Schulbaracke im Hof, links

Ausgabestelle 48 Alte Schule C, Kronenburg, Alte Kirche

Immobilien-Agentur LUZIAN ULRICH Manteuffelstrasse 45 wieder zurück An- und Verkauf von Häusern HAUSVERWALTUNGEN

Den Versicherungsnehmern der Generalagentur G. PICOT Préservatrice, Mutuelle de la Ville de Paris (M. A. C. L.) Ancienne Mutuelle

Neugummierung abgefahrener Reifen. Gummi-Mayer, Landau (Pfalz), Tel. 3198, 3556.

INDUSTRIE-SCHUTZ-GESELLSCHAFT m. b. H. Stuttgart I - Postfach 479

Anordnung Nr. 6 (Milch- und Fettwirtschaft) Milchzugsgebiet der Molkereigenossenschaft Boofheim Krs. Erstein

Bekanntmachung Betrifft: Kleider- und Seifenkarten Anlässlich der Ausgabe der Lebensmittel-

Anordnung Nr. 8 (Milch- und Fettwirtschaft) Erweiterung des Milchzugsgebietes der Molkereigenossenschaft Boofheim Krs. Erstein

Bekanntmachung In Sachen der gerichtlichen Liquidation der G. m. b. H. Stegl & Cie in Hönheim, ist durch

Anordnung Nr. 8 (Milch- und Fettwirtschaft) Erweiterung des Milchzugsgebietes der Molkereigenossenschaft Boofheim Krs. Erstein

Bekanntmachung Die Einwohner von Weissenburg werden hiermit aufgefordert, über die ihnen entstandenen

Anordnung Nr. 8 (Milch- und Fettwirtschaft) Erweiterung des Milchzugsgebietes der Molkereigenossenschaft Boofheim Krs. Erstein

Amtsstube von Notar Dr. North, HOCHFELDEN Gesellschaftsauflösung Dritte Aufforderung

Anordnung Nr. 8 (Milch- und Fettwirtschaft) Erweiterung des Milchzugsgebietes der Molkereigenossenschaft Boofheim Krs. Erstein

Aufforderung an die Inhaber der Betriebe des Gaststätten- und Beherbergungsgewerbes im Kreise ERSTEIN

Bekanntmachung Schliessung der Städtischen Dienststellen. Die städtischen Dienststellen werden mit

Kreisversammlung stift, zu welcher auch die Herren Vertreter der Behörden eingeladen worden sind. Ueber die

Offene Stellen

Männlich

Bekannter Fachzeitschriften-Verlag sucht für die Gebiete

Elsass und Lothringen

einen Mitarbeiter, der die ansässigen Schuhfabriken regelmäßig besucht und mit entsprechendem Erfolg den Aufbau der Beziehungen in diesen neuen Gebieten gewährleistet.

Zuschriften von Herren, die sich für die Anzeigenvertretung eignen erbeten unter Bekanntgabe des Werdegangs, Lebenslauf und derzeitigen Tätigkeit unter T 20188 an die Strassburger Neueste Nachricht.

Grösseres Werk der Blech und Eisen verarbeitenden Industrie sucht für den Vertrieb ihrer Erzeugnisse, wie Rohrleitungen bis zu den grössten Dimensionen, Tanks bis 100000 Ltr. Inhalt, Gesenkschmiedearbeiten, Badöfen usw. geeigneten

Fachvertreter.

Angebote unter U 20189 an die Strassburger N. N.

Wir suchen für die Arbeitsvorbereitung (Konstruktion, Planung und Kalkulation)

einige tüchtige Techniker und Ingenieure

Sundgau Maschinenbaugesellschaft M. B. H. Mülhausen-Burzweiler im Els.

Handgeschriebene Bewerbungen, möglichst mit Zeugnisabschriften, bitten wir an das Arbeitsamt Mülhausen im Elsass zu richten

ARCHITEKT

erste künstlerische Kraft.

BAULEITER

erfahrener Praktiker sofort oder später von erstem Bauatelier gesucht.

Angebote unter 2974 an die Strassburger N. N.

Tüchtige Steinbauer

für Baustelle Zabern (schiefe Brücke) per sofort gesucht.

Julius Fillbeck Söhne

Bauunternehmung STRASSBURG, Eugen-Würtz-Strasse 21 Telefon 23308

Münchener Grossbuchbinderei

(grösster Betrieb Süddeutschlands) stellt sofort mehrere tüchtige

Buchbinder u. Pressvergolder

ein. Bei guten Leistungen dauernde Stellung. Bewerbungen unter M E 6044 befördert Annoncen-Expedition Carl Gabler G. m. b. H., München I.

Für meine technisch vollkommen eingerichteten, neuzeitig arbeitenden Schuh-Reparatur-Betriebe in Stuttgart, Heilbronn/N. und Pforzheim suche ich

einige jüngere, vorwärtsstrebende Schuhmacher

Einarbeitung leicht möglich.

Mechan. Schuhmacherei SCHÄDEL, STUTTGART S Willi-Kirchhoffstr. 7

Suche für sofort Konditor-gehilfen

Café Vomwalde Neunkirchen (Saar) Adolf-Hitler-Strasse 5

Plattenleger

(Fliesenleger) wird eingestellt.

Tüchtiger Bäcker-gehilfe

für sofort od. spät. gesucht. Gute Behandlung wird zugesichert. Karl Lema, Brot- u. Feinbäck., Ludwigshafen a. Rh. Schlierstrasse 4.

H.-Friseur

gesucht. (25.03) W. Brandenburg, Hamburg 11, Lollenbrücke 3.

Grosshandlung, Stadt Mittel-Elsass, sucht per sofort tüchtigen, bilanzsicheren

Buchhalter

der möglichst Schreibmaschine beherrscht. Angebote mit Referenzen und Lohnansprüchen unter Nr. 2867 an die Strassburger N. N.

Automonteuere

per sofort od. später gesucht, evtl. werden Bau- oder Maschinenschlosser umgeschult. Ausführliche Bewerbung an: Ford-Grosshändler, Kluge & Co, Freiburg i. Breisg., Schwarzwaldstrasse 9-11.

Wir suchen für unseren Betrieb (Elektrizitäts-Überlandwerk) einige jüngere, erfahrene

Elektromonteuere Schlosser und Automechaniker

Angebote unter Angabe der seitherigen Tätigkeit werden umgehend erbeten an

Energieversorgung Schwaben A. G. Bezirksdirektion Oberndorf-Altdorf (Württ.)

Ich suche Elektro-Monteuere

für grosse Industrieanlagen (Auslösungsvorgänge) und erbittet Bewerbungen. EMIL NIETHAMMER Elektrotechnische Fabrik Stuttgart-W, Neudorfstrasse 18-18

Tüchtiger FEINOPTIKER

als Abteilungsleiter oder Vorarbeiter in angenehme Dauerstellung gesucht. Bewerbungen unter Beifügung von Zeugnisabschriften, Lebenslauf und Lichtbild sind zu richten an

Firma FRITZ KUHNERT Optische Anstalt Freiburg/Br. Lehnerstr. 9

Suche per sofort ein tüchtiges

Büfett-Fräulein

sowie ein Hausmädchen

Gaststätte „Tivoli“ Pirmasens Saarpfalz

Suche zum sofortigen Antritt, älteren, erfahrenen

Konditorgehilfen

Kost und Wohnung im Hause. Angebote sind zu richten an: Konditorei u. Kaffeehaus Kühne Quedlinburg / Harz. (26031)

Gärtnergehilfe

für gemischte Kulturen gest. E. HELLMUTH, DARMSTADT Gartenbaubetrieb (26053) Jahnstrasse 41.

Tüchtiger Kürschner

per sofort nach Saarbrücken in erstes Pelzgeschäft gesucht. (2922) Näheres Meisengasse 30, Strassburg, bei Wolterstorff.

Junger, tüchtiger Friseurgehilfe

findet angenehme Dauerstellung.

SALON HEINZ, KARLSRUHE, Karlstrasse 55, Tel. 2829.

Tüchtiger Damen- und Herrenfriseur

findet angenehme Dauerstellung. Angebote an: Karl Götsch, Nachfolger, Ludwigshafen a. Rh. Bismarckstrasse 48.

Lehrling

aus anst. Familie, mit guter Schulbildung für kaufm. Büro i. Eisengrosshandlung gesucht. Angebote unter 2883 an die Str. N. N.

Zwei perfekte Damen-Friseure

oder ein Gerbermeister-Tauger sofort ges. Kost u. Wohnung im Hause. Friedrich Braun, Gerbermeister, Moordammühle bei Landstul (Saarpfalz).

Mädchen

für Haushalt u. evtl. Landwirtsch., ferner ein

Damen-Friseure Gerbergeselle

oder ein Gerbermeister-Tauger sofort ges. Kost u. Wohnung im Hause. Friedrich Braun, Gerbermeister, Moordammühle bei Landstul (Saarpfalz).

Suche einen tüchtigen u. ehrlichen

Mädchen

für Haushalt u. evtl. Landwirtsch., ferner ein

Damen-Friseure Gerbergeselle

oder ein Gerbermeister-Tauger sofort ges. Kost u. Wohnung im Hause. Friedrich Braun, Gerbermeister, Moordammühle bei Landstul (Saarpfalz).

Suche einen tüchtigen u. ehrlichen

Mädchen

für Haushalt u. evtl. Landwirtsch., ferner ein

Damen-Friseure Gerbergeselle

oder ein Gerbermeister-Tauger sofort ges. Kost u. Wohnung im Hause. Friedrich Braun, Gerbermeister, Moordammühle bei Landstul (Saarpfalz).

Suche einen tüchtigen u. ehrlichen

Mädchen

für Haushalt u. evtl. Landwirtsch., ferner ein

Damen-Friseure Gerbergeselle

oder ein Gerbermeister-Tauger sofort ges. Kost u. Wohnung im Hause. Friedrich Braun, Gerbermeister, Moordammühle bei Landstul (Saarpfalz).

Suche einen tüchtigen u. ehrlichen

Mädchen

für Haushalt u. evtl. Landwirtsch., ferner ein

Damen-Friseure Gerbergeselle

oder ein Gerbermeister-Tauger sofort ges. Kost u. Wohnung im Hause. Friedrich Braun, Gerbermeister, Moordammühle bei Landstul (Saarpfalz).

Suche auf sofort tüchtige

Friseur od. Damen-friseur u. H.-Friseur

SALON R. GSCHÖDERER Pforzheim, Westliche 107, Ruf 6403. (25696)

Tüchtiges Büfettfräulein

evtl. Büfettanfängerin, für sofort oder 1. November gesucht. Gehalt nach Ueberkunft. Reisekosten werden vergütet. (26034) Ebenso HOTELHAUSDIENER zum sofortigen Eintritt gesucht. Angebote an HOTEL OBERPOLLINGER ULM/Donau.

Perfekte Stenotypistin

für sofort gesucht. Angebote an: MANNESMANN-Stahlblechbau, Werk Strassburg-Königshefen, Eisenbahnstrasse 31. (26056)

Ich suche zum sofort. Eintritt für ein selbständiges, vielseit. Arbeitsgeb., eine jung. gewand. FAKTURISTIN

möglichst auch mit Kenntnissen in Stenographie. Schriftliche Angebote mit Bild und Gehaltsangaben sind zu richten an Kunstverlag Felix Korn, Stuttgart-N, Calwerstr. 7 A.

Wir suchen mehrere erste

Modistinnen

Nur gute Arbeitskräfte. Erl. angebote mit Zeugnisabschriften

GEBRÜDER WALTER & Co K O L N Schildergasse 91 (26036)

Fräulein

mit guter Handschrift für pharm. Laboratorium gesucht

Auch Anfängerin. Bad Godesberg Postfach 3

Suche per sofort ein tüchtiges

Büfett-Fräulein

sowie ein Hausmädchen

Gaststätte „Tivoli“ Pirmasens Saarpfalz

Für sofort oder spätestens 1. Dezember gesucht:

perfekte Herrschafts-Köchin

für Schlosshaushalt (Württ. Nähe Ulm) i. Dauerstellung. Bewerbung mit Gehaltsansprüchen, Altersangabe, Lichtbild, Zeugnis unter M 20162 a. d. Strassburger Neueste Nachr.

Hausgehilfin

etwa 17-22 J., am liebsten v. Lande, in Geschäftshaushalt auf sof. oder 1. 11. gesucht. Zuschriften an: (26050) M. DORNER, LAHE (Schw.), Bäckerei, Kaiserstrasse 34.

Zuverlässige Hausgehilfin

für ruhigen, gepflegt. Haushalt n. Köln ges. Kochen nicht unbedingt erforderlich. Frau Schmitt, Köln-Marlerberg, Tiberiusstrasse 16. (26049)

Zuverlässiges Mädchen

in all. Hausarbeiten bewandert für guten Privathaushalt ges. Angebote an Dr. HOEFER, Karlsruhe, Wendtstrasse 2.

Alleinmädchen oder Stütze

in gutes Einfamilienhaus per sofort od. später ges. Frau Emmy Jäger, Mannheim, Horst-Wessel-Pl. 4. (26007)

Suche pr. Stellg. als Dekorateur

u. Plakatmaler. Spezialist in Stoffen. Vater u. Sohn, auch getrennt. Ang. unter 2777 an d. Str. N. N.

Bilanzbucher

15jähr. Junge sucht Stelle als

Büro-Lehrp.

i. Strassburg. Ang. u. in den Str. N. N.

Erstmädchen

in Haushalt mit 4 Kindern nach Neunkirchen/Saar gesucht. Im gleichen Hause wird z. 1. 12. 40.

Alleinmädchen

zu älterem Ehepaar gesucht.

RUESS, Neunkirchen / Saar, Postfach 36.

Suche zum 15. Nov. oder 1. Dez. tüchtiges

Alleinmädchen

für mod. Einfamilien-Haus. Frau Otto WAGNER, Esellingen a. N., Panoramastrasse 58.

Suche für den Haushalt zuverl.

Mädchen

nicht unter 18 Jahren, auf 1. Nov. od. später.

Angebote an: Zahnarzt Dr. F. FROSTEL, Neuenburg/Enz, Württ. (26030)

Gesucht wird für kleinen, feinen, gepflegten Haushalt, Ehepaar m. Kind, braves, williges, durch aus anständiges

Mädchen

für alle vorkomm. Hausarbeit. Zuschrift erbeten an Frau Paula ANDRAE, Falkenstein/Taun., b. Frankfurt/Main, Mühlweg.

Nach Karlsruhe in kl. Einf. Haus z. 2 Kindern fl. brav.

Mädchen

18-20 J. auf. schnellst. ges. Angebote u. A 26192 an die Strassburger Neueste Nachr.

Mädchen

für Kantine u. Mannheim gesucht.

Fahrtgeld wird vergütet. Angebote u. B. 20193 an die Strassburger Neueste Nachr.

Zuverlässige Frau zu Kindern gesucht. Vorausz. 2-4 Uhr. Neudorf, Neufeldstr. Nr. 37, Erdgesch. (26012)

Mädchen

Suche auf sofort oder später ein zuverlässiges

Mädchen

auch Anfängerin in guten Haushalt. Frau Erika Rühle, Stuttgart-Sillenbuch, Fr. Zandelerstr. 20.

Mädchen

für Küche u. Haushalt p. sof. gesucht. Bäckerei u. Kondit. Fr. Ulrich, Karlsruhe, Hebelstr. 17.

Mädchen

perfekt in Küche u. Haushalt zum bald. Eintritt in mod. Haushalt, Zentralheizg. gesucht. Angebote mit Lichtbild. Angabe über seither. Tätigkeit. Frau Hans, Mannheim, Glückstrasse 5, Oststadt. (25694)

Alleinmädchen

perfekt in Küche u. Haushalt zum bald. Eintritt in mod. Haushalt, Zentralheizg. gesucht. Angebote mit Lichtbild. Angabe über seither. Tätigkeit. Frau Hans, Mannheim, Glückstrasse 5, Oststadt. (25694)

Mädchen

zuverlässig, nicht unter 25 Jahr., gesund u. kräftig, im Küchen- u. Hausarbeit vertraut, in bürgerl. Haushalt von 3 Pers. nach Lahr (Baden) gesucht. Gute Bebildg. Vorstellung erb. Mittwoch zwisch. 10 u. 12 Uhr Carleton Hotel, Bahnhofplatz in Strassburg bei Herrn Siemens.

Mädchen

zuverlässig, nicht unter 25 Jahr., gesund u. kräftig, im Küchen- u. Hausarbeit vertraut, in bürgerl. Haushalt von 3 Pers. nach Lahr (Baden) gesucht. Gute Bebildg. Vorstellung erb. Mittwoch zwisch. 10 u. 12 Uhr Carleton Hotel, Bahnhofplatz in Strassburg bei Herrn Siemens.

Stellengesuche

Männlich

Geschäftsführer

(Getreidefachmann) gr. modernes Silouthern. wünscht s. p. sof. zu verändern. Firm in sämtlichen Fragen der Betriebsführung, Lagerung und Bearbeitung von Getreide, versierter Speditur und Befrachter. Strassburg bevorzugt. Sprachenkenntnisse, beste Referenzen vorhanden. Angebote unter Z 20726 an die Strassburger N. N.

Suche pr. Stellg. als Dekorateur

u. Plakatmaler. Spezialist in Stoffen. Vater u. Sohn, auch getrennt. Ang. unter 2777 an d. Str. N. N.

Bilanzbucher

15jähr. Junge sucht Stelle als

Büro-Lehrp.

i. Strassburg. Ang. u. in den Str. N. N.

Bauingenieur

als Statiker und Konstrukteur bei Reichsbehörde in Posen tätig, beherrscht Eisenbeton- und Gewölbebau, Spezialist für Ingenieurmessg.; ein Holzbau- oder bei Behörde passende Tätigkeit ab 16. 10. 1940. Eil-Angebote erbittet:

Otto Hartmann, Posen I, Poststrasse (postlagernd).

Perfekte Stenotypistin

Behördenangest., Reichsdeutsche, in ungekünd. Stellung, b. Zeugnisse. Bisher nach Gr. 7, T. A. besoldet, möchte sich zu Behörde oder Industrie nach Strassburg verändern. Antritt k. sof. erfolgen. Ang. u. 2754 a. d. Strassb. N. N.

Junge, s. Stunden- frau sucht Arbeit, vorm. und nachm.

Fritzgasse 5, I, St. (2849)

Mädchen

(21 J.) sucht Stelle als Zimmermädchen u. Refer. Ang. unter 2817 a. d. Str. N. N.

Zu verkaufen

1 Bandsäge, 1 10-pf. Motor m. Transm. u. 3 Hobelbänke, alles in sehr gut. Zustande.

Josef Diebolt, Lingolsheim, Adolf-Hitler-Str. 60. (26019)

Feldpost-Schachteln

1 Pfund und 1/2 Pfund zu verkaufen.

Prechterstrasse 4-6

Vernickelung

Neue Haushaltung 1 kompl. Schlafzim. 1 kompl. Küche, 1 kompl. Herrenschr. m. f. n. 1400 RM zu verkaufen. (2818) E. HABERSTROH, Oberheimheim.

Schlafzimmer

2 Bett. Umständel. sehr bill. zu verk. Altmeyer, Neudorf, 9, Aloysiusstr. (2869)

Mod. Klub-Sessel,

breiter Divan mit neuer Wollmatratze, Kinderzimmer, Kommode u. Tisch, Salonschrank u. Tisch, Luster. Versch. zu verkaufen. Walther-Staden 7, von 3-5 Uhr. (2865)

Schlafzimmer,

Buffet, Gasbrenn. zu verk. Kronenburg, Mittelhausbergerstr. 37, I. r. (2937)

Fast neues DAMEN-RAD

zu verk. Erfragen Strassburg-Wacken, Akazienplatz 4. (2908)

Staubsauger

zu 28 RM zu verk. Leimengasse 11, I. St. (Gustave-Dordstr.) bei Altweimarkt. Anz. v. 3-5 Uhr. (2904)

Dieselmotor

Ruston 32 PS. zu verk. Ang. u. 2911 an die Str. N. N. Konvers.-Lexikon Larousse kompl. u. weitere franz. Literatur billigst zu verk. Ang. u. S. 28187 an die Str. N. N.

Zu verkaufen:

1 gr. Bratpfanne f. Rest., 50x34x16 cm, sow. and. Küchengeschirr, 1 Tafelstühle (alt), 1 Liebhauer, 1 Sitzbadewanne, 95 cm Dm., 2 Waschbrett. (Bl.), 2 Waschtische, 2 Eimer, 2 Marmorplatte (weiss), 40x100 und 50x100, 1 Tropfbrett, 1 Linoleumläufer, 1 Schürmiste, 3 Kopfkissen, 3 Relieffok., 1 Hand-Valise, 1 Toill.-Tisch m. Marmor, 40x70 cm., Anzug, v. 10-12 u. 1-3 Uhr. Rosenack Nr. 19, Erdgeschos. (2929)

Gebrauchter KINDERWAGEN

zu verk. Neudorf, Polygonstrasse 68. (2929)

Zellstoffwatte

la. Qualität, abgeleichte Ware, ab 2 kg u. in grösser. Posten günstig abzugeben. (25.628) LOER & CO., Stuttgart-Degerloch, Reutlinger Str. 92.

Schlafzimmer

Esszimmer, Küche, sowie ein. Möbel zu verkaufen. Adr. zu erfrag. unter 2918 in den Str. N. N.

Ihre Anzeigen

finden in den „Strassburger Neueste Nachrichten“ weiteste Verbreitung.

RHEINGOLD
LICHTSPIELE
Adolf-Hitler-Platz 21

Bis einschl. Donnerstag!
LACHEN OHNE ENDE

PARADIES
der Junggesellen

mit
HEINZ RÜHMANN
Hans Brausewetter - Josef Sieber
Hilde Schneider - Gerda M. Terno
Trude Marlen

Können Sie zwei Stunden lachen? Ein Heinz Rühmann-Film wie wir ihn gerne sehen!
Für Jugendliche unter 18 Jahren verboten.

Im Vorprogramm:
Die deutsche Wochenschau - Ein Kulturfilm
Täglich 3.00, 5.30, 8.00 Uhr.

UT
Lichtspiele

Einen Heiterkeitserfolg ohne gleichen erzielt täglich 3.00, 5.30, 8.00 Uhr das entzückende Grosslustspiel
Wenn Männer verreisen...!
Ehefrauen, lasst Euch ELSE ELSTER'S Erfahrungen zur Lehre dienen.
Jugendliche unter 18 Jahren haben keinen Zutritt, selbst in Begleitung ihrer Eltern nicht.
Vorher:
Die Wochenschau und ein Kulturfilm.

SPEZIALHAUS FÜR STRÜMPFE

J. Schipper
(vorm. „A la Ville de Troyes“)
Münstergasse 4
wiedergeöffnet.

Stürmer
Lotterieunternehmer
Mannheim 0 7, 11
von 1871-1919 in Strassburg

hält sich bei Bedarf von
Lotterielosen bestens
empfohlen. 26001

ZARAH LEANDER - MARIKA RÖKK

Es war eine rauschende Ballnacht

Ein Carl Froelich-Film der Ufa mit
HANS STÜWE, ARIBERT WÄSCHER, LEO SLEZAK, PAUL DAHLKE, FRITZ RASP
Drehbuch: Geza v. Cziffra
Musik: Peter Tschaikowsky

Musikalische Leitung und Neukompositionen
Theo Mackeben / Orchester: Staatsoper Berlin
SPIELLEITUNG: CARL FROELICH

Ein genialer Feuerkopf, ein Hero im Reich der Musik, kämpft, schafft, liebt und leidet vor uns, lebt sein gewaltiges Leben, oft sich verschwendend in souveräner Kraft und noch in der Verschwendung der Welt unsterbliche Werke schenkend - Peter Tschaikowsky!

Für Jugendliche unter
18 Jahren verboten.

Die Deutsche Wochenschau.
Nur noch bis einschl. Donnerstag.

UFA CAPITOL

Marianne
Spezialhaus für Korsette, Wäsche und Strümpfe
Gewerblauben 50 STRASSBURG
ist wieder geöffnet
26881

WIEDERERÖFFNET
M. Nussbicker-Schmitt
KURZ- und WOLLWAREN
STRASSBURG, Finkweilerstadten 3
26896

Verschiedene
kleine Anzeigen

Starkes Pferd
zu verkaufen. Adr. erf. unter 2215 in den Strassb. N. N. Wer würde mit Dame in Pflege nehmen? Adr. erf. u. 2859 l. d. Str. N. N. Gute erf. Näherin sucht Kundenhaus ohne Kost; Neuanfertigungen u. Reparaturen all. Art. Erfrag. VAIRON, Gellerstr. 18. (2645)

Wer beteiligt s. an gutgehendem **GESCHAFT** m. 3000 RM? Einlage w. sichergestellt. Ang. unter 2900 an die Strassb. N. N.

Verloren
Braun. Tigerkätsch. Mittwoch Goebweg-Kanal entlaufen. - Behöhung: i. Zurückbringer od. Ausk.: Rupprechtsau, Goebweg Nr. 3. (2959)

Langhaardackel schwarz, hört auf N. »Trulle«, Ende Sept. b. Pfaffenhof. - Niederm. entlauf. - Bel. Nachr. erbet. **Spieser**, Mittelhausen Nr. 80, Unt.-Els. (2854)

Wiedereröffnung
Das Spezial-Milch- und Kaffee-Ausschank-Geschäft
Münsterplatz 25
ist vom 15. Oktober ab geöffnet.
2882
Inh.: H. Billing

Wiedereröffnung
des (2888)
Pisseegeschäftes
Bruderhofgasse 9b.
früher
»CHEZ MATHILDE«

ENTLAUFEN
3 russische Windhunde
auf die Namen Mera, Cresta, Nikolalew hörend (weiss, grau und rot), Abzugeben gegen Belohnung bei A. ZORN, gegenüber Bahnbetriebswerk Hausbergen.

Heute, 15. Okt. 1940
20 Uhr

N.S.G. „Kraft durch Freude“
STRASSBURG - SÄNGERHAUS

KONZERT
mit dem
Karlsruher Kammerorchester
Solist: Prof. Oswald, Violine
Am Flügel; Fr. Gertrud Eyth

Werke von:
Vivaldi, J.S. Bach, Atterberg u. Mozart: Die kleine Nachtmusik

Karten:
zu RM. 1,20, 1,00, 0,50.
Wehrmachtangehörige RM. 0,50
Buildinghaus (Ecke Langstr.)
Abendkasse ab 19 Uhr.

Gross-Tankstelle
sowie sämtliche
Auto-Reparaturen
bestens ausgeführt.
Gelegenheitswagen
in jeder Preislage! 2923

WÄFFLER & MÜLLER
General Motors
Vogesenstrasse 64

Blech-Emballagen
für alle Industriezweige,
blank - lackiert - bedruckt
Spezialität:
Konservendosen
Marmeladeimer

Rheinisches Blechwarenwerk
Zweigbetrieb der
I. A. Schmalbach-Blechwarenwerke
Aktiengesellschaft
KARLSRUHE/Baden
Hardeckstrasse 5
Vertreter: **A. BRÜCKMANN**
STRASSBURG - Gellerstrasse 24
Tel. 252.75

Ablieferung von Stahlflaschen
wie: Sauerstoff-, Azetylgas-, Pressluft-, Stickstoff- u. Wasserstoff-Flaschen.

Vom Chef der Zivil-Verwaltung im Elsass als kommissarischer Verwalter der Gesellschaften **L'Air Liquide in Schiltigheim** u. **L'Oxygene Liquide in Schiltigheim** bestellt, ersuche ich alle Personen, Betriebe u. Verwaltungen, in deren Besitz sich Stahlflaschen, welche Eigentum der beiden obengenannten Firmen u. durch Einprägung der Eigentümer-Firma als solche gekennzeichnet sind, diese sofort per Bahn an die

Vereinigte Sauerstoffwerke G. m. b. H. SCHILTIGHEIM / Adolf-Hitler-Strasse 79

unfrankiert zurück zu schicken, u. mir sofort diesbezügliche Mitteilung zukommen zu lassen. Die Bürgermeisterämter bitte ich, mich von dem Vorhandensein solcher Stahlflaschen innerhalb ihrer Gemeinde-Bezirke gefl. in Kenntnis setzen zu wollen. Jeder An- und Verkauf dieser Flaschen, Zurückhaltung, sowie anderweitige Abgabe derselben ist verboten und wird strafrechtlich verfolgt. 26010

H. DEIBEL, kommissarischer Verwalter
Strassburg i/E., Schiltigheimerring 6

Zu vermieten

LADEN m. Nebenraum in Zentrum zu vermieten. (2852) Marbachergasse 13.

Leerer LADEN (Obst u. Lebensmittel) sof. zu verm. (2859) Klinggasse 17.

Leerstehende WERKSTATT ca. 22x5 Meter, zu Schiltigheim sofort zu vermieten. - Zu erfragen bei d. Versicherungsanstalt f. Angestellte, Alpbornstr. 9, Strassburg. (26.055)

Möbl. Zimmer zu verm., 1 o. 2 Pers. Kl. Metzgerstr. 3, III. Stock, Claus. (2848)

Schön möbl. Zimmer zu verm. (2870) Pergamenterg. 4, II.

Sch. möbl. Zimmer zu verm. Ohlkern, Neudorf, Mühlhausstrasse 40. (2870)

Sch. möbl. Zimmer zu verm. Metzgerstrasse 6. Erf. im Gesch. Sadal. (2880)

Sch. möbl. Zimmer zu verm. Krukenauerstrasse 56, II. (2887)

möbl. Wohng. 2 Zimmer u. Küche zu vermieten. (2905) Fridolinstrasse 6.

Schön möbliertes Schlafzimmer m. Wohnküche sof. zu verm. Schlüsselweg 7, I. Anfang Klinghofen. (2921)

möbl. Zimmer mit und ohne Küchenbenutzung zu vermieten. (2893) Am Poltgut 6, (Villenstrasse), Neudorf.

MÖBL. ZIMMER zu verm. (2864) Spiessgasse 12, III.

2-Z.-Wohnung zu verm. Meinaustr. Nr. 36, I. St. (2779)

2-Z.-Wohn. (Mans) z. v. Schiltigheim Z. Wöschel, auerstr. 10a, Part. (2866)

2 ZIMMER m. Küche zu verm. Glaubitzweg 11, Neuohf. (2874)

Villa Orangerie. Die 2-Zim.-Wohnung, K. B. Schubertstr. Nr. 9, ist Umstände halber wieder an Dame zu vermieten. (2928)

In Neubau, hochm. 3- u. 2-Z.-Wohnung zu vermieten, evtl. mit Garten. - Zu erf. Birkenfeldstr. 3, Neudorf (vorh. rue Mariano). (2691)

Hochmoderne (2803)

3-Z.-Wohng. (Mans) z. v. Schiltigheim, Ruppelstr. 11, ist Umstände halber wieder an Dame zu vermieten. (2928)

In Neubau, hochm. 3- u. 2-Z.-Wohnung zu vermieten, evtl. mit Garten. - Zu erf. Birkenfeldstr. 3, Neudorf (vorh. rue Mariano). (2691)

Hochmoderne (2803)

3-Z.-Wohng. (Mans) z. v. Schiltigheim, Ruppelstr. 11, ist Umstände halber wieder an Dame zu vermieten. (2928)

In Neubau, hochm. 3- u. 2-Z.-Wohnung zu vermieten, evtl. mit Garten. - Zu erf. Birkenfeldstr. 3, Neudorf (vorh. rue Mariano). (2691)

Hochmoderne (2803)

3-Z.-Wohng. (Mans) z. v. Schiltigheim, Ruppelstr. 11, ist Umstände halber wieder an Dame zu vermieten. (2928)

In Neubau, hochm. 3- u. 2-Z.-Wohnung zu vermieten, evtl. mit Garten. - Zu erf. Birkenfeldstr. 3, Neudorf (vorh. rue Mariano). (2691)

Hochmoderne (2803)

3-Z.-Wohng. (Mans) z. v. Schiltigheim, Ruppelstr. 11, ist Umstände halber wieder an Dame zu vermieten. (2928)

In Neubau, hochm. 3- u. 2-Z.-Wohnung zu vermieten, evtl. mit Garten. - Zu erf. Birkenfeldstr. 3, Neudorf (vorh. rue Mariano). (2691)

Hochmoderne (2803)

3-Z.-Wohng. (Mans) z. v. Schiltigheim, Ruppelstr. 11, ist Umstände halber wieder an Dame zu vermieten. (2928)

In Neubau, hochm. 3- u. 2-Z.-Wohnung zu vermieten, evtl. mit Garten. - Zu erf. Birkenfeldstr. 3, Neudorf (vorh. rue Mariano). (2691)

Hochmoderne (2803)

3-Z.-Wohng. (Mans) z. v. Schiltigheim, Ruppelstr. 11, ist Umstände halber wieder an Dame zu vermieten. (2928)

In Neubau, hochm. 3- u. 2-Z.-Wohnung zu vermieten, evtl. mit Garten. - Zu erf. Birkenfeldstr. 3, Neudorf (vorh. rue Mariano). (2691)

Hochmoderne (2803)

3-Z.-Wohng. (Mans) z. v. Schiltigheim, Ruppelstr. 11, ist Umstände halber wieder an Dame zu vermieten. (2928)

In Neubau, hochm. 3- u. 2-Z.-Wohnung zu vermieten, evtl. mit Garten. - Zu erf. Birkenfeldstr. 3, Neudorf (vorh. rue Mariano). (2691)

Hochmoderne (2803)

3-Z.-Wohng. (Mans) z. v. Schiltigheim, Ruppelstr. 11, ist Umstände halber wieder an Dame zu vermieten. (2928)

In Neubau, hochm. 3- u. 2-Z.-Wohnung zu vermieten, evtl. mit Garten. - Zu erf. Birkenfeldstr. 3, Neudorf (vorh. rue Mariano). (2691)

Hochmoderne (2803)

3-Z.-Wohng. (Mans) z. v. Schiltigheim, Ruppelstr. 11, ist Umstände halber wieder an Dame zu vermieten. (2928)

In Neubau, hochm. 3- u. 2-Z.-Wohnung zu vermieten, evtl. mit Garten. - Zu erf. Birkenfeldstr. 3, Neudorf (vorh. rue Mariano). (2691)

Hochmoderne (2803)

3-Z.-Wohng. (Mans) z. v. Schiltigheim, Ruppelstr. 11, ist Umstände halber wieder an Dame zu vermieten. (2928)

In Neubau, hochm. 3- u. 2-Z.-Wohnung zu vermieten, evtl. mit Garten. - Zu erf. Birkenfeldstr. 3, Neudorf (vorh. rue Mariano). (2691)

Hochmoderne (2803)

3-Z.-Wohng. (Mans) z. v. Schiltigheim, Ruppelstr. 11, ist Umstände halber wieder an Dame zu vermieten. (2928)

In Neubau, hochm. 3- u. 2-Z.-Wohnung zu vermieten, evtl. mit Garten. - Zu erf. Birkenfeldstr. 3, Neudorf (vorh. rue Mariano). (2691)

Hochmoderne (2803)

3-Z.-Wohng. (Mans) z. v. Schiltigheim, Ruppelstr. 11, ist Umstände halber wieder an Dame zu vermieten. (2928)

In Neubau, hochm. 3- u. 2-Z.-Wohnung zu vermieten, evtl. mit Garten. - Zu erf. Birkenfeldstr. 3, Neudorf (vorh. rue Mariano). (2691)

Hochmoderne (2803)

3-Z.-Wohng. (Mans) z. v. Schiltigheim, Ruppelstr. 11, ist Umstände halber wieder an Dame zu vermieten. (2928)

In Neubau, hochm. 3- u. 2-Z.-Wohnung zu vermieten, evtl. mit Garten. - Zu erf. Birkenfeldstr. 3, Neudorf (vorh. rue Mariano). (2691)

Hochmoderne (2803)

3-Z.-Wohng. (Mans) z. v. Schiltigheim, Ruppelstr. 11, ist Umstände halber wieder an Dame zu vermieten. (2928)

In Neubau, hochm. 3- u. 2-Z.-Wohnung zu vermieten, evtl. mit Garten. - Zu erf. Birkenfeldstr. 3, Neudorf (vorh. rue Mariano). (2691)

Hochmoderne (2803)

3-Z.-Wohng. (Mans) z. v. Schiltigheim, Ruppelstr. 11, ist Umstände halber wieder an Dame zu vermieten. (2928)

In Neubau, hochm. 3- u. 2-Z.-Wohnung zu vermieten, evtl. mit Garten. - Zu erf. Birkenfeldstr. 3, Neudorf (vorh. rue Mariano). (2691)

Hochmoderne (2803)

3-Z.-Wohng. (Mans) z. v. Schiltigheim, Ruppelstr. 11, ist Umstände halber wieder an Dame zu vermieten. (2928)

In Neubau, hochm. 3- u. 2-Z.-Wohnung zu vermieten, evtl. mit Garten. - Zu erf. Birkenfeldstr. 3, Neudorf (vorh. rue Mariano). (2691)

Hochmoderne (2803)

3-Z.-Wohng. (Mans) z. v. Schiltigheim, Ruppelstr. 11, ist Umstände halber wieder an Dame zu vermieten. (2928)

In Neubau, hochm. 3- u. 2-Z.-Wohnung zu vermieten, evtl. mit Garten. - Zu erf. Birkenfeldstr. 3, Neudorf (vorh. rue Mariano). (2691)

Hochmoderne (2803)

3-Z.-Wohng. (Mans) z. v. Schiltigheim, Ruppelstr. 11, ist Umstände halber wieder an Dame zu vermieten. (2928)

In Neubau, hochm. 3- u. 2-Z.-Wohnung zu vermieten, evtl. mit Garten. - Zu erf. Birkenfeldstr. 3, Neudorf (vorh. rue Mariano). (2691)

Hochmoderne (2803)

3-Z.-Wohng. (Mans) z. v. Schiltigheim, Ruppelstr. 11, ist Umstände halber wieder an Dame zu vermieten. (2928)

In Neubau, hochm. 3- u. 2-Z.-Wohnung zu vermieten, evtl. mit Garten. - Zu erf. Birkenfeldstr. 3, Neudorf (vorh. rue Mariano). (2691)

Hochmoderne (2803)

3-Z.-Wohng. (Mans) z. v. Schiltigheim, Ruppelstr. 11, ist Umstände halber wieder an Dame zu vermieten. (2928)

In Neubau, hochm. 3- u. 2-Z.-Wohnung zu vermieten, evtl. mit Garten. - Zu erf. Birkenfeldstr. 3, Neudorf (vorh. rue Mariano). (2691)

Hochmoderne (2803)

3-Z.-Wohng. (Mans) z. v. Schiltigheim, Ruppelstr. 11, ist Umstände halber wieder an Dame zu vermieten. (2928)

In Neubau, hochm. 3- u. 2-Z.-Wohnung zu vermieten, evtl. mit Garten. - Zu erf. Birkenfeldstr. 3, Neudorf (vorh. rue Mariano). (2691)

Hochmoderne (2803)

3-Z.-Wohng. (Mans) z. v. Schiltigheim, Ruppelstr. 11, ist Umstände halber wieder an Dame zu vermieten. (2928)

In Neubau, hochm. 3- u. 2-Z.-Wohnung zu vermieten, evtl. mit Garten. - Zu erf. Birkenfeldstr. 3, Neudorf (vorh. rue Mariano). (2691)

Hochmoderne (2803)

3-Z.-Wohng. (Mans) z. v. Schiltigheim, Ruppelstr. 11, ist Umstände halber wieder an Dame zu vermieten. (2928)

In Neubau, hochm. 3- u. 2-Z.-Wohnung zu vermieten, evtl. mit Garten. - Zu erf. Birkenfeldstr. 3, Neudorf (vorh. rue Mariano). (2691)

Hochmoderne (2803)

3-Z.-Wohng. (Mans) z. v. Schiltigheim, Ruppelstr. 11, ist Umstände halber wieder an Dame zu vermieten. (2928)

In Neubau, hochm. 3- u. 2-Z.-Wohnung zu vermieten, evtl. mit Garten. - Zu erf. Birkenfeldstr. 3, Neudorf (vorh. rue Mariano). (2691)

Hochmoderne (2803)

3-Z.-Wohng. (Mans) z. v. Schiltigheim, Ruppelstr. 11, ist Umstände halber wieder an Dame zu vermieten. (2928)

In Neubau, hochm. 3- u. 2-Z.-Wohnung zu vermieten, evtl. mit Garten. - Zu erf. Birkenfeldstr. 3, Neudorf (vorh. rue Mariano). (2691)

Hochmoderne (2803)

3-Z.-Wohng. (Mans) z. v. Schiltigheim, Ruppelstr. 11, ist Umstände halber wieder an Dame zu vermieten. (2928)

In Neubau, hochm. 3- u. 2-Z.-Wohnung zu vermieten, evtl. mit Garten. - Zu erf. Birkenfeldstr. 3, Neudorf (vorh. rue Mariano). (2691)

Hochmoderne (2803)

3-Z.-Wohng. (Mans) z. v. Schiltigheim, Ruppelstr. 11, ist Umstände halber wieder an Dame zu vermieten. (2928)

In Neubau, hochm. 3- u. 2-Z.-Wohnung zu vermieten, evtl. mit Garten. - Zu erf. Birkenfeldstr. 3, Neudorf (vorh. rue Mariano). (2691)

Hochmoderne (2803)

3-Z.-Wohng. (Mans) z. v. Schiltigheim, Ruppelstr. 11, ist Umstände halber wieder an Dame zu vermieten. (2928)

In Neubau, hochm. 3- u. 2-Z.-Wohnung zu vermieten, evtl. mit Garten. - Zu erf. Birkenfeldstr. 3, Neudorf (vorh. rue Mariano). (2691)

Hochmoderne (2803)

3-Z.-Wohng. (Mans) z. v. Schiltigheim, Ruppelstr. 11, ist Umstände halber wieder an Dame zu vermieten. (2928)

In Neubau, hochm. 3- u. 2-Z.-Wohnung zu vermieten, evtl. mit Garten. - Zu erf. Birkenfeldstr. 3, Neudorf (vorh. rue Mariano). (2691)

Hochmoderne (2803)

3-Z.-Wohng. (Mans) z. v. Schiltigheim, Ruppelstr. 11, ist Umstände halber wieder an Dame zu vermieten. (2928)

In Neubau, hochm. 3- u. 2-Z.-Wohnung zu vermieten, evtl. mit Garten. - Zu erf. Birkenfeldstr. 3, Neudorf (vorh. rue Mariano). (2691)

Hochmoderne (2803)

3-Z.-Wohng. (Mans) z. v. Schiltigheim, Ruppelstr. 11, ist Umstände halber wieder an Dame zu vermieten. (2928)

In Neubau, hochm. 3- u. 2-Z.-Wohnung zu vermieten, evtl. mit Garten. - Zu erf. Birkenfeldstr. 3, Neudorf (vorh. rue Mariano). (2691)

Hochmoderne (2803)

3-Z.-Wohng. (Mans) z. v. Schiltigheim, Ruppelstr. 11, ist Umstände halber wieder an Dame zu vermieten. (2928)

In Neubau, hochm. 3- u. 2-Z.-Wohnung zu vermieten, evtl. mit Garten. - Zu erf. Birkenfeldstr. 3, Neudorf (vorh. rue Mariano). (2691)

Hochmoderne (2803)

3-Z.-Wohng. (Mans) z. v. Schiltigheim, Ruppelstr. 11, ist Umstände halber wieder an Dame zu vermieten. (2928)

In Neubau, hochm. 3- u. 2-Z.-Wohnung zu vermieten, evtl. mit Garten. - Zu erf. Birkenfeldstr. 3, Neudorf (vorh. rue Mariano). (2691)

Hochmoderne (2803)

3-Z.-Wohng. (Mans) z. v. Schiltigheim, Ruppelstr. 11, ist Umstände halber wieder an Dame zu vermieten. (2928)

In Neubau, hochm. 3- u. 2-Z.-Wohnung zu vermieten, evtl. mit Garten. - Zu erf. Birkenfeldstr. 3, Neudorf (vorh. rue Mariano). (2691)

Hochmoderne (2803)

3-Z.-Wohng. (Mans) z. v. Schiltigheim, Ruppelstr. 11, ist Umstände halber wieder an Dame zu vermieten. (2928)

In Neubau, hochm. 3- u. 2-Z.-Wohnung zu vermieten, evtl. mit Garten. - Zu erf. Birkenfeldstr. 3, Neudorf (vorh. rue Mariano). (2691)

Hochmoderne (2803)

3-Z.-Wohng. (Mans) z. v. Schiltigheim, Ruppelstr. 11, ist Umstände halber wieder an Dame zu vermieten. (2928)

In Neubau, hochm. 3- u. 2-Z.-Wohnung zu vermieten, evtl. mit Garten. - Zu erf. Birkenfeldstr. 3, Neudorf (vorh. rue Mariano). (2691)

Hochmoderne (2803)

3-Z.-Wohng. (Mans) z. v. Schiltigheim, Ruppelstr. 11, ist Umstände halber wieder an Dame zu vermieten. (2928)

In Neubau, hochm. 3- u. 2-Z.-Wohnung zu vermieten, evtl. mit Garten. - Zu erf. Birkenfeldstr. 3, Neudorf (vorh. rue Mariano). (2691)

Hochmoderne (2803)

3-Z.-Wohng. (Mans) z. v. Schiltigheim, Ruppelstr. 11, ist Umstände halber wieder an Dame zu vermieten. (2928)

In Neubau, hochm. 3- u. 2-Z.-Wohnung zu vermieten, evtl. mit Garten. - Zu erf. Birkenfeldstr. 3, Neudorf (vorh. rue Mariano). (2691)

Hochmoderne (2803)

3-Z.-Wohng. (Mans) z. v. Schiltigheim, Ruppelstr. 11, ist Umstände halber wieder an Dame zu vermieten. (2928)

In Neubau, hochm. 3- u. 2-Z.-Wohnung zu vermieten, evtl. mit Garten. - Zu erf. Birkenfeldstr. 3, Neudorf (vorh. rue Mariano). (2691)

Hochmoderne (2803)

3-Z.-Wohng. (Mans) z. v. Schiltigheim, Ruppelstr. 11, ist Umstände halber wieder an Dame zu vermieten. (2928)

In Neubau, hochm. 3- u. 2-Z.-Wohnung zu vermieten, evtl. mit Garten. - Zu erf. Birkenfeldstr. 3, Neudorf (vorh. rue Mariano). (2691)

Hochmoderne (2803)

3-Z.-Wohng. (Mans) z. v. Schiltigheim, Ruppelstr. 11, ist Umstände halber wieder an Dame zu vermieten. (2928)

In Neubau, hochm. 3- u. 2-Z.-Wohnung zu vermieten, evtl. mit Garten. - Zu erf. Birkenfeldstr. 3, Neudorf (vorh. rue Mariano). (2691)

Hochmoderne (2803)

3-Z.-Wohng. (Mans) z. v. Schiltigheim, Ruppelstr. 11, ist Umstände halber wieder an Dame zu vermieten. (2928)

In Neubau, hochm. 3- u. 2-Z.-Wohnung zu vermieten, evtl. mit Garten. - Zu erf. Birkenfeldstr. 3, Neudorf (vorh. rue Mariano). (2691)

Hochmoderne (2803)

3-Z.-Wohng. (Mans) z. v. Schiltigheim, Ruppelstr. 11, ist Umstände halber wieder an Dame zu vermieten. (2928)

In Neubau, hochm. 3- u. 2-Z.-Wohnung zu vermieten, evtl. mit Garten. - Zu erf. Birkenfeldstr. 3, Neudorf (vorh. rue Mariano). (2691)

Hochmoderne (2803)

3-Z.-Wohng. (Mans) z. v. Schiltigheim, Ruppelstr. 11, ist Umstände halber wieder an Dame zu vermieten. (2928)

In Neubau, hochm. 3- u. 2-Z.-Wohnung zu vermieten, evtl. mit Garten. - Zu erf. Birkenfeldstr. 3, Neudorf (vorh. rue Mariano). (2691)

Hochmoderne (2803)

3-Z.-Wohng. (Mans) z. v. Schiltigheim, Ruppelstr. 11, ist Umstände halber wieder an Dame zu vermieten. (2928)

In Neubau, hochm. 3- u. 2-Z.-Wohnung zu vermieten, evtl. mit Garten. - Zu erf. Birkenfeldstr. 3, Neudorf (vorh. rue Mariano). (2691)

Hochmoderne (2803)

3-Z.-Wohng. (Mans) z. v. Schiltigheim, Ruppelstr. 11, ist Umstände halber wieder an Dame zu vermieten. (2928)

In Neubau, hochm. 3- u. 2-Z.-Wohnung zu vermieten, evtl. mit Garten. - Zu erf. Birkenfeldstr. 3, Neudorf (vorh. rue Mariano). (2691)

Hochmoderne (2803)

3-Z.-Wohng. (Mans) z. v. Schiltigheim, Ruppelstr. 11, ist Umstände halber wieder an Dame zu vermieten. (2928)

In Neubau, hochm. 3- u. 2-Z.-Wohnung zu vermieten, evtl. mit Garten. - Zu erf. Birkenfeldstr. 3, Neudorf (vorh. rue Mariano). (2691)

Hochmoderne (2803)

3-Z.-Wohng. (Mans) z. v. Schiltigheim, Ruppelstr. 11, ist Umstände halber wieder an Dame zu vermieten. (2928)

In Neubau, hochm. 3- u. 2-Z.-Wohnung zu vermieten, evtl. mit Garten. - Zu erf. Birkenfeldstr. 3, Neudorf (vorh. rue Mariano). (2691)

Hochmoderne (2803)

3-Z.-Wohng. (Mans) z. v. Schiltigheim, Ruppelstr. 11, ist Umstände halber wieder an Dame zu vermieten. (2928)

In Neubau, hochm. 3- u. 2-Z.-Wohnung zu vermieten, evtl. mit Garten. - Zu erf. Birkenfeldstr. 3, Neudorf (vorh. rue Mariano). (2691)

Hochmoderne (2803)

3-Z.-Wohng. (Mans) z. v. Schiltigheim, Ruppelstr. 11, ist Umstände halber wieder an Dame zu vermieten. (2928)

In Neubau, hochm. 3- u. 2-Z.-Wohnung zu vermieten, evtl. mit Garten. - Zu erf. Birkenfeldstr. 3, Neudorf (vorh. rue Mariano). (2691)

Hochmoderne (2803)

3-Z.-Wohng. (Mans) z. v. Schiltigheim, Ruppelstr. 11, ist Umstände halber wieder an Dame zu vermieten. (2928)

In Neubau, hochm. 3- u. 2-Z.-Wohnung zu vermieten, evtl. mit Garten. - Zu erf. Birkenfeldstr. 3, Neudorf (vorh. rue Mariano). (2691)

Hochmoderne (2803)

3-Z.-Wohng. (Mans) z. v. Schiltigheim, Ruppelstr. 11, ist Umstände halber wieder an Dame zu vermieten. (2928)

In Neubau, hochm. 3- u. 2-Z.-Wohnung zu vermieten, evtl. mit Garten. - Zu erf. Birkenfeldstr. 3, Neudorf (vorh. rue Mariano). (2691)

Hochmoderne (2803)

3-Z.-Wohng. (Mans) z. v. Schiltigheim, Ruppelstr. 11, ist Umstände halber wieder an Dame zu vermieten. (2928)

In Neubau, hochm. 3- u. 2-Z.-Wohnung zu vermieten, evtl. mit Garten. - Zu erf. Birkenfeldstr. 3, Neudorf (vorh. rue Mariano). (2691)

Hochmoderne (2803)

3-Z.-Wohng. (Mans) z. v. Schiltigheim, Ruppelstr. 11, ist Umstände halber wieder an Dame zu vermieten. (2928)

In Neubau, hochm. 3- u. 2-Z.-Wohnung zu vermieten, evtl. mit Garten. - Zu erf. Birkenfeldstr. 3, Neudorf (vorh. rue Mariano). (2691)

Hochmoderne (2803)

3-Z.-Wohng. (Mans) z. v. Schiltigheim, Ruppelstr. 11, ist Umstände halber wieder an Dame zu vermieten. (2928)

In Neubau, hochm. 3- u. 2-Z.-Wohnung zu vermieten, evtl. mit Garten. - Zu erf. Birkenfeldstr. 3, Neudorf (vorh. rue Mariano). (2691)

Hochmoderne (2803)

3-Z.-Wohng. (Mans) z. v. Schiltigheim, Ruppelstr. 11, ist Umstände halber wieder an Dame zu vermieten. (2928)

In Neubau, hochm. 3- u. 2-Z.-Wohnung zu vermieten, evtl. mit Garten. - Zu erf. Birkenfeldstr. 3, Neudorf (vorh. rue Mariano). (2691)

Hochmoderne (2803)

3-Z.-Wohng. (Mans) z. v. Schiltigheim, Ruppelstr. 11, ist Umstände halber wieder an Dame zu vermieten. (2928)

In Neubau, hochm. 3- u. 2-Z.-Wohnung zu vermieten, evtl. mit Garten. - Zu erf. Birkenfeldstr. 3, Neudorf (vorh. rue Mariano). (2691)

Hochmoderne (2803)

3-Z.-Wohng. (Mans) z. v. Schiltigheim, Ruppelstr. 11, ist Umstände halber wieder an Dame zu vermieten. (2928)

In Neubau, hochm. 3- u. 2-Z.-Wohnung zu vermieten, evtl. mit Garten. - Zu erf. Birkenfeldstr. 3, Neudorf (vorh. rue Mariano). (2691)

Hochmoderne (2803)

3-Z.-Wohng. (Mans) z. v. Schiltigheim, Ruppelstr. 11, ist Umstände halber wieder an Dame zu vermieten. (2928)

In Neubau, hochm. 3- u. 2-Z.-Wohnung zu vermieten, evtl. mit Garten. - Zu erf. Birkenfeldstr. 3, Neudorf (vorh. rue Mariano). (2691)

Hochmoderne (2803)

3-Z.-Wohng. (Mans) z. v. Schiltigheim, Ruppelstr. 11, ist Umstände halber wieder an Dame zu vermieten. (2928)

In Neubau, hochm. 3- u. 2-Z.-Wohnung zu vermieten, evtl. mit Garten. - Zu erf. Birkenfeldstr. 3, Neudorf (vorh. rue Mariano). (2691)

Hochmoderne (2803)

3-Z.-Wohng. (Mans) z. v. Schiltigheim, Ruppelstr. 11, ist Umstände halber wieder an Dame zu vermieten. (2928)

In Neubau, hochm. 3- u. 2-Z.-Wohnung zu vermieten, evtl. mit Garten. - Zu erf. Birkenfeldstr. 3, Neudorf (vorh. rue Mariano). (2691)

Hochmoderne (2803)

3-Z.-Wohng. (Mans) z. v. Schiltigheim, Ruppelstr. 11, ist Umstände halber wieder an Dame zu vermieten. (2928)

In Neubau, hochm. 3- u. 2-Z.-Wohnung zu vermieten, evtl. mit Garten. - Zu erf. Birkenfeldstr. 3, Neudorf (vorh. rue Mariano). (2691)

Hochmoderne (2803)

3-Z.-Wohng. (Mans) z. v. Schiltigheim, Ruppelstr. 11, ist Umstände halber wieder an Dame zu vermieten. (2928)

In Neubau, hochm. 3- u. 2-Z.-Wohnung zu vermieten, evtl. mit Garten. - Zu erf. Birkenfeldstr.